

# Kriminalgeschichte der Menschheit

## Auszug aus AIONIK III, Kap. 6

IW	Intelligente(s) Wesen mit Bewußtsein, etwa wie der Mensch (= Organismus 1. Stufe)
IWV	Verband oder Verbände von IW, etwa wie Familien, Staaten ... der Menschen (= Organismus 2. Stufe)
IWA	Art(en) von IW, im Sinne der Species im biologischen Sinn
TZ	Technische Zivilisation(en), beginnt etwa ab der Stufe der westlichen Industrienationen um 1900 n.Chr.
NBE	Natürliche biologische Evolution
NIW	IW, dessen Species oder IWA über NBE entwickelt worden ist, wie bei den Menschen
NLS	Gesamtheit aller biologischen Lebensformen gemeinsamen Ursprungs in einem Sonnensystem einer jeden Gegenwart, Ergebnis der NBE, beim Beispiel der heutigen Erde also die Gesamtheit aller Lebewesen von den Bakterien über Pflanzen und Tiere bis zum Menschen
PPE	Projektion aller Ereignisse, Formen und Prozesse vor den Hintergrund der Ewigkeit - Denken in beliebig großen Zeiträumen
GRS	Großraumschiffe
RWS	Rotierende Weltraumstationen
PBA	Planeten- und Mondbasen, natürlich oder künstlich
SF	Science Fiction, von Realistischer Zukunftsschau (= Ionische Naturphilosophie) bis Fantasy (als Genre)
WGS	Weltraumgestützte Superzivilisation, vorläufiges Ziel der Evolution beliebiger IWA- und TZ-Entwicklungen, umfaßt auch alle Vertreter biologischen, technischen ... Lebens im betreffenden Sonnensystem (= Organismus 3. Stufe), wird auch als Sternenkind bezeichnet.
VIW	Vernunftwesen mit beliebigem Bauplan, schon weithin vollkommen, mit stabilem und hohem Vernunftpegel, Ein Androide ist ein aus dem Genom des Menschen mit Hilfe einer vollkommenen Gentechnik entwickeltes VIW
IWE	Entwicklung und Konstruktion von IW durch IW, mit dem eigentlichen Ziel der Herstellung von VIW, KIW
HRD II	Diagramm in der Art des HRD, aber für Sternenkinde. Eine Statistik im Umfeld von IWA- und TZ-Theorien, IW, IWA, Superintelligenzen und Superzivilisationen (Aionik-Graph).
$R^{3,1}$	Universum oder 3D Raum (3D Fläche 2. Ordnung im einbettenden Hyperraum) mit Entwicklung in der Zeit t. Bei Verwendung von 2 Achsen müßte man schreiben: $R^{3,2}$ . Ein Beispiel dafür ist das 5D-Entwicklungsmodell für unser Universum von Stephen Hawking und Jim Hartle von 1984.
$R^{4,1}$	Hyperraum oder 4D Raum (4D Fläche 2. Ordnung im einbettenden Pararaum) mit Entwicklung in der Zeit, auch bezeichnet als Superraum, mit einer Zeitachse. Zu großen Teilen entspricht der Hyperraum mit einer Unzahl von sich in dynamischer Entwicklung befindlichen Universen dem Multiversum.
$R^{5,1}$	Pararaum oder 5D Raum (5D Fläche 2. Ordnung im einbettenden Hyperpararaum) mit Entwicklung in der Zeit, auch bezeichnet als Hypersuperraum
$R^{n,1}$	nD Unterraum des $K^{10,1}$ mit $n < 10$ .
$K^{10,1}$	m-Kosmos oder mD Kosmos im Sinne der Kosmophysik, gemäß der M-Theorie mag er 11 Dimensionen (10 Raumdimensionen und eine Dimension für die Zeit) haben. $K^{m,1} \supset R^{m-1,1} \supset R^{m-2,1} \supset R^{m-3,1} \supset \dots \supset R^{5,1}$ (Pararaum) $\supset R^{4,1}$ (Hyperraum) $\supset R^{3,1}$ (Universum)
$K^{n,g,k,\dots,z}$	Kosmos mit n großen Dimensionen, g gebrochenen, k kleinen ... und z Zeitachsen. Dies ist eine Verallgemeinerung des $K^{m,1}$ , und die Realität mag beliebig komplexer sein.
Rezent	Zeit um 2000 n.Chr. im Sonnensystem der Menschheit
Androide	Humanoides VIW, aus dem Genom des Menschen mittels gentechnischer Veredelung geschaffen
Roboter	Bewußt-intelligente Maschinen einer Superzivilisation, mit einem elektrotechnisch funktionierenden „Gehirn“
Kyborg	IW-Synthesewesen mit einem biologischen Gehirn und einem Körper, der wenig oder viel elektrotechnische und mechanische Teile und Organe enthält.
NIW-TZ	TZ von NIW
VIW-TZ	TZ von VIW, identisch mit einer WGS von VIW als Zivilisation von Androiden, VIW beliebiger Herkunft und Gestalt ..., als Paradies strukturiert mit Hilfe der Supermaschinen der Superzivilisation
UGS	Universumgestützte Superzivilisation
VIW-Zoikum	Kulturepoche oder Herrschaftszeit von über IWE entwickelten VIW
KIW	VIW bis hin zur Stufe von Superintelligenzen mit kosmischer Wirkungsfähigkeit
KB	Kosmischer Baumeister, höher entwickelte Formen der KIW
KIW-TZ	TZ, deren Träger KIW sind, bis hin zu einer Kosmozivilisation quer über die Dimensionen hinweg, die mehrere Universen, Hyperräume, Pararäume ... umfassen kann
KGS	Kosmosgestützte Superzivilisation, wie Kosmozivilisation
KIW-Zoikum	Kulturepoche oder Herrschaftszeit einer über IWE entwickelten IWA von KIW, in einem Universum oder Teilgebiet des einbettenden Hyperraums, Pararaums ...
Sternenkind	Gesamtheit aller Lebensformen gemeinsamen Ursprungs in einem Sonnensystem, in einer bestimmten Entwicklungsphase eines Sonnensystems identisch mit der NLS, Organismus 3. Stufe, kann im Verlauf über Dutzende von Milliarden Jahren aus total verschiedenen Bauelementen aufgebaut sein. In unserem Sonnensystem auf unserer Erde gab es vor 4 Milliarden Jahren an Lebewesen nur Prozyten und erste Bakterien, und das waren dann die Bauelemente des einhüllenden Sternenkinde, im Kambrium vor 550 Millionen Jahren gab es bereits in den

	Meeren eine reiche Fauna und Flora aus Metazoen, und demnach gehörten dann auch diese alle zu den Bauelementen desselben einhüllenden Sternkinde (Aionik-Graph).
Anthropozoikum	NIW-Zoikum der Menschheit
Kyberzoikum	VIW-Zoikum
Theozoikum	KIW-Zoikum

Zur Notation:

Die Namen der Kategorien – also die Kurzbezeichnungen in Großbuchstaben – werden als Elementnamen verwendet, und zwar in Einzahl und Mehrzahl, weil es sprachlich und schriftlich kürzer und übersichtlicher ist.

An Stelle von IWs, TZs, VIWs, KIWs ... wird geschrieben: IW, TZ, VIW, KIW ...

Der häufig benutzte Formulierung

*„Für alle Elemente aus der Menge IW gilt ...“*

wird in der Literatur oft verkürzt wieder gegeben in der Form

*„Für alle IWs gilt ...“*,

und hier noch kürzer als

*„Für alle IW gilt ...“*

## 6.1 Das Böse im Menschen

### 6.1.1 Artenwandel, Artenneuentstehung und Artentod der Hominiden in der Zukunft

WGS Weltraumgestützte Superzivilisation, vorläufiges Ziel der Evolution beliebiger IWA- und TZ-Entwicklungen, umfaßt auch alle Vertreter biologischen, technischen ... Lebens im betreffenden Sonnensystem (= Organismus 3. Stufe), wird auch als Sternkinde bezeichnet.

VIW Vernunftwesen mit beliebigem Bauplan, schon weithin vollkommen, mit stabilem und hohem Vernunftpegel, Ein Androide ist ein aus dem Genom des Menschen mit Hilfe einer vollkommenen Gentechnik entwickeltes VIW

IWE Entwicklung und Konstruktion von IW durch IW, mit dem eigentlichen Ziel der Herstellung von VIW, KIW

Die Menschen, die geistig und technisch dazu fähig sind, die wissenschaftlichen und technischen Grundlagen für die künstlich-technische Herstellung von schon sehr vollkommenen Vernunftwesen (VIW) zu erarbeiten, sind davon zu überzeugen, daß sie damit möglichst sofort und gründlich anfangen.

Die Kriminalgeschichte der Menschheit und auch das Leben der Menschen in ihren modernen Gesellschaften zeigen die schlimme Veranlagung des Menschen zum Bösen, und vorläufig ist die hinreichende gentechnische Veredelung des Menschen die einzige Möglichkeit dazu, daß sich der Mensch vom immanenten Bösen in sich trennen kann.

Die Menschheit als Species wird zu einer immer größeren Gefahr für alles Leben auf der Erde, die Menschen vernichten immer schneller immer größere Tier- und Pflanzenbestände und rotten immer schneller immer mehr Tier- und Pflanzenarten aus – der einzige machbare Widerstand dagegen besteht in einer hinreichenden gentechnischen Veredelung des Menschen. Wir müssen auf gentechnischem Wege den Menschen neu erschaffen, und zwar dieses Mal ohne das verhängnisvolle Böse in ihm. Diese neu erschaffenen „Menschen“ – frei vom Bösen – bezeichnen wir als Androiden.

Das Verfahren, daß IW auf künstlich-technischem Wege IW herstellen, heißt IWE. Fast immer ist das Ziel bei der IWE die Herstellung von VIW.

Durch weitere IWE-Entwicklung besteht die Möglichkeit, VIW der Stufe der Superintelligenzen mit kosmischer Wirkungsfähigkeit (KIW) herzustellen.

Die Genies der Menschen, Pioniere des Geistes, Denker, Forscher ... sind aufzurufen, die Mittel zu erschaffen, die für eine vollkommen beherrschte, gentechnische Veredelung des Menschen benötigt werden. Ein dafür einzurichtendes Weltgericht sollte über den Einsatz und Beginn der IWE entscheiden.

Es geht darum,

- die Vernichtung der Tier- und Pflanzenwelt durch den Menschen zu verhindern,
- die Vernichtung allen Lebens durch den Menschen zu verhindern.

Die Psyche des Menschen ist ein genauer Spiegel der Evolutionsmethoden der Hominisierung und Sapientierung, und das läßt genau nur diese 2 Möglichkeiten zu:

- Die Menschen wurden im Verlauf einer NBE geschaffen und haben sich zu VIW, KIW ... höher zu entwickeln, wenn sie nicht denselben Mechanismen, von denen sie erschaffen wurden, auch vernichtet werden wollen.
- Gott ... hat die Menschen bewußt fehlerhaft erschaffen, damit sie sich selber zu VIW, KIW ... höher entwickeln, als Prüfung Gottes.

Charles Darwin hatte durch seine vielen Reisen die Menschen vor Ort in ihrer Unterschiedlichkeit erkannt und diese zum größten Teil auf ihre Erziehung zurückgeführt. Er staunte über diese Möglichkeit zur Domestifizierung des Menschen, der

- in einer Großstadt der Zivilisation wie London ein Wissenschaftler und
- beim Aufwachsen in der Wildnis auf Feuerland ein "Wilder" geworden wäre, allein bewirkt durch Erziehung und Lebensweise.

Wir müssen uns nun die Frage stellen, wie weit diese Möglichkeit zur Domestifizierung wirklich geht und wie man es anstellen muß, daß der Vorgang der Domestifizierung der nachwachsenden Generationen nicht nur nicht abreißt, sondern auch nicht nur eine Lücke bekommt, denn es ist doch wohl folgendes klar:

*Das bisherige Prinzip des Miteinanderlebens der Menschen, Völker, Staaten, Kulturkreise, Reiche ... der Menschen funktioniert nur deshalb, weil der Schwächere oder Unterlegene nicht über eine alles vernichtende Superwaffe verfügt, denn würde er sie haben und entsprechend einsetzen, dann würde er in der Niederlage die Superwaffen zünden, dabei einkalkulierend, daß er selber mit vernichtet wird.*

Sobald also die Menschen über die Supermaschinen und Superwaffen der WGS verfügen, ist es mit dem Zusammenleben der Menschen, wie wir es kennen, vorbei.

Weiterhin ist zu bedenken, daß unsere Art zu denken und zu fühlen auch nicht für das Leben in künstlich-technischen Lebensinseln im interplanetaren Weltraum geeignet ist.

Wir wissen ja nun nur zu gut, daß Kriege zwischen Staaten, Bürgerkriege, Terror und Sabotage, Racheakte ... zur Natur des Menschen gehören, weil sie zu den Mitteln gehören, mit denen er seine Ziele erreichen will, seiner eigenen triebhaft-urtümlichen Veranlagung folgend, aber das funktioniert nicht mehr dann, wenn diese Menschengesellschaften in künstlich-technischen Lebensinseln im Weltraum leben, umgeben vom tödlichen Vakuum.

Die meisten SF-Romane und SF-Filme beinhalten – von völlig falschen Voraussetzungen ausgehend - Kriege zwischen Welten, Raumschlachten, Vernichtung von GRS, RWS, PBA ..., und das hat seinen Grund in der entsprechenden Psyche des Menschen, der sich ein Leben als Angehöriger einer raumfahrenden IWA nur mit Raub, Mord und Krieg vorstellen kann. Alles andere wäre den Menschen zu langweilig, aber es ist nun mal so, daß sich die Zukunft mit einem Leben in Großraumschiffen (GRS), Rotierenden Weltraumstationen (RWS) ... ohne Verbrechen, Sabotage, Kriege ... abspielen muß und wird.

Nicht nur sind Kriege und Bürgerkriege innerhalb von künstlich-technischen Lebensinseln im Weltraum wie GRS und RWS völlig absurd, weil schon eine Sprengladung die schützende Wand zwischen Lebensraum der Menschen und dem tödlichen Vakuum außen zerstören kann, sondern auch kleinere Terror- oder Sabotageakte, die sich oft in kleineren Sprengladungen ausdrücken, haben dasselbe Unglück zur Folge.

Auch ein verliebter Tollkopf kann bei einer Abweisung durch das Objekt seiner Lust und Begierde im Rausch und Wahn seiner Rachegefühle eine einzige kleine Sprengladung zünden und damit die gesamte Besatzung der künstlich-technischen Lebensinsel töten, alle Menschen, Tiere und Pflanzen.

Oder es mag irgendeine Nichtigkeit sein, durch die ein Mensch verleitet wird, aus Haß, Gier, Neid oder auch aus bloßer Mordlust und Grausamkeit heraus durch einen kleinen Sabotageakt die gesamte Besatzung seiner künstlich-technischen Lebensinsel zu töten.

Es zeigt sich also ganz klar:

Aus demselben Grunde, weshalb der Mensch bisher auf der Erde alle die vielen Paradiese zerstört hat, in die er als Eroberer eingedrungen ist, wird er auch alle künstlich-technischen Lebensinseln zerstören.

Der Mensch ist wegen des Bösen in sich weder paradies- noch weltraumtauglich.

Das Leben auf der Erde kann sich aber nur mit Hilfe der Superwaffen und Supermaschinen der WGS vor den vernichtenden Naturgewalten schützen, wie z.B. dem Einschlag eines

großen Asteroiden oder Kometen oder der laufenden Aufheizung der Sonne, und darum ist die Entwicklung von Supermaschinen, Superzivilisation ... unbedingt.

Die Entwicklung der WGS-Technologien ist absolut notwendig, um die Tiere und Pflanzen vor vernichtenden Gewalten aus dem Weltraum zu schützen.

Wegen der Neigung oder Veranlagung des Menschen zum Bösen ist das der zwingende Grund zur Herstellung gentechnisch veredelter „Menschen“ (= Androiden), und das ist langfristig das Todesurteil für die Species Mensch.

Wegen des Bösen in sich leistet der Mensch nicht das, was er leisten soll bei Sicht auf hinreichend große Zeiträume, und darum ist diese Species Mensch nur als vorläufig und als Platzhalter für höher entwickelte „Hominide“ einzustufen, die der Mensch selber mittels gentechnischer Veredelung des menschlichen Genoms erschaffen muß.

Alles das, was wir als das Böse im Menschen bezeichnen, also Raub- und Mordlust, Grausamkeit, Egoismus, Herrschsucht, Neid, Haß, Gier ... – das steckt nur deshalb in der Psyche des Menschen drin, weil es wesentlich dabei mithalf, über die Methoden der NBE die Species Homo sapiens sapiens zu schaffen.

*Oftmals sind wir über die Bösartigkeit und Grausamkeit der Menschen erschreckt, aber wir müssen bedenken, daß das Böse im Menschen nur deshalb so stark ist, weil es entscheidend bei Hominisierung und Sapientierung beteiligt war.*

Im Prinzip ist der Mensch zu einem großen Teil ein Produkt des Bösen.

Wenn Menschen unfaßbare Grausamkeiten begehen oder sonst irgendwelche Züge des Bösen in ihnen selber zeigen, dann müssen wir versuchen, durch das Blick um Hunderttausende und Millionen Jahre zurück diese seine finsternen Regungen und Verhaltensweisen zu erklären.

Ferner ist dann zu klären, ob die Möglichkeit besteht, den einzelnen Menschen zum Vernunftwesen zu domestizieren und dafür zu sorgen, daß die Kette der Erziehung und Domestifizierung nicht abreißt, denn folgendes ist ja wohl klar:

*Leben und Zivilisation sind nicht eine Angelegenheit der Jahrzehnte, sondern der Jahrtausende und mehr, und es reicht nicht, daß auf der Stufe der WGS so für 10000 Jahre Frieden und Vernunft herrschen und dann 1 Jahr Chaos, denn dieses würde wegen der hohen Vernichtungskraft der Superwaffen der WGS die Kette von Leben und Zivilisation abreißen lassen. Das Überleben auf WGS-Stufe hängt davon ab, daß Frieden immer herrscht, nicht nur meistens oder fast immer.*

*Ein Ausrutscher reicht zur Vernichtung allen Lebens aus. .*

Wenn man ganz unvoreingenommen Geschichte und Alltag beobachtet – so etwa wie ein wissenschaftlich denkender Besucher von einer anderen IWA und TZ in einem anderen Sonnensystem -, dann ist klar ersichtlich, daß die Menschen sittlich-ethisch unfähig dazu sind, langfristig sich selber vernünftig zu regieren und ihre sonstigen Mitgeschöpfe am Leben zu lassen.

Das Böse im Menschen wird nicht durch Geisteskrankheit bewirkt – das wäre viel besser, denn Kranke kann man meistens heilen -, sondern es steckt in seiner Veranlagung drin.

Die psychische Grundstruktur des Menschen, definiert vor allem durch Gehirn, Vegetatives Nervensystem und Neurosekretorische Drüsen, macht den Menschen anfällig für das Böse, das aus ihm selber herauskommt, ohne daß es von außen her gereizt werden müßte.

### **Grenzen der Domestifizierung**

In Legenden, Sagen und Märchen, aber auch in Geschichte und Alltag der Menschen erscheinen so oft Massenvernichtung von Leben, Vernichtung von Städten und Völkern, Kriege und Bürgerkriege mit einer riesigen Anzahl von Getöteten, aber da wird oft gesagt, daß die tötenden und raubenden Menschen auf Befehl handelten.

Fangen wir also bei der Prüfung der Grenzen der Domestifizierung im zwischenmenschlichen Bereich an, im Umgang zwischen Menschen, im Verhalten von Menschen gegenüber Tieren, und dann werden wir sehen, ob die Menschen da auf Befehl anderer Leute handeln.

Alle die hier aufgeführten Verbrechen kommen in modernen, zivilisierten Menschengesellschaften vor. Wir reden hier nicht vom Homo erectus vor 400000 Jahren, sondern vom modernen Menschen von heute.

### 1. Entführung von Kindern mit Todesfolge

Wie oft lesen oder erfahren wir, daß Leute die Kinder anderer Menschen entführen, um Lösegeld zu erpressen. Man sperrt dann so ein geraubtes Kind in eine Kiste ein, vergräbt sie im Wald und meldet sich bei den Eltern, um von ihnen große Geldbeträge zu erpressen.

Bei vielen Entführungen sterben die Kinder eines grausamen Todes.

Was geht in den Entführern vor ?

Leute kommen in Geldnot und versuchen, durch Erpressung ihre Kasse aufzufüllen.

Wie kommt es, daß sie überhaupt auf eine solche Idee der Entführung kommen, sie durchkalkulieren und sogar ausführen ?

Genau betrachtet – ohne menschlichen Beziehungswahn – dürften solche finsternen Gedanken und Handlungen von Menschen gar nicht denkbar bzw. machbar sein. Der Mensch dürfte eigentlich solche finsternen Gedanken gar nicht haben können. Aber weil der Mensch das Böse in sich hat, von der Urzeit her, erklärt sich das so:

Der Mensch fällt in die Urzeit zurück und betrachtet das Kind nur noch als Beute.

Was geht in einem Menschen vor, wenn er ein Kind tötet ?

Man stelle sich den Homo erectus auf der Großwildjagd vor, mit primitiven Waffen, die die großen Tiere kaum verletzen können. Die Großtiere wurden oft in Fallen gelockt und dann mit unendlich vielen Speerstichen getötet, wobei sie die angstvollen Augen und die Schmerzensschreie der Tiere mit dem frischen Fleisch für ihre Familien verbanden.

Die Not war in der Urzeit oft so groß, daß Triebe die Vernunft blockieren mußten, damit der Hominide überleben konnte.

Den Tätern fehlt meistens auch jedes Unrechtsbewußtsein. So kam es vor, daß ein wegen Kindesentführung und -tötung Verurteilter den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte anrief.

Man kann sicher sein, daß in vielen Fällen die Täter nicht auf Befehl anderer gehandelt haben, aber so etwas kommt doch vor, z.B. bei einer Gangsterbande, die Entführung und Erpressung als Geschäft betreibt, oder bei Menschen, die meinen, Stimmen zu hören, die ihnen solche Untaten befehlen.

Stellen Sie sich eine RWS vor, in der Tausende von Menschen leben. Es ist gar nicht zu verhindern, daß auch bei ihnen kriminelle Handlungen vorkommen werden. Wie lange wird es wohl dauern, bis ein wie auch immer Verblendeter die anderen dadurch zu erpressen sucht, daß er mit der Sprengung der RWS droht ?

Die Gefahr im Menschen kommt durch das Atavistische, das auch bei nur kurzzeitigem Aufsteigen an die Oberfläche des Bewußtseins die schlimmsten Folgen haben kann.

### 2. Tötung der eigenen Schwester mit mehr als 20 Messerstichen

In der Urzeit war es so, daß Mädchen und Frauen rechtlos waren gegenüber den Männchen. In vielen Gegenden der Erde hat sich eine solche Einstellung bis heute erhalten, und wir erfahren im Abendland nur dann von solchen Auswüchsen, wenn sie von eingewanderten Menschen begangen werden, und zwar ohne Schuldbewußtsein. In vielen Kulturkreisen in Afrika und Asien ist es auch heute noch so, daß Frauen und Mädchen kaum mehr sind als Sexsklavinnen, Gebärmaschinen und Arbeitskräfte. Kommen dann Leute mit einer solchen Haltung nach Deutschland und versucht ein Mädchen aus ihrer Familie einen westlichen Lebensstil, so gilt es als moralische Pflicht z.B. des älteren Bruders, sie zu töten, z.B. mit 23 Messerstichen.

Was geht in einem Menschen vor, der seine eigene Schwester mit 23 Messerstichen tötet ?

Man stelle sich den Homo erectus vor ...

### 3. Hooligans auf der Jagd nach wehrlosen Opfern

Besonders oft und gern schreiben die Medien über die Wutattacken der Hooligans, ziemlich eng verwandt mit denen der sogenannten Autonomen auf Demonstrationen.

Zahlreich sind die Beispiele über total unsinnig erscheinende Wutattacken.

Eine Frau geht an einem Stadion vorbei. Ein Hooligan wirft eine Flasche nach ihr und sie trifft ein Auge der Frau. Fortan ist sie auf einem Auge blind.

Ein Polizist hält an einem Stadion Wache, er befindet sich in einer Seitenstraße, kein anderer Polizist ist in der Nähe. Eine Horde Hooligans, die sich das Fußballspiel gar nicht angeschaut hat, drischt mit Latten, Stangen, Ketten ... auf den Polizisten ein, und als er am Bo-

den liegt, geht das so weiter und sie malträtieren ihn mit Fußtritten, so daß er schwerste Verletzungen erleidet und für das fernere Leben teilweise gelähmt und sprechbehindert ist. Was geht in einem Hooligan vor, der eine solche Gewalttat begeht ?

Man stelle sich den Homo erectus vor ...

4. Eltern prügeln über Monate ihre eigenen kleinen Kinder zu Tode und/oder lassen sie verhungern.

Es kommt öfter vor, daß Kinder von ihren eigenen Eltern schwer und langdauernd mißhandelt werden bis zur Todesfolge, oder daß Eltern sie ihre Kinder verhungern lassen oder beides. Inwieweit das ein Relikt der Urzeit oder eher ein Zeichen geistiger Verwahrlosung ist, muß geklärt werden. Kindesaussetzung war im Altertum ein übliches Mittel, um die Familie klein zu halten, also um überschüssige kleine Esser loszuwerden, aber es ist fraglich, ob das der Homo erectus in der Urzeit gemacht hat. Wenn Tiereltern ihre Kinder nicht aussetzen, warum sollten das dann die frühen Hominiden getan haben ? Gorillas, Schimpansen, Siangs – setzen die ihre Kinder aus ? Setzt ein Rudel Rehe, Hirsche, Wölfe ... ihre Kinder aus ?

Man muß beim menschlichen Verhalten unterscheiden u.a. zwischen dem, was auf reine, direkte Triebsteuerung zurückgeht und dem, was durch Fehlfunktionen des Triebsystems in einer Massengesellschaft zurückgeht.

Stelle Sie sich nun vor, daß solche Rabeneltern in einer RWS als solche erkannt werden. Es ist da doch naheliegend, daß diese so Ertappten in typisch menschlicher Weise „Rache an der Gesellschaft“ nehmen und durch Sabotage ihre RWS vernichten, wobei sie wegen der Genugtuung über den Tod der anderen ihren eigenen Tod gerne in Kauf nehmen.

5. Kinder quälen ein bestimmtes anderes Kind immer wieder und machen ihm das Leben zur Hölle.

Kinder untereinander können sehr grausam sein, auch gegenüber Tieren. Oft ist es so, daß sich eine Gruppe von Kindern ein kleines Kind vornimmt und dieses immer wieder schlägt, und dabei drohen sie ihm an, es noch sehr viel schlimmer zu mißhandeln, wenn es zu Hause oder in der Schule etwas davon sagt.

Es kommen auch unsägliche Grausamkeiten von kleinen Kindern gegenüber Tieren vor, z.B. bei den Tieren ihres Aquariums.

Was geht in einem Kind vor, der andere, kleinere Kinder terrorisiert oder Tiere quält ?

Man stelle sich den Homo erectus vor ...

6. Erbschleicherei mit Entmündigung der leiblichen Kinder des Opfers.

Eine Spezialität von Frauen ist Erbschleicherei – der Name Rabenmutter kommt nicht umsonst. Eine Frau nistet sich bei einem Mann ein und drängt seine eigenen Kinder aus dem Haus, und ihn bringt sie allmählich und möglichst unauffällig um, wobei sie alles so deichseln, daß sie Alleinerbin wird.

Ein solches Verhalten hat starke genetische Prägung, allerdings auch mit Abirrungen.

Wenn in einer Horde von Hulman-Makaken das ranghöchste Männchen entmachtet wird, versucht sein Nachfolger, die schwangeren Weibchen durch Terror dazu zu bringen, daß sie ihr ungeborenes Kind verlieren, wodurch sie eher dazu in der Lage sind, von ihm selber als Ranghöchstem geschwängert zu werden.

Eine gewöhnliche Erbschleicherin will aber von dem Mann kein Kind, sondern sie will nur sein Geld und ihn unter die Erde bringen. Für sie ist das nur ein technisches Verfahren, um zu Geld zu kommen.

7. Malträtieren von Kindern in Heimen und von alten Leuten in Altenheimen

Kinder haben in Kinderheimen oftmals Entsetzliches durchgemacht, und alte Menschen machen Entsetzliches in Altenheimen durch, wobei in beiden Fällen oftmals Kirchen die Träger der Heime sind. Warum organisiert man das Leben der Kinder und Alten in Heimen so, daß es den Augen der Öffentlichkeit verborgen bleibt, was dort an Entsetzlichem geschieht ?

Die Heime für Kinder oder Alte sind in Kommunen eingelagert - warum kümmern sich diese nicht von sich aus darum, was in den Heimen vor sich geht ?

Was geht in einem Menschen vor, der die ihm Anbefohlenen quält, seien diese nun Kinder oder alte Menschen ?

Was geht in einem Menschen vor, der die Augen davor verschließt, was Menschen an Schlimmem mit ihren Anbefohlenen anstellen, seien diese nun Kinder oder alte Menschen ?  
Man stelle sich den Homo erectus vor ...

Zumindest bei dem Phänomen der Vernachlässigung oder Terrorisierung der Alten in Heimen gibt es eine triebmäßige Steuerung von der Urzeit her, denn die alten Tiere ziehen sich von alleine zum Sterben zurück, und bei Urzeitvölkern war es oft so, daß die Alten, wenn sie zu nichts mehr nütze waren, alleine in die Taiga ... hinausgingen, um dort zu sterben oder von Raubtieren gerissen und gefressen zu werden.

Es gibt in Formen von Sagen und Märchen Urzeiterinnerungen, und auch unsere ältesten Sagen sind nur wieder Auffrischungen viel älterer Sagen in der Urzeit. Daß Tiere Menschenkinder säugen und aufziehen, erzählte man sich nicht nur im Fall von Romulus und Remus in Latium bei den 7 Hügeln, sondern auch von Engidu im Gebiet zwischen den Strömen. In den Sagen der Hellenen ist viel von Kindesaussetzung die Rede. Viele Kinder, die später von Tieren großgezogen wurden, haben ihre Eltern aber auch durch Kriege ... verloren.

#### 8. Wirtshausstreit mit Todesfolge

Sitzen da einige Männer im Wirtshaus und lassen sich beim Kartenspielen mit Schnaps und Bier abfüllen. Plötzlich bricht Streit aus, wegen einer anzüglichen Bemerkung, wegen des Vorwurfs des Falschspiels, wegen eines schon länger zurückliegenden Streits ... – da zieht ein Mann sein Messer und sticht seinen „Gegner“ nieder.

Was geht in einem Menschen vor, der so etwas macht, als Betrunkener ?

Aus ihm spricht die Urzeit, rein und unverfälscht durch Vernunft.

Man stelle sich den Homo erectus vor, wie er sein Territorium gegen andere Horden zu schützen sucht, oder wie er sich innerhalb der eigenen Horde durchsetzen will. Da stand Gewalt ganz oben an.

Stellen Sie sich eine RWS vor, in der Tausende von Menschen leben. Es ist gar nicht zu verhindern, daß auch bei ihnen kriminelle Handlungen oder Untaten Betrunkener ... vorkommen werden. Wie lange wird es wohl dauern, bis ein wie auch immer Verblendeter die anderen dadurch zu erpressen oder ihnen einfach zu drohen sucht, indem er mit der Sprengung der RWS droht ?

#### 9. Amokläufer

Es kommt jedes Jahr vor, daß Menschen sich Waffen besorgen und dann in Gebäude eindringen und möglichst viele Menschen erschießen, oftmals solche, mit denen sie nie zu tun hatten. Andere Amokläufer machen sich aber auch Listen von denen, die sie im Tode „mitnehmen“ wollen.

Das Wort Amoklauf suggeriert etwas Krankhaftes, ein krankhaftes Verhalten, aber das ist falsch. Wenn man die Sagen und Märchen durchforstet, besonders die Heldensagen, so wird man feststellen, daß der „Amokläufer“ in vielen Geschichten gerade der Held ist, der „die Welt rettet“. Ist nicht jeder Soldat, den man in den Krieg schickt und an ein Maschinengewehr setzt, ein Amokläufer ? Der Soldat erschießt Hunderte auf Befehl, der Amokläufer macht das gewissermaßen „auf eigene Rechnung“.

Die Gemeinschaft retten und sich dabei opfern – das ist Altruismus. So etwas macht den Helden aus.

In einer Massengesellschaft kann man den Amoklauf auch so deuten:

Die umgebende Teilgesellschaft möglichst schädigen, um die Massengesellschaft zu retten. So etwas macht den selbst ernannten Helden aus.

Amokläufe verlaufen genau geplant, ebenso wie Völkermorde (Beispiele: In Amerika an den Indianern und in der Nordosttürkei an den Armeniern mit jeweils Millionen Toten).

Die Täter wissen ganz genau, was sie tun.

Man kann sich das gut von der Urzeit der Menschheitsentwicklung her erklären. Man stelle sich den Homo erectus vor im Kampf gegen seinesgleichen, Angehörige anderer Unterarten, Großtiere ...

Man kann ganz leicht zeigen, daß Menschen für die Weltraumfahrt ungeeignet sind:

Stellen Sie sich eine RWS vor, in der Tausende von Menschen leben. Es ist gar nicht zu verhindern, daß auch bei ihnen einmal einer Amok läuft. Wie lange wird es wohl dauern, bis ein wie auch immer Verblendeter die anderen dadurch zu erpressen oder ihnen einfach zu

drohen sucht, indem er mit der Sprengung der RWS droht oder diese im Wahn und Rausch seiner Triebe und Emotionen sofort durchführt ?

10. Diebstahl mit Todesfolge oder geplanter Raubmord

Wie oft lesen wir, daß Diebe in Wohnungen und Häuser einbrechen, dort stehlen, dabei von den dort Wohnenden überrascht werden und diese töten oder entführen ?

Wie oft lesen wir, daß Menschen einen geplanten Raubmord durchführen ?

Was geht in einem Menschen vor, der in das Haus eines anderen Menschen eindringt und den dort Wohnenden tötet, wenn er beim Diebstahl überrascht wird oder den Mord an diesem Menschen schon vorher geplant hat ?

Das ist ein großes Problem, denn es ist für Millionen Jahre in der Hominidenentwicklung so gewesen, daß der Stärkere sich nimmt, was ihm als besitzenswert erscheint. In den Horden galt der Despotismus: Dem Ranghöchsten gehört alles, und wenn er sich etwas von einem anderen etwas nimmt, so nimmt er sich sowieso nur sein Eigentum. Sklaverei, Leibeigenschaft Jus Primae Noctae ... – alles das ist reine Urzeit.

Der Mensch fällt sehr leicht in die Denk- und Fühlensweise zurück, daß dem Stärkeren oder „Klügeren“ (hier: = Gewissenloseren) die Welt gehört und daß er sich beim „Bruch“ nur das nimmt, was ihm sowieso zusteht.

Und wenn der Besitzer kommt ? Man stelle sich den Homo erectus vor ...

Stellen Sie sich eine RWS vor, in der Tausende von Menschen leben. Es ist gar nicht zu verhindern, daß auch bei ihnen Einbrüche und Raubmorde vorkommen. Wie lange wird es wohl dauern, bis ein wie auch immer Verblendeter die anderen dadurch zu erpressen oder ihnen einfach zu drohen sucht, indem er mit der Sprengung der RWS droht oder sie sofort durchführt ?

Der Mensch ist wegen seines altertümlichen Triebsystems für die zivilisierte Welt, die er mittels seines Verstandes erschafft, viel zu primitiv und charakterlich zu schlecht.

Das waren nur einige von fast unendlich vielen Variationen von Verbrechen, also von Handlungen, die uns heute als Verbrechen erscheinen und die früher, in der Urzeit, oftmals erst die Hominisierung und Sapientierung ermöglichten.

Alle diese Amokläufer, Kinderentführer und -mörder, Hooligans, Mörder zur Wahrung der Familienehre, Erbschleicher, Quäler und Mörder ihrer eigenen Kinder ... sind in unserer westlichen Zivilisation groß geworden, haben ihr Kulturgut aufgenommen und scheinen auf der Straße und im persönlichen Umgang ganz friedlich und „normal“ zu sein. Dann aber, plötzlich, durch ein Ereignis, das wir als belanglos ansehen, werden sie zur reißenden, mordenden Bestie, weil in ihnen die Urzeit wieder hervorbricht.

Ungeheure Grausamkeiten und Mordtaten geschehen von sogenannten kultivierten, zivilisierten Menschen, die für Jahrzehnte oft unauffällig in der Gesellschaft lebten und alle ihre Regeln gelernt und bis dahin befolgt haben. Dann plötzlich bricht die Bestie durch, und oft kann man gar keinen realen Grund dafür erkennen.

Ganz wichtig ist:

Diese Greuelthaten begeht der Mensch in den aufgeführten Fällen nicht auf Befehl eines übermächtigen Staates, sondern weil er plötzlich Lust darauf hat. Das Böse kommt von innen, nicht provoziert oder von außen erzwungen.

### **Flüchtlingsströme**

Wie kommt es zu Flüchtlingsströmen ?

Meistens steckt die Bestie Mensch dahinter. Da leben Menschen mehr oder weniger friedlich in dörflicher Abgeschlossenheit, und plötzlich erscheint ein Riesenheer, etwa das des G.J. Caesar, Drusus, ..., Dschingis Khan, Napoleon ..., und die Dorfbewohner sind plötzlich Gehetzte im eigenen Land. Die Dorfbewohner werden getötet, beraubt, versklavt, gefoltert ..., wie das so unter Menschen üblich ist. Diejenigen, die Glück haben, werden zu Flüchtlingen. Es können aber auch zwischen Dörfern Nachbarschaftsstreitigkeiten auftreten, auch zwischen Privatpersonen, weshalb Menschen zu Flüchtlingen werden.

Die Sache sieht dann oft so aus:

Der Vater wird bei den Streitigkeiten sofort erschlagen, oder er war als Soldat schon längst vorher in den Krieg gezogen, meistens gezwungenermaßen.



Wenn ihm die Sache stinkt und er flieht, wird er als Deserteur standrechtlich erschossen.

Die Mutter bleibt mit den Kindern zurück. Die fremden Truppen kommen, töten die Mutter, vergewaltigen die älteren Schwestern, töten die älteren Brüder, und die Kleinsten nehmen sie als Beute mit, um sie zu Kriegern zu erziehen, oder die Kleinsten werden auch erschlagen – sofern man sie findet.

Sind die klein und gerissen genug, haben sie sich versteckt, mußten aber die Ermordung ihrer Angehörigen bzw. deren Vergewaltigung und Verschleppung mit ansehen.

*Das folgt dem alten Sapiientierungsprogramm:*

- 4 Mose 31, (7-11, 17-18): *Bei Eroberungen prinzipiell alle Männer, Knaben und Frauen der feindlichen Population töten, gewaltsame Übernahme der unberührten Mädchen und Jungfrauen, alle Wohnungen und besiedelten Orte zerstören und verbrennen.*

- 5 Mose 7 (1-26): *Aufforderung zu Mordbrennerei, Intoleranz und Fremdenhaß; Verteufelung anderer Völker, Kulturen und Religionen.*

Aber auch die Natur zwingt große Mengen von Menschen zur Flucht oder sie macht ihre Heimat siedlungsunfähig, wie bei Gletschervorstößen und Transgressionen, Vulkanausbrüchen, Ausdörrung wie in Nordafrika und Zentralasien ... Gewaltige Regenfluten und Stürme können ebenfalls große Mengen von Menschen zur Flucht zwingen, und ein solches Ereignis mag die Vorfahren der Sumerer aus ihrer Heimat irgendwo im Bereich von Südindien bis Kambodscha zur Flucht per Schiff gezwungen haben, und die starken Monsunregen hinterließen die „Sümpfe des Todes“. Dieses Ereignis wurde dann später in der Sintflutsage mit Utnapischtim verarbeitet. Ein anderes Ereignis ähnlicher Art hatte seinen Nachhall in der Sage vom untergegangenen Atlantis, einem Siedlungszentrum des megalithischen Kulturkreises, dem viele Völker angehörten von Irland über Südengland, Norddeutschland, Westfrankreich, Spanien, Nordafrika bis zur Grenze Tyrreniens bei Malta. .

Flüchtlingsströme ...

Seit dem Ende des 2. Weltkriegs mit dem damit verbundenen Flüchtlingsströmen die aber wenige Jahre nach 1945 praktisch zum Erliegen gekommen waren - ist die Menschheit nicht besser geworden, sondern sie wird (gemessen an der Zahl der Flüchtlinge pro Jahr) anscheinend immer schlechter. 1975 waren auf der Erde um die 15 Millionen Menschen auf der Flucht, 1995 waren das zwischen 30 und 50 Millionen.

Nach der Genfer Konvention gelten nicht die Menschen als Flüchtlinge, die - etwa wegen Bürgerkrieg innerhalb ihrer eigenen Landesgrenzen fliehen oder - als Armut- oder Umweltflüchtlinge gelten. 1995 sollen von den etwa 50 Millionen Menschen, die sich auf der Flucht befinden, etwa ein Drittel innerhalb ihrer eigenen Landesgrenzen auf der Flucht sein (Zeitungsmeldung über einen UNHCR-Bericht).

Viele der unten aufgeführten Zahlen sind dem o.g. Buch von Opitz entnommen, wobei sein Flüchtlingsbegriff übernommen wurde.

Einige Daten über Migrationen ab 1950 (kleine Auswahl):

- Nach dem Sieg von Mao Tse-Tung in China 1949, nach 20-jährigem Bürgerkrieg: viele Millionen in unbekannter Anzahl,
- Einmarsch chinesischer Truppen in Tibet 1950, Fluchtwelle 1959: 100000 Menschen, auch der Dalai Lama,
- Krieg in Biafra: 1,5 Millionen,
- Einmarsch sowjetischer Truppen in die CSSR 1968: 750000,
- Krieg zwischen Ost- und Westpakistan 1971: über 10 Millionen Menschen,
- Revolution in Äthiopien 1974: 840000, die Revolutionen und Bürgerkriege in Äthiopien halten bis heute an,
- Krieg Äthiopien-Somalia um Ogaden: im Frühjahr 1981 fliehen 1,5 Millionen,
- In Vietnam nach dem Krieg gegen Frankreich und USA: 1 Million ?
- In Korea und Kambodscha zusammen um 5 Millionen.
- Nach Zusammenbruch prowestlicher Regime in Indochina: 1 Million ?
- Ende der Kolonialzeit in Angola: 800000,
- Bürgerkrieg auf Sri Lanka: 300000 Tamilen,
- Türkische Invasion auf Zypern 1974: 240000,
- Vertreibungsaktion in Vietnam ab 1975: Flucht von 500000 Auslandschinesen,

- Einmarsch von Truppen der UdSSR nach Afghanistan: Bis 1988 verließ von etwa 15 Millionen Einwohnern jeder Dritte das Land,
- Bürgerkrieg in Jugoslawien 1992 bis 1995: 750000,
- Bürgerkrieg in Ruanda 1995: Über 1 Million.

Bericht der World Refugee Survey von 1986 mit insgesamt 11,7 Millionen Flüchtlingen im Jahr 1985, davon fast alle in Ländern der Dritten Welt:

- Algerien 167000 Flüchtlinge
- Somalia 550000,
- Sudan 914000,
- Zaire 330000,
- Sambia 141000,
- Thailand 405000,
- Indien 227000,
- Mexiko 175000,
- Iran 2,33 Millionen,
- Jordanien 823000,
- Pakistan 2,8 Millionen.

Die großen Bevölkerungszahlen von China (um 1,3 Milliarden Menschen) und Indien (um 1,1 Milliarden) machen folgendes deutlich: Wenn nur 5% der Festlandchinesen beschließen, dem kommunistischen Paradies den Rücken zu kehren, sind das 62 Millionen Menschen, also mehr als die BRD an Einwohnern vor 1989 hatte.

Flüchtlingsströme und einige ihrer Ursachen an Beispielen:

- Afghanistan: Vielvölkerstaat, Revolution 1978, Flucht von 200000 Afghanen, Einmarsch sowjetischer Truppen Ende 1979 mit der Folge etlicher Millionen Flüchtlinge bis 1988, es flohen nach
  - Pakistan über 3 Millionen,
  - Iran 1,5 Millionen.
- Angola: Befreiungskrieg von portugiesischer Kolonialherrschaft 1962-1975, danach Kriegszustand ausländischer Söldnerheere wie in Deutschland im 30-jährigen Krieg 1618-1648, bis 1987 in mehreren Wellen über 1 Million portugiesischer und afrikanischer Flüchtlinge. Zielort: Portugal, Zaire, Angola, Zambia.
- Äthiopien: Vielvölkerstaat wie Jugoslawien, 1974 Militärputsch, der zum Sezessionskrieg zwischen verschiedenen Völkerschaften und/oder Landesteilen wurde, Krieg in Eritrea, Krieg um Ogaden im Süden Äthiopiens, durch Dürrezeiten verschärft,; 1,2 Millionen Äthiopier flohen außer Landes, weitere 1 Million (?) sind innerhalb der Landesgrenzen auf der Flucht (darunter viele Hungerflüchtlinge wegen der Dürre 1984/85).

### **Banalität des Genialen**

Die Veranlagung des Menschen zum Bösen ist nicht das Maß aller Dinge, was man mittels der Banalität von Intelligenz, Genialität und Aufbau einer TZ durch IW erläutern kann – man muß nur bereit sein, in entsprechend großen Zeiträumen zu denken.

Sehr viele Menschen weisen auf die wissenschaftlichen, technischen, zivilisatorischen, ethischen ... Verdienste der Menschheit über die Jahrtausende hin, um zu argumentieren, daß man das Böse als kleine schlimme Zutat eben hinnehmen muß gegenüber dem großen Vorteil der Fähigkeit zum Aufbau einer Zivilisation, und daß die gentechnische Veredelung des Menschen eben nicht der letzte Ausweg ist, sondern daß es auch anders geht.

Das ist grundfalsch, denn für jedes IW ist Denken völlig banal und für jede IWA ist der Aufbau einer Zivilisation völlig banal.

Denken, Entwicklung von Wissenschaft und Technik sowie Aufbau einer Zivilisation sind völlig selbstverständlich – die Leistung kommt tatsächlich erst dann, wenn die betreffenden IW in ihrer Psyche atavistische Triebe und Gefühle haben, die sie bei ihren für IW selbstverständlichen Aktivitäten stören. Aber das Aufbringen dieser Leistung benötigt viel Energie, die man besser für schöpferische Tätigkeit eingesetzt hätte, und je höher Macht und Vernichtungskraft der Maschinen werden, um so mehr Vernunft erfordert es, sie sittlich-ethisch auch zu beherrschen.

Wenn man sich hinreichend von Menschen-, Trieb-, Traditions-, Epoche- und Regionbezogenheit lösen kann, so zeigt sich sofort, daß alle die eben genannten Leistungen des Menschen sich aus seiner unbestrittenen Begabung zur Vernunft ergeben, aber es gilt:

*Alles das, was die Vernunft eines IW leistet, ist völlig selbstverständlich.*

### **6.1.2 Das Böse im Menschen nicht leugnen, sondern gentechnisch eliminieren**

Die traurige Gewißheit über die verderbliche Psyche des Menschen läßt nur den Schluß zu,

- die Menschen selber von ihrer eigenen Terrorherrschaft zu befreien und
- die Tiere vor der Terrorherrschaft der Menschen zu schützen und vor der Vernichtung durch den Menschen zu bewahren,

indem man die Menschen so weit gentechnisch veredelt, daß sie das Böse nicht mehr in sich haben. Der Widerstand gegen das vom Menschen verübte Böse drückt sich am besten in der entsprechenden gentechnischen Veredelung des Menschen aus, mittels derer man den Menschen vom Bösen in sich befreit.

Solange die Menschen so veranlagt sind wie bisher, sind sie eine riesige Gefahr für alles Leben. Die Menschen sind dabei Opfer ihrer eigenen Psyche oder der Psyche anderer Menschen.

Was gibt es in den Gesellschaften der Menschen an durch paranoide Mordlust, Grausamkeit, Ichbezogenheit ... verursachten, aber noch schlummernden oder unentdeckten Katastrophen ?

Auch Gier ist sehr gefährlich. Unqualifiziert durchgeführte Nanotechnologie oder Grüne Gentechnik könnten große Katastrophen auslösen, bewirkt von Menschen, die das schnelle Geld machen wollten.

In der Nanotechnologie droht die Konstruktion von sich selbst reproduzierenden Nanomaschinen, von deren Vernichtungskraft die Viren ein Zeugnis ablegen, aber es sind viele solcher Nanomaschinen denkbar, die total anders funktionieren.

In der grünen Gentechnik droht die Freisetzung von gentechnisch veränderten Pflanzen, deren Genom unqualifiziert verändert wurde. Es droht die Vision, daß man morgens zur Arbeit fährt und plötzlich alle Wiesen, Büsche und Bäume braun und tot sind, weil Bakterien Genomsequenzen verbreitet haben, die künstlich und sehr unqualifiziert in den Genom von Pflanzen eingefügt worden sind.

Die Bankenkrise 2008/2009 hat gezeigt, daß die Gier auf das schnelle Geld die Leute unzurechnungsfähig macht, daß sie immer mehr Geld haben wollen, obwohl sie schon längst mehr als genug haben. Das zeigte sich beim modernen Menschen. Wir reden hier von ihm und nicht den Hominiden vor 100000 oder 1 Million Jahren.

Bei den Amokläufen z.B., wo Menschen auf andere Menschen einstechen oder in die Menge schießen und Dutzende töten oder verletzen, wissen die Täter ganz genau, was sie tun, was bewiesen wird durch die Tatsache, daß sich Amokläufer oft selber nach ihrer Bluttat umbringen.

Es ist völlig klar, daß man solche Menschen niemals in Raumstationen leben lassen darf, weil sie ganz leicht alles Leben in der Raumstation durch einen kleinen Sabotageakt vernichten können. Es ist aber so, daß man nicht vorher weiß, wer eine solche Handlung begehen wird. Die Gefahr droht in jedem Menschen und man weiß nicht, in welchem Menschen sich das Unheil zusammenbraut.

→ Die gentechnische Veredelung des Menschen ist absolut notwendig und die Vorarbeiten dazu müssen sofort begonnen werden. Das birgt zwar auch Risiken, aber die Chance, auf diesem Wege das Böse aus der Psyche des Menschen zu entfernen, wiegt stärker.

Es wäre sehr dumm von den Menschen, sich mit dem Bösen in sich selber abzufinden, also mit der Veranlagung zu Raub- und Mordlust, Grausamkeit, Egoismus, Herrschsucht, Neid, Haß, Gier ..., denn das Böse im Menschen wird es unmöglich machen, daß er in einer Superzivilisation mit der Verfügungsmöglichkeit über Supermaschinen, Superwaffen ... zu überleben vermag. Der Mensch wird wegen des Bösen in sich nicht in der Lage dazu sein, in einer Superzivilisation zu (über)leben – und die wird der Mensch ganz gewiß wegen seiner hohen Intelligenz und Manipulierfähigkeit entwickeln:

- Wie die ABC-Waffen bisher eindringlich belegen, sind die Produkte der Menschen die größte Gefahr für die Menschen selber und das Leben allgemein auf der Erde.

- Wenn das epochal-regionale Wissen in den Staaten der Menschen auf der Erde hinreichend fortgeschritten und in Rechner-Expertensystemen genau beschrieben ist, ist das Internet für Herstellung und Verbreitung gefährlicher Nanomaschinen durch Kinder oder Terro-

risten das, was die interkontinentalen Trägerraketen für die Nuklearsprengköpfe im Kalten Krieg waren. Schon heute sehen wir, wie Hacker-Kinder über das Internet die „absolut sichere“ Pforten – durch Paßwortprozessore, Firewall ... aufwendig geschützt – durchdringen und in die Datenbanken von Firmen, Behörden ... einbrechen und dort Daten lesen oder zerstören können.

Motivierte Kinder haben nicht nur mehr Zeit, um sich in die Feinheiten des Internets einzuarbeiten, sondern sie haben noch weitere Vorteile vor Erwachsenen, die viel älteren und inzwischen untauglich gewordenen Datenballast im Kopf mit sich herumtragen müssen und die sich beim Lernen ganz neuer Zusammenhänge meistens schwerer tun als Kinder, die auf das Lernen physiologisch und ontogenetisch viel besser eingestellt sind.

Hackende Kinder können alle ihre geistige Kraft beim Stöbern im Internet einsetzen, während Erwachsene oft zu weiteren Pflichten abgerufen werden und dann viel öfter sich schon verausgabt haben, wenn sie wieder zum Weiterlernen kommen.

Schon in den 1970er Jahren hörte man die Redewendung vom Alten Eisen, wenn ein Arbeitssuchender ein Alter von 40 Jahren überschritten hatte. Das wird sich in Zukunft zu sehr viel jüngeren Alterszuständen verschieben, so daß um 2040 schon ein 25-Jähriger zum Alten Eisen zählt.

Von dieser Richtung kommt anscheinend die größte Gefahr für die Menschheit und alles Leben auf der Erde, weil die Kinder wissender und fähiger werden als die Erwachsenen, aber für das Ethische noch keinen Sinn haben. Aus reiner Neugier oder Spaß mögen sie sich in Datenbanken und prozeßrechnergesteuerte Produktionsstraßen von biochemischen Instituten oder Firmen hacken und mittels aufgerufener Expertensysteme die Errechnung und Produktion beliebiger selbst reproduzierender Nanomaschinen – z.B. Kampfviren – veranlassen, ebenso ihre Freisetzung. Das kann dann das Ende allen Lebens auf der Erde bewirken.

Es wird wahrscheinlich so kommen, daß die Menschen so in den 2070er Jahren erkennen, daß ihnen nur der eine Ausweg bleibt, auf die natürliche Fortpflanzung ganz zu verzichten und die „eigenen“ Kinder auf gentechnischem Wege durch Supermaschinen herstellen zu lassen, und zwar hinreichend gentechnisch veredelt.

Das war ein Diskurs zu einigen Gefahren, die dem Leben allgemein und in seiner Gesamtheit auf der Erde durch den Menschen drohen.

Es gibt auch andere vernichtende Gewalten, und die können apersonaler Natur sein.

Ein filmisch viel ausgeschlachtetetes Thema ist der drohende Einsturz eines größeren Asteroiden oder Kometen auf die Erde.

Wie wehren die natürlichen Menschen mit Hilfe der Machtmittel der Supertechnik auf die Erde einstürzende Himmelskörper ab ?

Nun, natürlich mit Hilfe einer Raumflotte und entsprechender Bewaffnung. Nur ist da ein großes Problem: Das Böse im Menschen bewirkt, daß die Raumflotte - mit natürlichen Menschen bemannt - für Leben und Zivilisation auf der Erde gefährlicher sein mag als der Einsturz des Asteroiden von 100 m auf die Erde !

Wie wollen Sie in der Praxis und langfristig verhindern, daß sich nicht Teile dieser Raumflotte gegen die Erde wenden, um durch Drohung mit gewaltigen Zerstörungen auf der Erde Sonderrechte zu erzwingen ?

Das Ernüchternde ist, daß das praktisch für alle Einrichtungen der Supertechnik gilt, seien das riesige Plattformen in Umlaufbahnen um die Erde, Energieverteilerstationen im Welt- raum ...

Denken Sie dieses Problem genau durch ! In der Weltraumserie „Perry Rhodan“ mit Beginn im Jahre 1961 meinten die Autoren H.G. Ewers und Clark Darlton, mit Hilfe eines Super- raumschiffs der Arkoniden mit Supertechnologie die langfristige Einigung der Menschen zu erreichen. Stellen Sie sich nun mal natürliche Menschen im Besitz einer solchen Supertechnologie vor, mit den primitiven und lebensfeindlichen Motiven, die natürliche Menschen nun mal so oft haben !

Wenn wir Menschen jetzt mit dem Bau einer Südpolstation auf dem Mond beginnen, mit entsprechend großen Wohn-, Produktions- und Forschungseinrichtungen, dann könnte man bis zum nächsten drohenden Einschlag um 2028 bzw. 2037 eine Flotte von entsprechend be-

waffneten Raumschiffen bauen, die wir dem Ruhestörer entgeschicken und die ihn von der Bahn ablenkt oder gar pulverisiert.

Wenn man die Natur des Menschen kennt, so weiß man, daß gerade diese Flotte nach ihrem Sieg über den Asteroiden oder Kometen zur größten Gefahr für die Menschen wird, weil sich nun die Befehlshaber dieser hoch gerüsteten Flotte zu Herren der Erde erklären werden. Menschen sind halt mal so, und so ist es früher ja auch oft gemacht worden.

Es ist hier an die Kolonialkriege zu erinnern, nicht an die zwischen Kolonialmächten wie Frankreich und England, sondern zwischen dem Kolonialmutterland und seinen aufbegehrenden Kolonien. Warum sollte das im Weltraum anders sein ?

Mit dieser technisch hoch gerüsteten Raumschiffsflotte können die Raumfahrer nach „Rettung der Welt“ z.B. zum Mars fliegen, dort eine Kolonie gründen und die Menschheit an jeder weiteren Raumfahrtentwicklung hindern, wodurch sie mit ihrer Basis auf dem Mars die Erde beherrschen könnten.

Der Mensch ist auf Dauer nicht zur sittlich-ethisch verantwortlichen Handhabung der Supermaschinen und Superzivilisation fähig, die er selber auf Grund seiner Intelligenz und technischen Fähigkeiten erschaffen kann und wird.

Die Menschen haben die Intelligenz, um ihre naturwissenschaftlichen Kenntnisse und ingenieurwissenschaftlichen Fertigkeiten laufend höher zu entwickeln, so daß ihre Maschinen und Waffen immer ausgefeilter, komplexer und vor allem mächtiger werden – bei gleich bleibender Veranlagung zum Bösen in der Psyche des Menschen.

Dadurch werden immer mehr Menschen immer mehr Macht in die Hände gelegt, und bei mißbräuchlicher Anwendung kann das die größten Schäden anrichten. Der Mensch erdenkt sich zwar tolle technische Konstruktionen, aber der Mensch kann sie sittlich-ethisch nicht beherrschen.

Eben weil man um das Böse im Menschen und den zukünftigen Mißbrauch der Supermaschinen der Superzivilisation durch den Menschen weiß, macht die Mithilfe bei solchen Maschinen immer weniger Spaß, weil die Menschen diese doch nur mißbrauchen werden.

Wie schön ist das Spekulieren bis Fabulieren über neue Technologien, aber der Gedanke daran, daß die Menschen solche Technologien doch nur dazu mißbrauchen werden, um die Tier- und Pflanzenwelt und auch die Menschheit zu vernichten, kotzt einen immer mehr an.

Es ist doch so:

- Die Richter werden sich selbst "freisprechen" und in den Himmel der Gerechtigkeit heben, während sie scheußliche Justiz praktizieren,
  - die Politiker werden aus persönlicher Machtgier Nationen weiterhin in Unglück stürzen,
  - die Verwaltungsbeamten werden die Menschen wie Frachtgüter auf einem Verladeplatz verwalten,
  - die „cleveren“ Geschäftsleute werden die Geschöpfe weiterhin mißbrauchen und die Umwelt samt ihren Geschöpfen zerstören ...,
- wenn die Bevölkerung nicht mit erwachendem Selbstbewußtsein und den nötigen Fähigkeiten das Böse in den führenden Menschen zurückschlägt.

Um das Böse aber in ihren führenden Menschen zurückschlagen zu können, muß die Bevölkerung das Böse in sich selbst erfolgreich bekämpfen können.

Je triebhafter und je mehr die Bevölkerung dem Bösen verfallen ist, um so schwerer kann sie die Fähigkeiten erlangen, das Böse in den führenden Menschen zu erkennen und zurückzuschlagen.

„Feine Leute“ gehen gerne auf glanzvolle Abendgesellschaften oder in die berühmte Oper, sie zeigen Interesse für Kultur und reden von Freiheit und Würde der Menschen, aber viele dieser feinen Leute sind auch bekannt für Mißachtung und Ausbeutung ihrer Mitbürger und der nationalen Unverletzlichkeit und Souveränität anderer Nationen.

Alle Kultur nützt nichts, wenn sie den Menschen auf der Entwicklungsstufe blutgieriger Bestien läßt !

Beispiel für doppelte Moral:

Wenn sich Menschen lautstark über "Machenschaften" in irgendeinem Staat beschweren, während in ihrer eigenen Heimat Minderheiten grausam unterdrückt und in ihren Gefängnissen politische Gefangene gefoltert werden.

Beides ist typisch menschlich, das Foltern und die doppelte Moral.

Solange Menschen aus wirtschaftlicher Not gezwungen sind, Verbrechen zu begehen, sind alle Reden von Moral sinnlos. Erst muß dem Menschen sein Grundbedürfnis an Wohnung, Nahrung, Kleidung und Ausbildung garantiert werden, dann kann er für sein Verhalten tatsächlich verantwortlich gemacht werden.

Solange die Menschen aus wirtschaftlicher Not ihre Mitmenschen betrügen müssen oder wirtschaftliche Not als Vorwand beachtet werden muß, da sie mögliche Realität wiedergibt, solange werden die Menschen vor ihrem Mitmenschen - auch dem Bürger ihrer eigenen Nation - nicht die notwendige Achtung in stabiler und ausreichender Höhe haben können.

Denn wenn die Menschen innerhalb einer Nation schon in einer Art von Krieg leben, wie soll man dann erwarten, daß sie mit den Menschen anderer Nationen in Frieden leben können ?

Wenn man beobachtet, wie Menschen ganz aus eigenem Antrieb die herrlichsten, schönsten Werke zustande bringen, oder wie sie Tiere zu Zeiten der Not füttern (wie man das oft in Städten sehen kann, wo Enten und Schwäne auf Seen überwintern, oder Vögel im Gesträuch), so kann man doch sicher feststellen, daß diese Handlungen, die ganz frei von jeder Art von Opportunismus, Effekthascherei oder sonstigen bösen Beimengungen der Psyche sind, von den Menschen rein aus eigenem Wollen und mit ehrlicher Anteilnahme an der lebendigen Schöpfung getan werden.

Der Mensch hat also ganz sicher einen guten und edlen Kern. Aber wie soll man ihn stärken und das "faule Fleisch" wegschneiden ?

Wenn man Menschen sieht, die Gutes tun, ohne irgendeinen anderen Gewinn davon zu haben als ein gutes Gewissen, so kann man das genauso wenig übersehen wie das Böse, das in Kenntnis des Bösen vom Menschen getan wird.

Es ist an der Zeit, den Menschen zu formen, nach dem, wie Menschen in der Frühzeit der Zivilisation sich Gott vorstellten. Menschenformung: Macht den Menschen zum Ebenbild Gottes, führt ihn zur Vernunft und befähigt ihn dazu, das Böse in sich zu überwinden !

Hier sah Norbert Wiener den Weg: Baut "Maschinen" von der Fähigkeit von Vernunftwesen. Wir müssen die tatsächliche Menschwerdung einleiten, um zu überleben

Ein ungeheures Kapitalverbrechen der Menschen über Jahrtausende ist die Vernichtung großer Tier- und Pflanzenbestände und von Tier- und Pflanzenarten. Dadurch schaufeln sich die Menschen ihr eigenes Grab, und das in mehrfacher Hinsicht.

Die Menschen machen seit Jahrtausenden das, was Enlil im Gilgamesch-Epos angedichtet wurde, nämlich die Vernichtung riesiger Bestände der Tier- und Pflanzenwelt aus Willkür und niederen Beweggründen.

Der Homo sapiens sapiens macht heute mit der lebendigen Schöpfung das, was er vor 45000 bis 25000 Jahren mit dem Homo sapiens neanderthalensis gemacht hat, danach mit vielen Arten der Eiszeittiere und vielen folgenden Tierarten, nämlich die allmähliche Ausrottung und Vernichtung.

Falls die technisch-künstliche Genveredelung des Menschen überhaupt möglich ist, gilt folgendes: Die Erzeugung der genveredelten Menschen läßt sich nicht aufhalten, wenn erst einmal das technische Wissen und Können dafür entwickelt ist, weil die Menschen, auf die es ankommt, genau um die sittlich-ethischen, charakterlichen und geistigen Mängel des Menschen wissen, vor allem um das Böse im Menschen, und aus eigener Einsicht danach streben, gentechnisch veredelte „Menschen“ herzustellen, die frei vom Bösen sind.

Es reicht übrigens auch dann, wenn es nur einer macht und diesem gelingt.

Die Leistungen menschlicher Genies sind durch ihre Mitmenschen eben nicht kalkulierbar.

Gegenüber den Tieren hat sich die Literatur und Sprache zu ändern, und zwar aufgrund kosmologischer Betrachtungen. Eine objektivierte, vernünftige Sinnschöpfung für IW, IWV, IWA, TZ, Universen, ... ist nur möglich, wenn die IW zeitlich beständig und optimierend in die Evolution der Universen und Kosmen eingreifen können. Darin zählen Leben und Zivilisation zu den höchsten Wertschöpfungen, denen eine möglichst hohe zeitliche Beständigkeit zu geben ist, auch wenn sich die physikalischen Umweltbedingungen sehr ändern sollten. Die Superzivilisation kann das mit Hilfe ihrer Supertechnik und höheren Ethik leisten, die eine generelle Ehrfurcht vor dem Leben im Sinne Albert Schweitzers fordert. Der Aufbau der Su-

perzivilisation soll das Leben schützen, nicht vernichten. IW sollen Hüter des Lebens sein, nicht seine Vernichter.

Das letzte Beispiel gibt übrigens einen Hinweis auf den notwendigen Wandel der Vorstellungen: Die Sklaverei in Amerika gab es ja noch weit in das 19. Jahrhundert hinein, und die Sklaven waren fast immer Schwarzafrikaner. So ging die Haltung der Gesellschaft zu den Negern auch in die Literatur ein. Getreu dem Verfahren des verwehrlosen Homo sapiens sapiens, das in den Dreck zu ziehen, dessen Fleisch (Schweine, Rinder, Hühner, ..), Arbeitskraft (frühe Industrialisierung in England, Deutschland, ... im 19. Jahrhundert) usw. er dringend braucht, wurde der Neger zum Nigger. Das zeigt die Literatur dieser Zeit, und heute hat man die Schwierigkeiten damit, sie aufzuarbeiten.

Die künstlich-technisch erzeugten humanoiden Vernunftwesen, die vom Menschen erzeugt werden, werden das Morden des Homo sapiens sapiens über die Jahrzehntausende gar nicht gut finden, unter seinesgleichen und unter den anderen Geschöpfen.

Wenn die Menschen sich gegen die Tier- und Pflanzenwelt vergehen, wird ihnen das von den von ihnen erzeugten VIW als verbrecherische Handlung ausgelegt werden. Das führt zu keinem Jüngsten Gericht wie im Sinne von Christus, wo die persönlichen Taten gewogen werden, sondern sicher zur Wichtung der Taten der ganzen Menschheit oder auch zu denen gewisser Populationen.

Der überwiegende Anteil der Verbrechen der Menschen gegenüber der lebendigen Schöpfung geht auf das Böse im Menschen und seine ungebremste Vermehrung zurück, da auf diese Weise der Lebensraum der Tiere laufend eingeengt und verkleinert wird.

Vor 20000 Jahren war die Gebärfähigkeit der Frau ein solcher Segen für die Menschengruppen, Jägersippen usw., daß man die Frau als Fruchtbarkeits- und Muttersymbol verehrte und ihr zu Ehren die vielen Frauenplastiken schuf (Venusfiguren). Vor 2000 Jahren war das neugeborene Kind für die Menschen ein solcher Segen, daß sie daraus nicht nur einen Kult machten und das Christentum darauf gegründet wurde.

Vor 100 Jahren warnte aber bereits Pfarrer Malthus vor der drohenden Überbevölkerung der Erde mit Menschen, heute erleben wir das Niederreißen der großen Wälder, wie das Leonardo da Vinci vor einem halben Jahrtausend voraussah, und laufend verschwinden Tier- und Pflanzenarten von der Erde. Wenn die Vermehrung der Menschen so wie bisher weitergeht, leben im Jahre 2200 auf der Erde 100 Milliarden Menschen.

Junge Männer sind kein Kanonenfutter, sondern sie haben ein Recht auf ein eigenständiges Leben.

Junge Frauen sind kein Sexopfer und keine Gebärmaschinen, sondern sie haben ... s.o. !

Lösung: Die Leistungen beider werden durch die Arbeiten von HighTech-Maschinen oder Maschinen der Superzivilisation ersetzt. Die jungen Männer und Frauen können ihre Genialität und Geistigkeit voll entfalten, und dabei entwickeln sie die benötigten Maschinen der Superzivilisation.

Schon in wenigen Jahrzehnten werden aber nun Intelligenzen auf der Erde aus irdischen Forschungslabors kommen, die absolute ethische Normen verfolgen.

Das bisherige Schema, den Splitter im Auge des Feindes zu sehen und den Balken im eigenen Auge oder des Freundes nicht, gilt dann nicht mehr.

Es ist absurd, zu glauben, daß die jeweilige Anzahl der Menschen auf der Erde durch ihren primitivsten Trieb bestimmt werden muß, nämlich den Sexual- und Fortpflanzungstrieb. Auf der Erde können nicht beliebig viele Menschen leben, und es bedarf Regelungen und Gesetze, die die Vermehrung der Menschen kontrollieren.

Wenn die Fortpflanzung der Menschen über Supermaschinen erfolgt, kann man fragen: „Was hat Fortpflanzung mit Sexualität zu tun?“

Das setzt u.a. eine Human-Software voraus, die einen entsprechend höheren Lebenssinn vermittelt, und auch die entsprechenden Forschungen auf naturwissenschaftlichem und technischen Gebiet, um IWE optimal leisten zu können.

Über NBE wird vermutlich niemals eine IWA entstehen, deren Vertreter alle VIW sind. Das kann nur über IWE erreicht werden. IWA und TZ, die niemals den Weg zur IWE finden, sind wie Blumen auf einer Wiese, die keine Möglichkeit haben, auf ihre weitere dimensionale,



zeitliche und räumliche Umgebung zu wirken. Wir müssen Realitätsvorstellungen und Welt-systeme konstruieren, die für Realität, Leben, lebendige Schöpfung, Vernunft und Zivilisation frohe Botschaften enthalten.

### 6.1.3 Das Phänomen Völkermord

Marius und Sulla mit ihren furchtbaren Bürgerkriegen in Rom, wo die Blüte des römischen Volkes den Terrormaßnahmen der Herrscher und ihrer Rivalen zum Opfer fielen, sind bekannte Beispiele für den Haß von Volksgruppen aufeinander innerhalb eines Staates.

Menschen, die bereits die Lust zum Töten, Rauben und Quälen in sich haben (s.o.), werden das „auf Befehl“ auch in großen Massen in Bürger-, Glaubens- oder Eroberungskriegen tun.

Trieb und Drang zum Auslöschen ganzer Populationen von Tieren und Menschen stecken tief in der menschlichen Psyche. Das erklärt sich aus der Entwicklung der Menschen über NBE. Für viele Hunderttausende von Jahren haben Hominide mit größter Not zu kämpfen gehabt, und die beste Abhilfe gegenüber Nahrungskonkurrenten – ob Hominide oder Tiere – war die Auslöschung von ihnen, zumindest aus der Sicht der Steinzeitmenschen in der Urzeit heraus.

Vor knapp 30000 Jahren löschten die Menschen die Urmenschen als Nahrungskonkurrenten aus, dann vor 14000 Jahren viele Tierarten der eiszeitlichen Großfauna, seit Jahrtausenden löschen die Menschen Tier- und Pflanzenarten aus, zur Gegenwart hin immer schneller, und heute löschen die Menschen sämtliche Menschenaffen als Nahrungskonkurrenten aus. Würden heute Neandertaler in irgendeinem vergessenen Tal „entdeckt“, würden sie von den Menschen bald ausgelöscht werden.

Die Europäer brauchen sich gar nicht darüber aufzuregen, daß in Ozeanien, auf Madagaskar oder in Südamerika die Wälder brandgerodet und so viele Primaten bis Halb- und Menschenaffen vernichtet werden: Kommt irgendwann einmal ein Bär, Biber oder Wolf nach Mitteleuropa, gibt es ein Riesengeschrei wegen Flurschäden ... und man schießt die „Eindringlinge“ ab oder okkupiert ihren Lebensraum.

Die Auslöschung von großen Tierbeständen oder von Tierarten durch den Menschen erfolgt zu unserer Gegenwart hin immer schneller.

Damit verwandt ist das Phänomen Völkermord.

Überlebende von Völkermorden berichten immer wieder (aus dem Bericht eines afrikanischen Politikers im Dezember 1995 nach dem Bürgerkrieg in Ruanda im März 1995 entnommen, sich weithin deckend mit Augenzeugenberichten aus Exjugoslawien 1992-94):

*Bis kurz vor dem Ausbruch der wahnsinnigen Bluttaten waren die Täter noch ganz "normale" Menschen gewesen. Mit ihren späteren Opfern teilten sie die Schulbank oder das Büro, sie besuchten einander und sprachen zueinander wie mit Angehörigen ihrer eigenen Rasse, Kultur, Volksgruppe, Nation ...*

So wird das zumindest von Ruanda und Jugoslawien berichtet. In Amerika, Türkei, Rußland und Deutschland (historische Reihenfolge) gingen den Verfolgungen und Massenmorden oftmals schon lange Zeiten der Ächtung der Minderheiten voraus.

Die Rassenideologie, die den Deutschen wegen der Verfolgung der Nichtarier 1933-1945 seit 1945 vorgeworfen wird, wurde in Ländern wie England, Frankreich und USA entwickelt.

- Frankreich dünkte sich zu Zeiten seiner Macht von Ludwig XIV bis Napoleon Bonaparte als überlegene Kultur und als Volk von überlegener Rasse. Man studiere z.B. die Schriften der französischen Intellektuellen und besonders den Kriegszug Napoleons gegen Ägypten, mit 1200 Wissenschaftlern im Schlepptau ...

- Das britische Kolonialreich stützte sich auf explizit rassistische Ideologien - siehe die Kolonisierung Indiens, Neuseelands, Kanadas, Simbabwe ..., wo sich Engländer das Land in Form von riesigen Farmen aneigneten.

- Der Wahlspruch der "Amerikaner" bei der Landnahme in Amerika, und nicht nur 1700, sondern auch 1870, war

*"Jeder Indianer ist ein schlechter Indianer, nur ein toter Indianer ist ein guter Indianer"*

Die Eroberung Amerikas durch die "Christen" erfolgte unter Stützung durch explizit rassistische und kolonialistische "Theorien".

Von diesen übernahmen dann deutsche Ideologen die rassistischen Vorstellungen erst spät, als auch Deutschland mit der Errichtung von Kolonien begann.

Die Pilgerväter von der Mayflower 1620, als Beginn der Welle der Flüchtlinge von England, waren aus der Heimat wegen ihres Glaubens vertrieben worden, und sie und ihre Nachkommen sowie andere "Christen" mordeten und vertrieben die Indianer aus ihrer Heimat ...

Auf jeden Fall wandelten sich "brave" Familien- oder Pilgerväter binnen weniger Tage oder gar Stunden zu blutgierigen, wahnsinnigen Bestien. So war das in

- die antiken Reiche wie Assyrien unter Assurbanipal, Tiglat-Pileser und Salmanassar, das Römische Reich mit seinen Kriegen gegen andere Völker und seinen Bürgerkriegen,
- Spanien mit der Eroberung Süd- und Mittelamerikas mit Millionen gemordeten Indianern bei Kämpfen gegen Indianer und Millionen in Bergwerken gehaltenen Indianern, wo die Indianer für die Spanier Silbererze und Gold abbauen mußten, und wobei über 5 Millionen Indianer den grausamen Tod fanden,
- USA, vormals bis 1784 den 13 Ratsfeuern, die sich auf dem Territorium der einheimischen Indianer durch unablässige Immigration von Europäern entwickelten, mit einer nicht endenden Folge von militärischen Aktionen und sonstigen Verbrechen an den Indianern bis 1890 bei Wounded Knee, oftmals auch in den Südstaaten bis 1865 gegenüber den schwarzen Sklaven, geschätzter Mord an über 10 Millionen Indianern und einer unbekanntem Zahl von oft grausamst getöteten Negersklaven bei Fang in Afrika, Transport nach Amerika und Plantagenarbeit in Amerika (1860 lebten in den Südstaaten 12 Millionen Menschen, darunter 4 Millionen schwarze Sklaven),
- Türkei gegenüber den Armeniern 1875 bis 1915, geschätzter Massenmord allein 1915 bis zu 2,5 Millionen Armeniern, davor wurden aber schon Hunderttausende von Armeniern bei von der Hohen Pforte angeordneten Massakern wie 1894/96 auf grausamste Weise getötet, davor löschten sie um 200 Jahre früher die Bevölkerung Ungarns aus,
- Rußland 1917 mit den Massenmorden bei der Revolution, fortgeführt durch Stalins NKWD, meistens an Russen selber; die Säuberungen Stalins bis 1955 in der UdSSR kosteten um 24 Millionen Russen das Leben (auch im Ausland !), das systematische Verhungernlassen von 3 bis 10 Millionen Kartoffelbauern (Kulaken) in der Ukraine auf Befehl Stalins ...,
- Deutschland 1933 bis 1945 gegenüber den Juden, allgemein "Nichtariern", geschätzter Mord an 6 Millionen Juden, in den Konzentrationslagern starben aber auch "regimefeindliche" Deutsche,
- China bei der Revolution unter Mao Tse-tung von 1924 bis 1949, bei der über 24 Millionen Chinesen einen gewaltsamen Tod fanden, und dann soll die Aktion von Mao mit dem großen Sprung vorwärts, wo jeder Chinese in seinem Hinterhof einen Hochofen haben sollte, eine Hungerkatastrophe ausgelöst haben, bei der 43 Millionen Chinesen verhungert sein sollen,
- Kambodscha bei der Revolution unter dem Mao Tse-tung-Anhänger Pol-Pot in Kambodscha, als Anführer der Roten Khmer, der von 1975 bis 1979 um 2 Millionen Landsleute töten ließ,
- Jugoslawien 1991 mit dem Bürgerkrieg in Kroatien und Bosnien bis zum Dezember 1995, geschätzter Mord an 200000 Menschen,
- Ruanda im April 1994, geschätzter Mord an bis zu 800000 Tutsi ...

Viele Völkermorde - besonders häufig in Verbindung mit Bürgerkriegen zwischen Populationen, die epochenweise oftmals friedlich zusammengelebt hatten, wurden und werden von der Weltöffentlichkeit wenig zur Kenntnis genommen, wie in Indonesien, Sudan, Bangladesch, Brasilien ... Idi Amin in Uganda und gegenwärtig Robert Mugabe in Simbabwe zeigen die Natur des Menschen pur.

Wenn wie im Bürgerkrieg in Biafra in den späten 1960er Jahren die Weltöffentlichkeit aufhorcht, kann sie oft dennoch nichts machen.

Sehr abstoßend, aber gerade typisch menschlich ist:

Die Reitervölker der Hunnen brachen in großen Scharen aus dem Inneren Asiens auf und fielen im 4. und 5. nachchristlichen Jahrhundert mordend und raubend in den westlich von ihnen gelegenen Ländern ein, wobei sie sehr viele Leben auslöschten und riesige Mengen an Kulturgütern zerstörten, wobei ihr Reich seine größte Ausdehnung unter ihrem König Attila erhielt. Ähnliches machten die Mongolen und genau dasselbe machten die Mongolen um 800 Jahre später, wobei ihr Anführer Dschingis Khan die Macht der Mongolenheere auf den Höhepunkt führte. Die Mongolen wandten sich allerdings nicht nur nach Europa, sondern auch zum Nahen Osten, und auch nach Japan und China.

Genauso, wie bei den Georgiern der Gründer der UdSSR, Jossif Dschugaschwili oder Stalin, sehr hoch im Ansehen steht, obwohl er ein furchtbarer Massenmörder gewesen ist, so gilt auch bei den Mongolen Dschingis Khan als ihr größtes Vorbild und findet bei ihnen größte Verehrung.

Es gibt aber doch auch besinnlichere Kollektivstimmungen gegenüber großen Staatsmännern, die Massenmörder waren:

Der Stalinkult in Rußland bröckelte schon unter Chruschtschow, wobei die Verehrung für den Ideologen Wladimir Iljitsch Uljanow oder Lenin eher blieb.

Der Maokult in China hat sich ebenfalls sehr vermindert, und man forscht nun sogar nach, welche Kapitalverbrechen er begangen hat, die überhaupt nicht bekannt geworden sind.

Man darf einem Massenmörder keine Absolution erteilen, und somit muß auch Adolf Hitler für jeden Deutschen und Österreicher ein demagogischer Kapitalverbrecher sein.

Wir haben das Phänomen, daß in multikulturellen Gesellschaften, aber auch in Gesellschaften mit scharf abgegrenzten sozialen Schichten wie im antiken Hellas, urplötzlich Bürgerkriege ausbrechen können mit dem wohlgeplanten Ziel der Vernichtung ganzer Populationen. Und ganz wichtig ist: Die Täter waren bis kurz vor den Morden liebe Schüler, brave Familienväter, eifrige Studenten, tüchtige Arbeiter und Angestellte ...

Adolf Hitler verfolgte seit 1933 eine militärisch-expansive Politik und löste mit dem Überfall auf Polen am 1.9.1939 den Zweiten Weltkrieg aus, er ließ den Völkermord an den europäischen Juden mit bis zu 6 Millionen Opfern durchführen – das war Regierungsentscheid und Gesetz.

Stalin ließ im Verlauf seiner Machtübernahme und -ausübung um 24 Millionen Russen umbringen, ließ 1935 bis 1936 die russische Intelligentsia blutig verfolgen mit 1,5 Millionen Toten, ließ um 1940 3 bis 10 Millionen Kartoffelbauern der Ukraine (Kulaken) verhungern ... – das war Regierungsentscheid und damit Gesetz.

Der Völkermord an den Armeniern in der Nordosttürkei von 1975 bis 1915 mit bis zu 2,5 Millionen getöteten Armeniern geschah auf Befehl der türkischen Regierung, der Hohen Pforte – das war Regierungsentscheid und damit Gesetz.

Aber 1791 gaben sich die USA auf dem Kontinentalkongreß in Philadelphia eine demokratische, freiheitliche Verfassung auf der Basis der Bill of Rights – und der Völkermord an den Indianern mit über 10 Millionen Opfern ging dennoch weiter !

Eine freiheitlich-demokratische Staats- und Rechtsform ist offensichtlich allein nicht hinreichend, um einen Staat von Kapitalverbrechen bis hin zum Völkermord abzuhalten.

Die Große Französische Revolution war 1789 und ihre Losungsworte „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ endeten vielleicht schon im selben Jahr auf dem Schafott unter der Guillotine, mit Sicherheit aber schon Jahre vor der Niederlage Napoleons 1815, z.B. bei den Feldzügen gegen unbeteiligte Staaten wie Ägypten und Rußland.

Die Revolution in China von 1924 bis 1949 unter Mao Tse-tung brachte ebenfalls um 24 Millionen Chinesen einen gewaltsamen Tod – unter der Vorspiegelung hoher Ideale.

Pol-Pot bediente sich der Doktrin und Ideale der 1960er, als er in den 1970er Jahren bis zu 2 Millionen seiner Landsleute in Kambodscha töten ließ.

Und wieder zu Kirchen und Klerus: Jesus Christus: „Liebt eure Feinde !“ Nachdem das Christentum als Staatsreligion unter Konstantin dem Großen 324 n.Chr. institutionalisiert worden war, ging man grausam gegen „Ungläubige“, Ketzer, Zauberer ... los, im Mittelalter besonders gegen Hexen. Den Hexenverfolgungen fielen im Mittelalter Hunderttausende von oft-

mals jungen Frauen zum Opfer. Das geschah unter dem Zeichen von Christentum mit Nächstenliebe, Humanität ...

Am offensichtlichsten sind die Beweggründe bei der Massenflucht von Menschen Bürgerkriege und Kriege, aber auch wirtschaftliche Not, Terrorregime ...

Hier ist zu bemerken, daß Bürgerkriege oft über etliche Jahrzehnte gehen, so 1618 bis 1648 in Deutschland und im 20. Jahrhundert in Afghanistan, Äthiopien, Sudan, Angola, Kambodscha, China ...

Ein afrikanischer Politiker im Umfeld der Flüchtlingsströme aus Ruanda im Bürgerkrieg 1994: "Es ist für keinen Menschen angenehm, Flüchtling zu sein, aber er geht nach einiger Zeit den Aufnahmeländern auf die Nerven."

Große Flüchtlingsströme in ein Land kosten das Aufnahmeland große Finanzmittel und destabilisieren seine politische, soziale und sonstige Ordnung. Da sie insbesondere auch große Geldmittel verbrauchen, die Forschung und Wissenschaft abgezogen werden, bewirken sie das Absinken des Gastlandes in seinem kulturellen und wissenschaftlichen Niveau und damit in seiner Wirtschaftskraft einige Jahrzehnte später.

Die Literatur der „Alten“ behandelte die Themen Mord, Raub, Vernichtung von Städten, Unterjochung von Völkern, Kriege und Feldzüge mit großer Hingabe, was sich im neuzeitlichen Geschichtsunterricht niedergeschlagen hat, wo Geschichte oftmals als Abfolge von Kriege und Schlachten verstanden wird. Das hatte seine Erklärung in folgendem Sachverhalt:

Die Menschen leben im Normalfall in einer Heimat, die von ihren Vorvätern und ihnen selber immer wieder gegen Feinde verteidigt werden mußte, oder die sie anderen geraubt haben. Herodots Ausspruch „Der Krieg ist der Vater aller Dinge“ gibt das wieder, was für die Hominiden seit Jahrhunderttausenden Realität, Alltag und Lebensinhalt war.

Einige Andeutungen von Herodot in seiner Weltgeschichte (Historiai) scheinen zu besagen, daß um 450 v.Chr. noch die Erinnerung bestanden hatte, daß Äthiopien eine Hochkultur vor Ägypten gewesen war (vermutlich identisch mit der Kultur von Khartum ab 6000 v.Chr.). Archäologische Grabungen haben ergeben, daß die Gegend um Catal Hüyük im Halysbogen, Kleinasien, schon um 6000 v.Chr. fortschrittliche Dorfgemeinschaften beherbergte. Archäologische Grabungen haben ergeben, daß 5500 v.Chr. im Gebiet der unteren Donau und der Theiß schon hochstehende Dorfgemeinschaften und Kulturbereiche bestanden (siehe u.a. die schönen Kleinplastiken aus Ton).

*Schon vor fast 8000 Jahren begann das Aufblühen von Völkern und Kulturbereichen, und heute hat H.s.s. immer noch extreme Schwierigkeiten, das Problem zu lösen, das für ihn im Zusammenleben mit Mensch und Tier besteht.*

Spätestens seit 5000 Jahren wurden Hochkulturen, Reiche und große Kulturbereiche geschaffen, erlebten eine Blütezeit und verschwanden wieder. Warum ?

Das Böse im Menschen widersteht einer vernünftigen Zählung. Jeder überhöhte Zuzug von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Rasse, Religion, Lebensanschauung usw. in eine bestimmte Region beschwört also dort erheblich politische und soziale Schwierigkeiten herauf, die nur durch geeignete Human-Software und politisch-soziale Strukturen abgefangen werden könnten.

Alle multikulturellen und multiethnischen Träumereien müssen die bisherigen Probleme der Menschen in diesem Umfeld hinreichend berücksichtigen.

- Chile: zwischen 1973 und 1986 sollen 0,2 bis 1 Million Chilenen ihr Land verlassen haben (--> Argentinien, von dort durch UNHCR umgesiedelt nach Kanada, Europa und Australien).

- China: Ende der 20-jährigen Revolution 1949, zwischen 1946 und 1949 flohen um 5 Millionen Chinesen nach Taiwan, Hongkong, USA und Europa.

- Cuba: Seit der Revolution 1959 verließen in mehreren Wellen um 1 Million Kubaner das Land, Hauptziel waren die USA.

- El Salvador: Seit 1979 sind bei einer Bevölkerung von 5,5 Millionen Menschen etwa 20% auf der Flucht (750000 Auslandsflüchtlinge, 500000 Flüchtlinge auf Flucht im eigenen Land), seit 1979 haben in Mittelamerika 2 Millionen Menschen ihre Heimat verlassen müssen, in den USA sollen bis zu 1 Million geflohener El Salvadorianer leben.

- Iran: Seit der Gründung des islamischen Staats Iran flohen ab 1979 um 1 Million Menschen.
- Laos: Seit 1975 registrieren die Nachbarländer von Laos pro Jahr etwa 100000 Flüchtlinge aus Laos.
- Mosambik: Verhältnisse ähnlich wie bei Angola, ab 1975 unabhängig, Gesamtbevölkerung um 13 (?) Millionen Menschen, davon hungern 7 Millionen, 3 Millionen sind vom Hungertod bedroht, durch Bürgerkrieg und Dürrezeiten; in mehreren Wellen flohen über 500000 Menschen aus dem Land, innerhalb des Landes sind 1,8 Millionen Menschen auf der Flucht (nach der Genfer Konvention gelten diese nicht als Flüchtlinge).
- Sudan: Ab 1970 bevorzugtes Fluchtziel und Aufnahmeland für Flüchtlinge in Afrika. 1986 lebten im Sudan 914000 Flüchtlingen, wobei
  - 656000 aus Äthiopien,
  - 165000 aus Uganda (wegen Idi Amins Diktatur) und
  - 93000 aus dem Tschad kamen.

Andererseits wütet im Süden Sudans schon seit Jahrzehnten ein Bürgerkrieg, wobei hauptsächlich der mohammedanische Norden die südlichen Populationen militärisch "bekehren" will. Darum flohen auch wieder 1986 Sudanesen nach Ägypten.

- Tibet: Infolge der Okkupation durch China 1951 und des Restriktionskurses von China flohen um 100000 Tibetaner.
- Türkei: Im Untergang des Osmanischen Reiches Völkermord an Armeniern in der Türkei mit zeitlichen Schwerpunkten 1894/96 mit etwa 300000 getöteten Armeniern und 1915 mit bis zu 2,5 Millionen Toten, von 1915 bis 1923 planmäßige Vertreibung und Deportation nichttürkischer (meistens christlicher) Bevölkerungsgruppen. Gründung der Türkischen Republik 1923. Wegen der schweren Militäraktionen der türkischen Regierung gegen kurdische Dörfer (gegen die die Weltöffentlichkeit eigenartigerweise nicht protestiert) flohen schon um die 500000 Kurden aus der Türkei (die Gesamtzahl der Kurden in Iran, Irak und Türkei wird auf 20 Millionen geschätzt) und etwa ebenso viele aus dem Irak. In der BRD lebten 1988 um 350000 Kurden. Trotz häufiger Folter in türkischen Gefängnissen und staatlich sanktioniertem Terror gilt die Türkei für die BRD als "moderner" Staat (so die Gerichtsurteile noch in den 1980er Jahren in der BRD).
- USA: 1860 lebten in den Südstaaten 12 Millionen Menschen, darunter 4 Millionen schwarze Sklaven. Wieviele Schwarze kamen um auf Sklavenfang, Transport nach Amerika und den Plantagen ? Viele Millionen schwarze Afrikaner wurden bei Fang, Transport und auf Plantagen getötet.

1890 wurden bei Wounded Knee 200 Lakota von der US-Armee mit Maschinenwaffen und Granaten beschossen. Das war die letzte kriegerische Handlung dieser Art in Nordamerika. In Südamerika geht das Vernichten von Indianerstämmen noch heute weiter. Man schätzt, daß in Amerika über 10 Millionen Indianer bei der "Conquista" getötet worden sind - und das Morden indianischer Dorfgemeinschaften hält in den Urwäldern Südamerikas bis heute an. Warum gibt es keine Proteste dagegen, z.B. vom UNHCR ?

Man darf bei der sittlich-ethischen Beurteilung von Verhaltensweisen der Menschen nicht rückwirkend Normen späterer Zeiten als allgemeingültig erklären, sondern man muß diese Normen aus der Vergangenheit nehmen und für ihre jeweilige Epoche und Region zur Anwendung bringen. Die Menschheit entstand durch Tötung von Tieren und Menschen, um Nahrung zu erlangen oder Territorien und Besitz zu verteidigen, über Jahrhunderttausende. Die ethischen Normen wurden in Zeiträumen entwickelt, die gigantisch sind gegenüber der Dauer eines Menschenlebens.

Die Psyche des heutigen Menschen ist die des Steinzeitmenschen vor Jahrzehntausenden. Die Jungpaläolithiker vor 35000 Jahren waren bei ihrem Gehirnvolumen um 1650 ccm im Mittel vermutlich erheblich intelligenter als die heutigen Menschen mit ihrem Gehirnvolumen um 1450 ccm. Auch der Neandertaler hatte ein viel größeres Gehirnvolumen als der heutige Mensch.

Die Psyche des Menschen ist so beschaffen, daß er – im Urwald aufgewachsen und erzogen – in die Großstadt kommen und sich dort zum Techniker oder Wissenschaftler ausbilden kann, oder daß er – in einer Großstadt aufgewachsen und als Wissenschaftler ausge-

bildet und lebend -, zu Naturvölkern gehen und dort auf deren Kulturstufe glücklich leben kann.

Die geschriebene Geschichte fängt etwa mit Sumer an, aber die Lebensgeschichte der Menschen, Völker und Gemeinschaften, die vor Jahrzehntausenden lebten, hat sich sehr viel abgespielt auf der Kulturstufe mesolithischer Jäger- und Sammlergemeinschaften und früher neolithischer Bauernvölker. Große Kulturkreise gab es schon vor 6000 Jahren bei den Megalithikern.

Lokale frühe Kulturen vor 6000 Jahren gab es

- in der Sahara, da besonders beim Ahaggar und bis zur Mittelmeerküste bei der Capsien- und Aterienkultur,
- an Über- und Unterlauf vom Nil, da besonders bei Khartum,
- im Vorderen Orient und da besonders im Libanon und in Mesopotamien entlang der beiden Ströme,
- im Fünfstromland in Indien bis nach Kambodscha.

Vermutlich gab es auch welche in Südamerika, und da vielleicht noch viel früher als in der Alten Welt.

Als dann die Sumerer um 3300 v.Chr. aus ihren Regionen zwischen Südindien und Kambodscha durch überstarke Monsunregen vertrieben wurden und zu Schiff in die Mündungen von Euphrat und Tigris einfuhren, entdeckten sie ein bereits kultiviertes Land (El Obeid-Kultur), und sie machten sich kein Gewissen daraus, es zu besetzen. Wie man aus ihrer späteren Geschichtsschreibung und Politik entnehmen kann, stellten sie es sicher so dar, daß ihnen die Götter das so befohlen und sie dabei unterstützt hatten.

Das Alte Testament enthält viele Passagen aus sumerischen Quellen. Trifft das auch auf diese Textstellen zu ?

- 4 Mose 31, (7-11, 17-18): *Bei Eroberungen prinzipiell alle Männer, Knaben und Frauen der feindlichen Population töten, gewaltsame Übernahme der unberührten Mädchen und Jungfrauen, alle Wohnungen und besiedelten Orte zerstören und verbrennen.*

- 5 Mose 7 (1-26): *Aufforderung zu Mordbrennerei, Intoleranz und Fremdenhaß; Verteufelung anderer Völker, Kulturen und Religionen.*

Als sich die Sumerer um die 500 Jahre später eingelebt hatten und in Städten entlang der Ströme lebten, führten sie untereinander sehr viele Kriege. Die sumerische Geschichte ist für über 700 Jahre eine ununterbrochene Kette von Kriegen zwischen Stadtstaaten. Die Sieger stellten das stets so dar, daß ihnen die Götter das so befohlen und sie dabei unterstützt hatten.

Als Narmer Menes – vielleicht der sagenhafte Skorpion-König – um 3100 v.Chr. das Untere und Obere Reich am Nil zu dem einen Ägypten vereinigte, geschah das durch Krieg und das Recht des Stärkeren. Er gründete die neue Hauptstadt Theben an der ehemaligen Grenze der beiden früheren Reiche. Auch hier ist nicht überliefert, wie Narmer-Menes die Vereinigung der beiden Reiche erzwang, aber man kann auch hier altägyptische Vorläufer der folgenden Textstellen annehmen:

Die Menschen und ihre Götter – das ist schon so eine Sache !

Es ist sehr wahrscheinlich, daß die vielen Textstellen in der Thora, die nach heutigen ethischen Vorstellungen als verderbt anzusehen sind, sumerischen und/oder ägyptischen Vorbildern entnommen worden sind. Was in der Thora an solchen Literaturstellen nur eben drin steht, als Text, war vor 5000 Jahren Aktionsprogramm und unmittelbare Lebenspraxis.

Vielleicht ab 5000 v.Chr. entwickelte sich die megalithische Kultur, wobei sie Höhepunkte an der Westküste Frankreichs (Morbihan, Carnac), in Irland (Knouth, Douth), in Südengland (Cornwall), in Norddeutschland (Heidekultur mit Hünengräbern), Spanien (Gadeira) und Nordafrika (Tassili n'Ajjer) entwickelte. Diese Kultur wurde auch auf den Inseln des Mittelmeeres heimisch, Sardinien, Korsika und Malta, aber eigentümlicherweise nicht in Kreta.

Nur die Atlantisbereiche von Platon in *Timaios* und *Kritias* geben Hinweise darauf, warum Kreta, Ionien, Attika ... nicht von der megalithischen Kultur erobert worden sind. Der Untergang von Atlantis ist der dichterische Nachhall auf die weit verbreitete megalithische Kultur. Der Kriegszug der Seevölker könnte mit ihr in Zusammenhang gestanden haben, aber es ist zu beachten, daß die kulturellen Höhepunkte der Megalithkultur schon ab 2000 v.Chr. verfielen.

len. Der Kriegszug der Seevölker um 1200 v.Chr. kann vielleicht so interpretiert werden, daß er ein Beispiel für große Kampfhandlungen war, die durch Klimaveränderungen ausgelöst worden sind.

Das könnte auch einen Hinweis darauf geben, daß es einen Kriegszug gegeben hat, der von der Kultur von Tassili n'Ajjer ins Niltal geführt hat, und zwar um 3500 v.Chr., als die seen- und flußreiche Sahara von der Sonne wieder zur Wüste ausgedörrt wurde. Der ägyptische Apis-Stier könnte das Symbol der Rinderhirtenkultur der Sahara gewesen sein, die Große Kuh von Tassili n'Ajjer.

Ebenfalls aus klimatischen Gründen waren die Völker des Nordens – aus der Sicht der Mittelmeer-Völker her – bis 4500 v.Chr. kulturell unterentwickelt, denn die Eiszeit hatte es ja nur nördlich der Alpen, nördlich des Schwarzen Meeres, in Sibirien gegeben. Bis 3000 v.Chr. hatten sie dann gewaltig aufgeholt, zum großen Teil durch den lebhaften Handel mit den Völkern in südlicheren Regionen.

Als die Arier ab 2500 v.Chr. von Nordwesten her in Indien einfielen, machten sie sich auch kein Gewissen daraus, daß sie dieses Land anderen Populationen abnahmen, und sie mußten in so großer Zahl gekommen sein, daß einheimische Populationen für sich in dem großen Indien keinen Platz mehr sahen und in alle Welt hinauszogen – seit Jahrhunderten bekannt als Zigeuner, sie selber bezeichnen sich als Sinti und Roma. Der Rigveda (etwa aus der Zeit um 1500 v.Chr.) schildert die Gebräuche und Lebensweisen der Sieger in ihrer erbeuteten neuen Heimat. Sie stellten es so dar, daß ihnen die Götter das so befohlen und sie dabei unterstützt hatten.

Als die Israeliten auf Landsuche waren, lebten in Kanaan schon andere Völker – die demnach dort ein Einwohnerrecht hatten, das die Israeliten genauso wenig achteten wie die Arier, ungefähr zur selben Zeit. Im Gegenteil stellten die Priester und Geschichtsschreiber der Israeliten die Landnahme so dar, daß ihnen ihr Gott Jahwe das so befohlen und sie dabei auch unterstützt hatte. Die Thora schildert hierfür ganz genau, was Jahwe angeblich seinen Anbetern befahl:

Vermutlich waren die Assyrer nicht die ersten, die durch massenhafte Tötung von Einwohnern der neu besetzten Gebiete Angst und Schrecken gezielt dazu einsetzten, um sich Kämpfe zu ersparen. So etwas wird auch von dem ersten Gewaltherrscher in Mesopotamien, Sargon von Akkad um 2350 v.Chr., berichtet, ebenso von den Pharaonen, die auf ihren Kriegszügen massenhafte Tötungen befahlen und das als Triumphbeweise in Stein hauen ließen.

Wir können und dürfen unsere heutigen ethischen Normen nicht für die Menschen und Völker dieser Zeit anwenden, aber es erscheint als möglich, daß zumindest von 25000 bis 5000 v.Chr. zu Zeiten der Muttergottheiten und Matriarchate ganz andere ethische Vorstellungen galten, und das auch im Magdalenien vor über 12000 Jahren, wo man eine eigenartige Scheu davor hatte, den Menschen so abzubilden wie die Tiere.

Es ist also durchaus möglich, daß von unserer heutigen ethischen Werte her gesehen ein ethischer Rückschritt erfolgte beim Übergang vom Matriarchat zum Patriarchat.

Es ist zu beachten:

Auch in einem Rudel von Wölfen oder Lösen fällt nicht jeder zu jeder Zeit über andere Tiere derselben Gruppe her, aber in einer Gruppe von heruntergekommenen Menschen – auch mächtigen Politikern – kann das durchaus der Fall sein.

Wenn man bedenkt mit welcher vernichtenden Brutalität Familienprobleme „gelöst“ werden, Hooligans oder verluderte Politiker andere Menschen selber töten bzw. in großen Mengen töten lassen, Kinder von älteren Kindern auf dem Schulhof erpreßt und geschlagen werden, Klassenkämpfe und Religionskriege geführt werden – dann kommt die Erkenntnis auf, daß es in der Geschichte der Menschheit viele Gesellschaften gegeben haben mag, die es aus unserer heutigen Sicht zu einer recht hohen ethischen Stufe schafften, die aber dann von Feinden versklavt oder vernichtet wurden.

Interessant ist übrigens folgendes:

Wenn in unserer heutigen Justiz ein Mensch vor Gericht steht, der im Wahn und Rausch der Eifersucht seinen Partner mit 30 Messerstichen traktiert hat, oder der als „Fußballfan“ völlig

Unbeteiligte mit Glassplittern von Bierflaschen schwerstens verletzt – dann kommt vom Richter nicht die Frage, wieso der Mensch überhaupt zu so etwas fähig ist, sondern es wird gefragt, warum er sich hat so „gehen lassen“.

→ Wir Menschen kennen genau unsere Veranlagung zur Bestie und nehmen sie als gegeben hin.

Die assyrischen Herrscher Assurbanipal, Salmanassar und Tiglat-Pileser ließen Tausende von gefangenen Kriegern oder „Zivilisten“ auf Pfähle spießen, verbrennen oder sonstwie totschiessen, wobei sie sicher vorgaben, das im Namen ihrer Götter zu tun. Es sieht so aus, daß die Assyrer die ersten waren, die es als Programm hatten, durch ihre entsetzlichen Massentötungen und -folterungen potentielle Opfer so in Angst und Schrecken zu versetzen, daß sie mit ihnen leichtes Spiel hatten und auch ohne Kriege große Tributzahlungen abverlangen konnten.

Ab 1500 v.Chr. wanderten die Arier nicht nur in Indien ein, sondern auch in die Regionen westlich davon, und dieses Land nannten sie nach sich selber: Iran = Arisches Land. Von ihren Vätern her pflegten sie die Kultur der Feueranbeter. Ganz erstaunlich ist, daß die Nachkommen dieser Arier (Perser, Mager) es zu einer sehr hochstehenden Kultur brachten, die die ganze damalige Welt in Erstaunen versetzte, als sie Babylon 539 v.Chr. eroberte und dann nicht wie die Bestien wüteten – was damals aber dagegen üblich war. Zum größten Erstaunen der von den Persern eroberten Stadt kam es nicht zu den sonst üblichen Massenberaubungen und Massentötungen. So wie Herodot das betont, muß es damals sensationell gewesen sein, daß man eine Stadt nach der Eroberung nicht brandschatzte.

Die Phänomene Zarathustra, Gautama Siddharta (Buddha), Lao-tse und K'ung-fu-tse liegen in einem engen zeitlichen Fenster von weniger als 200 Jahren. Es ist wahrscheinlich, daß sie allesamt irgendwie durch kulturellen Austausch zwischen Populationen in geistigem Zusammenhang standen.

Als der Buddha in seiner Rede von Benares seine Lehren vom 8-fachen Pfad der Tugend verkündigte, setzte er den Schlußstrich unter eine geistige Entwicklung, die zu mehr Milde, Gerechtigkeit, Fürsorge ... unter den Menschen geführt hatte.

Der Weg zu Jesus Christus könnte über Textstellen im Alten Testament oder in apokryphen Schriften erfolgt sein, die die aus der babylonischen Gefangenschaft vom Perserkönig Kyros befreiten Juden aus Dankbarkeit zu ihm verfaßt hatten.

Jesus Christus ist der Buddha des Vorderen Orients. Sein so viel schlimmeres Schicksal als das des echten Buddha mag sich dadurch erklären, daß die Inder um 500 v.Chr. bereits eine viel höhere sittliche Stufe erreicht hatten und daß sie hinreichend weit weg von den aggressiven römischen Heeren und Statthaltern waren. Sicher lag es aber auch daran, daß die von Griechen (Hellenen) und dann von den Römern *zeitweilig* sehr bedrängten Juden ihren Glauben rein halten wollten, daß die Hohepriester sich von Jesus verletzt und gedemütigt fühlten und daß die Juden gemäß gewisser Passagen in der Thora sich zum Blutvergießen als berechtigt bis verpflichtet fühlten. Die unterschiedlichen Schicksale von Buddha und Jesus sind keineswegs trivial. Noch Zarathustra war für große Phasen seines Lebens auf der Flucht, allerdings in seinem Heimatland Iran bzw. Persien.

Als die Perser ab 480 v.Chr. auch Hellas erobern wollten, scheiterten sie mit ihren riesigen Heeren und Flotten. Herodot gibt Zahlen für das persische Heer an, die in die vielen Hunderttausende gehen. Hellas kam bei der Verteidigung des Vaterlandes dadurch zu unsterblichem Ruhm – hatte aber, dem damaligen Geist folgend, rund ums Mittelmeer an den Küsten zahlreiche Kolonien gegründet, über viele Jahrhunderte hinweg, und dort hatten natürlich schon andere Völker gelebt.

Alexander der Große und Gaius Julius Caesar wollten große Teile der bis dahin bekannten Welt erobern. Alexander führte seine Eroberungen „human“ aus – gemessen an den Regeln jener Zeit -, Caesar war ein Massenschlächter zumindest in Hispanien, Gallien und Germanien, der wie so viele andere Militärs vor und nach ihm versuchte, über militärische Eroberungen in Parthien, Numidien, Hispanien ... soviel Ruhm und Beute zu erlangen, daß er Imperator in Rom werden konnte.



Die nächste Militärmacht, die dem Beispiel der Assyrer folgte, war tatsächlich Rom. In den Punischen Kriegen wurde ein großer Teil der megalithischen Restbevölkerung Spaniens vernichtet, allerdings nicht nur durch Rom, sondern auch durch Karthago, das Westspanien als Aufmarschgebiet benutzen wollte. Die Assyrer mordeten, um ihr Reich zu vergrößern, und die Römer mordeten, um ihr Imperium aufzubauen, in dem viele Völker gemäß ihren Regeln und Gebräuchen leben konnten, aber an Rom Steuern zahlten und unter der Verwaltung römischer Statthalter standen.

Dem stehen aber die Massenmorde und Völkermorde Roms gegenüber: Rom hat an Völkern ausgelöscht die megalithischen Völker Hispaniens und die Daker. Man kann aber doch kein „Land“ (im politischen Sinn) beherrschen, wenn man seine Völkerschaften komplett auslöscht wie z.B. in den Fällen Judäa und Dakien.

Caesar ließ so nebenbei in den Nächten der Tanfana 50000 Germanen – meistens Frauen und Kinder – niedermetzeln, was ihm sogar Empörung im römischen Senat einbrachte. Bei Vercellae und Aquae Sextiae fielen um 101 v.Chr. Germanen in römisches Gebiet ein, um 300 Jahre zuvor tat das Brennus mit seinen Galliern, und er bedrohte Rom selber.

War es später Revanchismus der Römer, Germanen und Gallier zu dezimieren ?

Die Römer bekämpften aber genau so im Nordost die Quaden (Slawen) mit denselben Methoden, und bisher hatte kaum ein slawisches Heer römischen Boden betreten.

Es ist zu beachten, daß die Vernichtungsfeldzüge gegen Daker und Juden (70 n.Chr.) stattfanden, lange nachdem von Kaiser Augustus die „Doktrin“ der Pax Romana geschaffen worden war.

Der Vernichtungsfeldzug gegen die Daker Jahrzehnte später brachte den Römern nach dem Völkermord an den Einwohnern ein menschenleeres Land ein,

Die „schönsten“ deutschen Heldensagen behandeln nur Krieg, Mord und Raub. Die Gestalt des klassischen Helden ist ohne Krieg gar nicht denkbar. Das Drama „Der Nibelunge Not“ behandelt Krieg, Verrat und Völkermord, nicht aber eine Familiengeschichte.

Die Kriminalgeschichte der christlichen Kirchen liest sich als eine ununterbrochene Folge schwerster Verbrechen gegen einzelne Menschen, Menschengruppen, Glaubensgemeinschaften ... Bis 324 n.Chr. entstanden die christlichen Gemeinden durch friedliche Missionierung, und sobald die christliche Religion Staatsreligion des Römischen Reiches geworden war, ging es mit ihrer Moral stark bergab.

Konstantin der Große beging dabei besonders große Verbrechen, allerdings im Namen der Kirche, und darum nur erhielt er den Beinamen „der Große“.

Fast über 4 Jahrhunderte wurden die Kreuzzüge geführt, Pfaffen und Fürsten machten gemeinsame Sache gegen die Bevölkerung, bei Hexenverfolgungen starben Hunderttausende von Frauen einen grausamen Tod, die Pfaffen mischten sich in alle Belange des persönlichen und politischen Lebens ein, sie erklärten nach Gutdünken andere Leute als Häretiker, Zauberer, Abweichler von der reinen Lehre ... Zu den größten Schurken gehörten oft die Päpste und sonstigen obersten Kirchenbonzen.

Der Dreißigjährige Krieg in Deutschland von 1618 bis 1648 war angeblich ein Religionskrieg, wobei vor allem Heere der deutschen Fürsten, französische und schwedische Heere unter der einheimischen Bevölkerung so wüteten, daß die auf 30 Millionen Menschen geschätzte Bevölkerung des vorherigen Deutschen Reiches zu Ende des Krieges auf 5 Millionen Menschen abgesunken war.

Religionskriege gehören zu den am grausamsten und mörderischsten geführten Kriegen. Erst als im Zuge der Säkularisierung ab 1806 die Kirchen ihre Macht verloren, wurden sie wieder christlich. Die ersten richtigen christlichen Päpste gab es erst nach dem 2 Weltkrieg.

Die Kriminalgeschichte des Islam beginnt unmittelbar mit der militärischen Ausbreitung des Islam, also noch vor Mohammeds Tod. Zwar gibt es Suren im Koran, die ganz eindeutig besagen, daß dem tugendhaften Ungläubigen genau so das Paradies offen steht wie dem Moslem, aber es ist verbürgt, daß die in Städte einfallenden Muslime die Behandlung der einzelnen einheimischen Bürger nicht danach richteten, ob sie ein Allah wohlgefälliges Leben geführt hatten. Die muslimischen Heere, die nach Ost und West aufbrachen, um die Ungläubigen zu bekehren und zu beherrschen, mordeten und brandschatzten in der blutigen Art so vieler Völker vor ihnen.

Aber auch hier setzte nach den Eroberungen eine Verfeinerung ein, wie z.B. in Spanien, das ab 711 von Berbern, Mauren, Arabern ... im Zeichen des Halbmonds über Jahrzehnte zu großen Teilen erobert wurde.

Aus den Zentralgebieten Asiens brachen die Reiterstürme der Mongolen nach Osten zum Chinesischen Reich und nach Westen zum Abendland auf, sie mordeten und brandschatzten, ohne sich ein Gewissen daraus zu machen. Attila und Dschingis-Khan wurden durch ihre Morde und Eroberungen berühmt, nicht durch ihre Erfindungen und ihre hohe Kultur. Sie werden von vielen Menschen noch heute bewundert, besonders von den Mongolen.

Das setzte sich bis in die Neuzeit fort. Europa wurde von zahlreichen Kriegen über 2 Jahrtausende zerrüttet, und es gingen von Europa Eroberungszüge aus, die berühmten Kreuzzüge. Nicht nur bekämpften sich die europäischen Völker und Staaten untereinander, sondern sie wurden auch häufig von anderen Völkern angegriffen wie den Awaren und Türken, nach Hunnen und Mongolen.

Es ist ein ganz interessantes Phänomen der Wissenschaftsgeschichte, daß die ersten echten Gelehrten und Forscher auf europäischem Boden nach dem Untergang von Hellas und Rom Araber waren. Die Tatsache, daß Spanien mit uralten Universitäten aufwarten kann, in Salamanca, Cordoba und Sevilla, ist den moslemischen Arabern zu verdanken, die übrigens verächtlich auf die christlichen Barbaren, unzivilisiert und unwissend erscheinend, hinabsahen. Die islamische Gelehrtentradition fand in Spanien ihr Ende nicht etwa durch die Reconquista, sondern schon Jahrhunderte früher durch eine wachselnde Unduldsamkeit und Engstirnigkeit der Mullahs, für die alle Weisheit im Koran lag. Während also die Christen den Klerus entmachten und eine Technische Zivilisation, das Abendland, aufbauen konnten, schafften das die Moslems nicht.

Gerade die Kriminalgeschichte der christlichen Kirchen ist so interessant, weil sie als Institutionen christlicher Nächstenliebe soviel Schuld durch größte Kapitalverbrechen auf sich geladen haben. Hexenverfolgungen im ganzen christlichen Europa brachten Hunderttausenden von meistens jungen Frauen den grausamen Tod, Häretiker, Ketzer, Zauberer ... wurden auf Befehl der Kirche oder durch die Kirche zu Tode gefoltert.

Es sollten die Vertreibungen aus Glaubensgründen nicht vergessen werden, wie z.B. bei den Hugenotten, die 1690 aus Frankreich vertrieben wurden und sich hauptsächlich in Deutschland (einige Zentren: Erlangen und Berlin) niederließen.

Ein erheblicher, ja entscheidender Mangel der beiden Weltreligionen Christentum und Islam ist ihre Verbreitung durch Waffengewalt über Jahrhunderte, beim Islam von Anfang an und beim Christentum knapp 300 Jahre nach seiner Gründung. Das ist gewaltiger Unterschied zum Buddhismus, der nur die friedliche Missionierung kannte. Buddhistische Heere gab es niemals, und niemals zogen Reiterscharen raubend und brandschatzend durch die Lande, um den Buddhismus zu verbreiten.

Konstantin der Große und Karl der Große wurden „groß“ durch ihre unablässigen Kriege unter dem Zeichen des Christentums. Sie verbreiteten die christliche Lehre der Nächstenliebe und „Liebt eure Feinde!“ durch unablässiges Morden und Rauben an „heidnischen“ Populationen. Konstantin führte dazu noch einen Privatkrieg gegen Häretiker.

Die muslimischen Herrscher und Heerführer verbreiteten den Islam ebenfalls über Jahrhunderte durch Morden und Brandschatzen. Aber viele Menschen lebten ein tugendhaftes, Allah wohlgefälliges Leben – und sie wurden dennoch von den muslimischen Heeren grausam gefoltert und dann eventuell vor die Wahl gestellt, entweder sofort getötet zu werden oder den muslimischen Glauben anzunehmen.

Wie Rom im Fall von Dakien löschten die Türken ganze Völkerschaften aus und entvölkerten ganze Landstriche, wie z.B. in Ungarn. Eine restlose, systematisch betriebene Auslöschung einer Bevölkerung – wie durch Rom - geschah (um 1600 Jahre nach der Auslöschung der Bevölkerung Dakiens durch Rom) in Ungarn durch die erobernden Türken unter dem Zeichen des Islam. Es ist allerdings ziemlich sicher, daß keiner der Einwohner von den mordgierigen Türken nach seinem Lebenswandel gefragt worden war, ob er also ein Allah gerechtes Leben geführt hatte oder nicht.

Von 1870 bis 1915 wurden im Auftrag der Hohen Pforte die christlichen Armenier in der nordöstlichen Türkei nahezu ausgerottet. Bis zu 1,5 Millionen Armenier fanden einen oft grausamen Tod durch die marodierenden Jungtürken allein im Jahr 1915. Man schätzt die Gesamtzahl der durch die Türken getöteten Armenier auf 2,5 Millionen.

Fällt da eigentlich keinem auf, daß ein so durch Gewalt, Mord und Raub verbreiteter Glaube an Allah überhaupt keinen ethisch-sittlichen Wert hat ?

Die Sachsen wurden über Dutzende von Jahren bekriegt und zum christlichen Glauben gezwungen, wie auch die Pruszen um 600 Jahre später.

Welchen ethisch-sittlichen Wert hat ein so durch Gewalt, Mord und Raub verbreiteter Glaube an Gott ?

Welchen Wert hat das Glaubensbekenntnis eines Menschen, der vor die Wahl gestellt wird, entweder auf dem Scheiterhaufen verbrannt zu werden oder die christliche bzw. islamische Lehre anzunehmen ?

Es ist doch absolut widersinnig gegen jede Kultur, daß man erst Völkerschaften terrorisiert, sie mit Morden und Rauben heimsucht, sie zum Christentum oder Islam zwingt, und daß Jahrhunderte es heißt, daß die Nachkommen dieser Leute Christen oder Muslime sind.

Durch ihre Wahnsinnskapitalverbrechen in der Vergangenheit haben die christlichen und islamischen Offiziellen überhaupt keinen Anspruch auf Anerkennung.

Durch Gewalt, Mord und Raub „missionierte“ Populationen können gar keine Christen oder Muslime sein, auch nicht ihre Nachkommen.

Das unablässige Töten und Rauben auf staatlicher Ebene in Form von Kriegen zwischen Völkern und Staaten, Religionen und Städten, auch Bevölkerungsgruppen desselben Staates untereinander, findet sein Abbild auf der Stufe des persönlichen Lebens der Menschen in Familie, Nachbarschaft, Ausbildungsstätte, Arbeitsplatz ... im Alltag.

Das geht sogar in den Volksmund ein: „Es kann der Beste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.“

Mobbing am Arbeitsplatz ist eher die Regel, und in der Schule fängt das bereits an.

Eltern mißhandeln ihre eigenen Kinder oder Pflegekinder, schlagen sie blutig, lassen sie verhungern ...

Ehepartner fallen in Streit und trachten einander nach dem Leben. Die Kinder sind die Leidtragenden.

Gewissenlose Geschäftemacher stürzen Familien sehend und bewußt ins Unglück.

Jeder Mann weiß, daß in Bordellen viele Mädchen und Frauen unter extremen Brutalitäten ausharren müssen, besonders Ausländerinnen ohne Papiere – aber dennoch gehen viele Männer in Bordelle.

Ist das ein Kennzeichen von Geisteskrankheit dieser Männer ?

Keineswegs, sondern ein Nachweis der üblichen Grausamkeit und egoistischen Tendenzen der Menschen ...

Wenn irgendwo in Ländern auf unserer Erde Menschen geboren werden, ohne irgendeine Aussicht auf ausreichende Ernährung, so kommen sie oft gar nicht erst dazu, auswandern zu wollen, denn sie sterben bereits im frühen Kindesalter.

In Trockengebieten Afrikas erleben sie dann vielleicht für einige Jahre ununterbrochen die Qualen von Hitze, Durst und Hunger, und dann sterben sie. Das soll allein schon bei 10 Millionen Kindern in Afrika pro Jahr der Fall sein.

Es bedarf wohl keines weiteren Beweises dafür, daß weder im persönlichen Schicksal von höheren Menschen noch von Tieren göttliche Mächte im Sinne der Menschen helfend eingreifen.

Viele Menschen kommen dann aber doch ins Erwachsenenalter, und zwar so viele, daß die Populationsdichte in den ohnehin schon armen und überbevölkerten Ländern noch weiter ansteigt. Und diese zeugen bzw. gebären weiter Kinder, denen dasselbe Schicksal droht. Von denen, die ins Erwachsenenalter kommen, ersehnen viele nichts mehr als die Flucht nach dem reichen Europa oder Nordamerika. Viele Menschen "flüchten" aber auch nur dorthin, weil sie schlicht bessere Lebensbedingungen haben wollen. Diese werden als Wirtschaftsflüchtlinge bezeichnet.

Die Erobererkomponente des Menschen muß man sorgfältig beachten, wenn man das Phänomen beliebiger Völkerwanderungen der Menschen untersucht. Der Mensch hatte damit Schwierigkeiten, dem Mitgeschöpf - also auch den höheren Tieren - Recht auf Leben und Heimat, Familie und Besitz zu gönnen: Das äffische Erbe seiner Stammesentwicklung.

Es ist klar, daß unter solchen Umständen der Einwohner- und Familienschutz oft nicht ausreichend war, so daß die ehemaligen Einwohner in ihrer eigenen Heimat unterdrückt oder gar ausgerottet wurden (Indianer auf Kuba, Magyaren bis 1800 im Balkan usw.).

Die Nationalitätenstreitigkeiten noch zur Wende zum 3. Jahrtausend n.Chr.:

- Serben und Albanern (Jugoslawien),
- Engländern und Iren (Großbritannien),
- Franzosen und mohammedanischen Einwanderern (Frankreich),
- Deutschen und Juden (Deutschland),
- Christen und Mohammedanern (UdSSR: Tadschikistan, Usbekistan),
- Türken und Kurden (Türkei),
- Türken und Griechen (Zypern).
- Christen, Israelis und Arabern (Libanon, Jordanien und Israel),
- Weiße und Schwarze (Südafrika, Namibia und z.T. in USA),
- Indianer und Weiße (USA),
- Indern, Sikhs und Pakistani (Indien u.a. Länder) usw.

Der Untergang von Hellas hatte u.a. auch die Ursache, daß das kulturell und wirtschaftlich hochstehende Hellas von Einwanderern aufgesucht wurde, und daß die Einwohner in Sklaven und billigeren ausländischen Arbeitskräften soviel Konkurrenz bekamen, daß sie aus Armut nicht mehr heiraten konnten und alleine lebten. So wurden nicht mehr genügend griechische Kinder geboren. Die Einwanderer selber brachten auch noch eine Menge viel schlechterer Geistesgüter, Vorstellungen und Moralansichten mit, so daß sie das kulturelle Niveau rasch absinken ließen.

Kreter, Syrer, Phöniker usw. hatten an den intellektuellen Spielereien und Kraftakten der Hellenen kaum einen Anteil mehr - ihre geistige Gestaltungskraft, deren Hochblüte bei den Kretern fast 2 Jahrtausende zurücklag, war am Erlöschen. Dabei kamen aus Phönizien das Alphabet (um 1550 v.Chr. erfunden) und viele Seefahrtskenntnisse.

Was bewirkte, daß noch im 20. Jahrhundert immer 12 bis 15 Millionen Menschen auf der Flucht vor Unterdrückung, Hunger oder Not waren ?

- Die Unfähigkeit der natürlichen Menschen zu Selbstregierung und Selbstverwaltung
- Die sich daraus ergebenden Notsituationen für Menschen in ihrem eigenen Heimatland, für Hunger, Unterdrückung, Not usw.

Die Not der Weber um 1870 z.Z. der frühen Industrialisierung oder die Unterdrückung von Menschen durch ein Terrorregime in ihrer eigenen Heimat liefen oder laufen auf dasselbe hinaus.

Betrachten wir, in wie vielen Staaten vom 15. bis zum 20. Jahrhundert gefoltert wurde, wie die Menschen und ihre Menschenrechte mit Füßen getreten wurden, und zwar - wohlge-merkt - nicht so sehr von ihren Nachbarvölkern, sondern von ihren eigenen Regierungen, ihren eigenen Wirtschaftskapitänen oder sonstigen Herren.

Das ist ja der wesentliche Punkt, daß nicht so sehr die Völker einander unterdrückten, sondern daß sich innerhalb desselben Volkes oder Staates die Menschen verschiedener sozialer Schichten unterdrückten und bekämpften.

Dieses Böse im Menschen, diese Unfähigkeit zur Selbstregierung und Selbstverwaltung, das trieb die Menschen oft in bitterer Not aus ihrer Heimat fort - und nahmen das Böse mit sich.

Wie soll man bei einer laufend steigenden

- Populationsdichte und Bevölkerung der Erde mit Menschen,
  - Integration in immer größere Industrie-, Kultur- und Staatsverbände und
  - Vernichtungskraft der Mittel der sich entwickelnden Supertechnik
- annehmen, daß diese epochal-regionalen Massaker sich nicht auch in der Zukunft mit immer stärkerer Ausprägung an Bestialität und Mordgier wiederholen ?

Der "normale" Mensch, der "brave" Bürger und der "gute" Nachbar werden durch die genetisch im Menschen veranlagte Neigung zur grausamen Vernichtung anderer Populationen zum größten Unsicherheitsfaktor in der kommenden Zivilisation.

Im Jahre 2000 leben auf der Erde 6 Milliarden Menschen, 12 Milliarden Menschen werden es um 2050 sein, 24 Milliarden im Jahre 2100, 48 Milliarden im Jahre 2150 und fast 100 Milliarden im Jahre 2200 - ganz grob geschätzt. Wo soll das hinführen ?

#### **6.1.4 Menschliches Treiben – Menschsein – Menscheleien im Grotesken**

Was geht in Menschen vor, die den Befehl zur Vernichtung ganzer Völker geben ?

Warum wüteten die Assyrer mit einer solchen Grausamkeit gegenüber anderen Völkern ?

Warum haben die Römer mit jeweils 8 Legionen Juda und Dakien ausradiert, in Dakien fast alle Einwohner getötet ?

Warum ließ Napoleon Bonaparte so viele Menschen für seine Weltmachtsträume sterben, darunter einen großen Teil seiner Rußlandarmee, die er mitten im Winter im Stich ließ ?

Warum ließen die US-Soldaten keine Gnade gegenüber den eingeborenen Indianern walten (siehe das Chivington-Massaker), den rechtmäßigen Eigentümern des großen Amerika, so daß es heute nur noch ganz winzige Reste der Urbevölkerung in den USA gibt ?

Warum ließ Stalin um 1,5 Millionen Angehörige der russischen Intelligentsia zwischen 1936 und 1939 töten, durch Genickschuß oder mörderische Lagerhaft ?

Warum ließ er zwischen 3 bis 10 Millionen ukrainische Bauern zwischen 1940 und 1942 einen kläglichen Hungertod sterben ?

Warum ließ Stalin wenige Jahre später bei Katyn 15000 polnische Offiziere hinrichten ?

Warum ließ Adolf Hitler um 6 Millionen Juden töten, davon die meisten in Konzentrationslagern, die mit technischen Großanlagen für das Töten großer Menschenmassen ausgelegt worden waren ? Warum versuchte Hitler laufend, Nachbarvölker zu annektieren ? Warum erklärte er Rußland den Krieg ?

Man muß einmal von der gehätschelten Meinung abkommen, daß Tiglat-Pileser, Tiberius, Marius, Sulla, Commodus, ..., Napoleon, Stalin, Hitler ... abnorme Menschen gewesen wären, die genetisch weit außerhalb der sonstigen menschlichen Norm zu Grausamkeit und Mordlust neigten.

Wir können doch in der Gegenwart an Diktatoren sehen, mit welcher Verblendung sie ihre ihnen anbefohlene Bevölkerung mißbrauchen, in Massen krank werden und sterben lassen, wie momentan in Simbabwe unter dem alten Robert Mugawe.

Die Menschen sollten sich nichts einbilden, denn ihr genetisches Programm wurde in der Urzeit festgelegt und bis in die Neuzeit überliefert:

- 4 Mose 31, (7-11, 17-18): *Bei Eroberungen prinzipiell alle Männer, Knaben und Frauen der feindlichen Population töten, gewaltsame Übernahme der unberührten Mädchen und Jungfrauen, alle Wohnungen und besiedelten Orte zerstören und verbrennen.*

- 5 Mose 7 (1-26): *Aufforderung zu Mordbrennerei, Intoleranz und Fremdenhaß; Verteufelung anderer Völker, Kulturen und Religionen.*

Wenn Menschen von Haß, Gier, Sucht, Neid ... überwältigt werden, wird ihre immanente Mord- und Raublust, Grausamkeit, Herrschsucht ... um Größenordnungen stärker.

Studieren wir das genau:

Die ersten systematischen Metzereien und Massentötungen von Menschen sind zwar von den Assyrern überliefert, aber sie werden sicher nicht die ersten gewesen sein. Im Gilgamesch-Epos wird berichtet, daß sich auch der Weltenherr – also Gott – zu Massenvernichtung von Leben hinreißen ließ (durch die Sintflut) und deshalb von seinem eigenen Sohn tüchtig deswegen gescholten wurde. Schon hier klingt an, daß die nachfolgenden Generationen milder sind als ihre vorhergehenden, und zwar bei Göttern und Menschen. Ähnliches gilt für die germanische Mythologie, wo die eher finsternen Asen Konkurrenz durch die milderen Wanen bekamen.

Unsere entscheidende Frage ist, ob dieses Besserwerden der Menschen über die vielen Generationen hinweg dazu ausreichend ist, daß die Menschen einstmals mit Superwaffen

und Supermaschinen sittlich-ethisch verantwortlich umgehen können, und das muß man verneinen, denn es bleiben immer genug bössartige Menschen übrig, die die Waffen der Friedfertigen und Genies zur Massenvernichtung mißbrauchen.

Der Völkermord an den Indianern ab 1492 – im Prinzip bis heute - erfolgte in erster Linie nicht auf Befehl. Er ist in mehrfacher Hinsicht einzigartig:

- Aus allen Teilen der Alten Welt kamen die Menschen, und die rechtmäßigen Eigentümer wurden von ihnen getötet und beraubt.
- Die Tötung und Beraubung erfolgte oft auf privater Ebene, zum Zweck der persönlichen Befriedung von Gier nach Land und Blut.
- Alle die eingewanderten Populationen sind in vielem uneins und zerstritten, aber in einem sind sie sich einig: Die Ureinwohner sind zu vernichten, zu berauben und dürfen in der Gesellschaft keine tragenden oder führenden Positionen bekommen – bis heute.

### **Völkermord an den Armeniern im Auftrag der Hohen Pforte im Nordosten der Türkei**

Der Völkermord an den christlichen Armeniern in der Nordosttürkei durch die Jungtürken im Auftrag der Hohen Pforte von 1894 bis 1915 in mehreren Wellen ist ein Beispiel für einen Völkermord, der von der Regierung befohlen und einem großen Teil der Bevölkerung mit mörderischem Eifer durchgeführt wurde.

Im Osmanischen Reich wurden beim letzten Völkermord an den Armeniern 1915 bis zu 1,5 Millionen Armenier auf oftmals grausamste und bestialischste Art getötet, davor wurden schon ab 1894 in mehreren Wellen viele Hunderttausend Armenier abgeschlachtet.

Daten zum Völkermord an den Armeniern durch die Türken 1915, im Auftrag der Hohen Pforte und des Sultans, z.Z. des Verfalls des Osmanischen Reiches: Der Völkermord von 1915 wurde von den Jungtürken wohlgeplant und als Ausrottungsaktion durchgeführt, in der gesamten Türkei, aber besonders in der nordöstlichen Türkei, wo die armenische Bevölkerung schon seit Jahrhunderten von den Türken unterdrückt wurde. Als die Armenier ihre Freiheit und Unabhängigkeit haben wollten, wurden sie von den Türken ausgelöscht, unter unsagbaren Greueln durch die Türken. Es sollte kein Armenier übrigbleiben, der von den Greueln berichten konnte. Es wurden auch Vernichtungslager betrieben. Man schätzt, daß zwischen 0,8 und 2,5 Millionen dem Völkermord zum Opfer fielen. Dies war eine Fortsetzung der Massaker an den Armeniern von

- 1894 bis 1896 mit geschätzten 300000 getöteten Armeniern und
- 1909 in Kilikien,

als "Folge" ihrer Selbstständigkeitsbestrebungen und Klagen über ihre grausame Behandlung durch die Hohe Pforte. Nur durch den militärischen Schutz Rußlands haben die Armenier bis heute als Volk überlebt. Heute leben die meisten Armenier (auf der Erde etwa 6 Millionen) in Armenien, früher eine der Sowjetrepubliken.

Durch den Völkermord an den Armeniern leben heute in der Türkei praktisch keine Armenier mehr

Auch die Überfälle der türkischen Armee auf griechisches (Zypern !) oder kurdisches Gebiet wurden weithin verharmlost und keine Erinnerungen an den Genozid an den Armeniern wachgerufen. Dieser sehr verwerflichen doppelten Moral folgte auch die deutsche Regierung, weshalb sie wegen ihres Schweigens zu den Angriffen der türkischen Armee gegen kurdische Dörfer in der Presse 1995 angegriffen wurde.

Der Überfall der türkischen Armee auf Zypern und die noch z.Z. stattfindenden Bombardierungen kurdischer Dörfer durch die türkische Luftwaffe sowie den Einsatz von 35000 türkischen Soldaten 1995 gegen die Kurden beweisen, daß die Türken Schwierigkeiten hatten und noch haben, als ehemaliges "Herrenvolk" des Osmanischen Reiches in Gleichberechtigung, Toleranz und gegenseitiger Achtung in multikulturellen Gemeinschaften zu leben.

Der Völkermord an den Indianern in Nordamerika - meistens befangen durch die eingewanderten Europäer – hat mit dem Völkermord an den Armeniern in der Nordosttürkei gemeinsam, daß er von der Regierung der USA nicht als solcher anerkannt wird.

Die absolute, ethisch-sittliche Komponente des Völkermords als Kapitalverbrechen geht dabei völlig unter, weil die USA gerade die Völkermorde nicht als solche anerkennen,

- die sie selber begangen haben oder

- wo ihnen der Vorwurf des Völkermordes – obwohl objektiv begangen – nicht in das politische Konzept paßt.

Es gibt ein Tabu von den USA her, an die Völkermorde an den Indianern und Armeniern zu erinnern. Durch diese Tabus hat man verhindert, daß die Opfer Erinnerung und wieder ein Gesicht, und ihre Nachkommen Sühne und Wiedergutmachung erhalten.

In Schweden begann am 26.1.2000 eine internationale Holocaust-Konferenz mit über 600 Delegierten aus 47 Staaten, um Forschung und Ausbildung über den Holocaust - also die Ermordung der europäischen Juden und anderer Populationen während der Herrschaft der NSDAP in Deutschland 1933 bis 1945 - zu koordinieren.

Der schwedische Ministerpräsident hatte zu dieser Konferenz eingeladen und es soll von jetzt an jährlich eine solche Veranstaltung stattfinden.

Von den Völkermorden an Indianern und Armeniern war keine Rede.

### **Gentechnische Veredelung des Menschen im Auftrag Gottes ?**

Im Modell des göttlichen Erbauers gesehen hat Gott den Menschen die Vernunft gegeben, um das Böse in sich auszumerzen und Gott als Helfer zu dienen. Gott gab dem Menschen den Verstand, damit er ihn auch fleißig benutzt, auch zur gentechnischen Veredelung von sich selber:

- Jesus Christus:

„Ärgert dich dein Auge, so reiße es heraus !“

→ Aufforderung zur gentechnischen Veredelung des Menschen, sofern man die Veranlassung zur Verbesserung der menschlichen Anlagen sieht.

- Mohammed:

„Wenn sie (die Menschen) sich als unwürdig erweisen, wird sie Allah durch ein anderes Ge

→ Aufforderung zur gentechnischen Veredelung des Menschen, sofern sich erwiesen hat, daß der Mensch zu schlecht ist.

### **Gentechnische Veredelung des Menschen vor dem Hintergrund großer Zeiträume**

Diese Zahlen geben den Rahmen an, gemessen von unserer Gegenwart an:

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)

- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),

- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),

- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),

- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Es ist den Wissenschaftlern, die zur gentechnischen Veredelung des Menschen beitragen können, deutlich vor Augen zu führen, daß es wegen des Bösen im Menschen keinen anderen Ausweg gibt als die mit hinreichend vollkommenen Mitteln betriebene gentechnische Veredelung des menschlichen Genoms, um hinreichend vollkommene humanoide Vernunftwesen – frei vom Bösen – herzustellen als reguläre Nachfolger der Menschen, hier als Androiden bezeichnet.

Wegen des Bösen im Menschen steht die ganze Menschheit in der Wartehalle des Todes, also des Artentodes der Menschheit, weil die Menschen wegen des Bösen in sich es nicht leisten, sich untereinander und ihre Mitgeschöpfe hinreichend zu achten und ihr Lebensrecht zu gewähren, und mit der laufend ansteigenden Anzahl der Menschen auf der Erde und der laufend zunehmenden Vernichtungskraft der Maschinen und Waffen der kommenden Superzivilisation wird das von Jahrzehnt zu Jahrzehnt immer schlimmer.

Gründliche Erziehung und Lebensbedingungen bei günstigen Charakteranlagen können eingeschränkt bewirken, daß der Mensch das Böse in sich besser bis hinreichend kontrollieren kann – aber das vererbt sich nicht.

Wegen der laufenden Zunahme

- der Anzahl der Menschen auf der Erde und

- der den Mächtigen oder auch Saboteuren zur Verfügung stehenden Vernichtungskraft sind die Tage der Menschheit und auch des Lebens auf der Erde gezählt.

Ein gutes Beispiel ist die Verseuchung des Internets mit Programmviiren usw. durch Leute, die das aus Langeweile, Geltungsbedürfnis bis Bösartigkeit tun.

Stellen Sie sich nun einen technisch-zivilisatorischen Stand der Menschheit vor, wo Leute ebenso leicht echte, selber hergestellte Viren oder sonstige Nanomaschinen herstellen und verbreiten können – und diese Zeit kommt ganz gewiß.

Das Internet verbindet zwar alle Menschen leichter, aber es animiert auch viele Menschen dazu, es mit „Würmern“, „Viren“, „Trojanern“ ... zu füllen, die andere Teilnehmer schädigen. Das geschieht aus reinem Frust, aus Langeweile, aus Boshaftigkeit, aus Gaudi ... – das Ergebnis ist dasselbe, daß nämlich Tausende von Rechnern bzw. ihre Datenbestände Schäden erleiden.

Was ist nun, wenn in wenigen Jahren die Kenntnisse und Technologien jedem zur Verfügung stehen, primitive Lebensformen herzustellen, z.B. Viren oder sonstige sich selbst reproduzierende Nanomaschinen ? Was ist, wenn Hacker aus Spaß in biologische Datenbanken einbrechen, die Synthese von Kampfviren veranlassen und auch in Freiheit setzen – alles von heimatischen Bildschirm aus ? Wenn der technisch-wissenschaftliche Stand hoch genug ist, kann jedes Hackerkind per Bildschirm und Tastatur in Firmen einbrechen und die Herstellung und Verbreitung von Nano-Kampfmaschinen veranlassen. Das kann schnell und leicht das Ende allen Lebens auf der Erde bewirken.

Es ging nie darum, die Menschheit für die Ewigkeit zu bewahren, weil das wegen des Bösen im Menschen nie funktionieren könnte, sondern die Menschheit ist so lange am Leben und Funktionieren zu halten, bis man die gentechnische Veredelung des Menschen hinreichend beherrscht und in der Praxis genügend oft anwenden kann.

Vor allem ist bis dahin das vernichtende Morden der Menschen an der Tier- und Pflanzenwelt zu verhindern, weil im Falle des Aussterbens der Menschheit durch eigenes Versagen die natürliche lebendige Schöpfung – also die Tier- und Pflanzenwelt – auf einem möglichst hohen Niveau in Vielfältigkeit und Verbreitung gehalten wird, so daß es binnen Dutzenden von Millionen Jahren möglich wird, daß sich aus ihnen wieder eine IWA entwickeln kann, die dann wieder die Chance hat, die Aufgaben und Funktionen zu erkennen und zu realisieren, die mit der Entwicklung einer IWA und TZ eventuell gegeben sind. .

Wie die Kriminalgeschichte der Menschheit, die Kriminalgeschichte der Kirchen und der Alltag lehren, verdüstert das Böse im Menschen nicht nur das Leben so vieler Menschen, denen Böses zugefügt wird, sondern es ist auch so, daß die immer weiterzunehmende Anzahl an Menschen auf der Erde und der laufende Fortschritt in Wissenschaft und Technik dazu führt, daß das Böse im Menschen über immer größere Vernichtungskraft verfügt.

Es ist ganz offensichtlich: Das Böse im Menschen, also in seinem Genom, in seiner charakterlichen Veranlagung, schließt ein Weiterleben in einer Superzivilisation aus, wo Menschen über Supermaschinen und Superwaffen herrschen.

Die Entwicklung führt also bei der gegebenen Veranlagung des Menschen dahin, daß die Menschheit sich im Rausch und Wahn ihrer Unvernunft und böartigen Triebe und Gefühle irgendwann selber auslöscht, weil ihr ihre eigene Supertechnik sittlich-ethisch über den Kopf wächst.

Nun könnte man sagen: Macht nichts, denn wenn die Menschheit verschwunden ist, erwächst in einigen Dutzend Millionen Jahren eine neue IWA aus der Tierwelt und es ist mit ihr eine neue Chance gegeben, aber diese Ansicht ist falsch, weil die Menschen ja nicht nur sich selber als Species, sondern in ihrer Triebhaftigkeit und Unvernunft auch die ganze Tier- und Pflanzenwelt auslöschen, und daß die Menschheit dieses Vernichtungswerk an der Tier- und Pflanzenwelt vollendet hat, lange bevor sie sich selber vernichtet – und dann kann sich eben nicht in einigen Dutzend Millionen Jahren eine neue IWA aus der Tierwelt entwickeln.

Und in einigen hundert Millionen Jahren ?

Die Erde erhält das Licht von einem G2V-Stern, der streng nach der Gesetzmäßigkeit der Elementarteilchen-, Kern- und Astrophysik seinen Wasserstoffvorrat fusioniert, und dieser hält nicht ewig. In spätestens 1 Milliarde Jahre wird die Sonne so heiß geworden sein, daß die Landflächen ausdörren, und dann kann sich für einige hundert Millionen Jahren Leben nur noch in den Ozeanen halten, bis diese verdunstet sind. In 1,4 Milliarden Jahren ist die Oberfläche der Erde eine hitzeblimmernde Staub-, Sand-, Stein- und Gashölle, und bald schon wird ihre Atmosphäre der der heutigen Venus gleichen.



Es gibt hierfür nur einen Ausweg, auch bei allen anderen IWA- und TZ-Entwicklungen in anderen Sonnensystemen:

→ Es muß ein maximaler Tier- und Pflanzenschutz geleistet werden, um bei einem Scheitern der herrschenden IWA die Evolution zu neuen IWA auf diesem Planeten auf einem möglichst hohen Stand aufsetzen zu lassen. Das begründet die Verpflichtung zur Paradiesformung und –erhaltung.

→ Im Verlauf der Entwicklung einer Technischen Zivilisation (TZ) zur Weltraumgestützten Superzivilisation (WGS) ist aus dem Genom der über NBE entstandenen IW mittels einer vollkommen entwickelten Gentechnik der Genom eines Vernunftwesens (VIW) herzustellen.

Dieses so konstruierte Vernunftwesen wäre ein Spezialfall der Klasse der vollkommenen Vernunftwesen (VIW). Das Verfahren, daß IW mittels einer hoch entwickelten Gentechnik aus dem Genom eines IW den Genom eines andersartigen IW herstellen, heißt IWE. Fast immer ist es das Ziel, mittels IWE den Genom von VIW herzustellen.

Durch weitere IWE-Entwicklung besteht die Möglichkeit, Vernunftwesen der Stufe der Superintelligenzen mit kosmischer Wirkungsfähigkeit (KIW) herzustellen.

*Die Kriminalgeschichte der Menschheit und der Alltag lehren, daß der Mensch oft im Rausch und Wahn seiner Triebe und Gefühle wie eine Bestie wütet.*

Die Menschheit kann vor dem Bösen im Menschen nicht gerettet werden.

Man kann „die Welt retten“, aber nicht für den Menschen, sondern nur für seine gentechnisch hinreichend veredelten Nachfolger.

Die Berechtigung oder Notwendigkeit zur gentechnischen Veredelung des Menschen – diese ist der Spezialfall der künstlich-technischen Herstellung von (meistens) sehr vollkommenen Vernunftwesen (VIW) durch Intelligente Wesen (IW), was mit IWE bezeichnet wird – muß sowohl religiös als auch säkular (profan) vorbereitet und diskutiert werden.

- Hominisierung und Sapientierung sind 2 Abschnitte in der Evolution der Metazoen (Organismen der Stufe 1) auf der Erde, deren Verfahren der Natürlichen Biologischen Evolution (NBE) ganz konsequent das Böse im Menschen ergaben. Das Böse, unter dem wir heute Triebe, psychische Eigenschaften, Gefühle ... zusammenfassen wie Raub- und Mordlust, Grausamkeit, Egoismus, Herrschsucht, Neid, Haß und Gier, kam nicht durch Zufall in die Psyche der Menschen, sondern durch die Gesetze der NBE. Vermutlich ist es nicht möglich, mittels NBE eine IWA von Vernunftwesen zu erschaffen – das funktioniert nur über IWE.

- Die Theodizee 1. Art behandelt das Phänomen des Christen, daß Gott das vom Menschen verübte Böse zuläßt. Es ist hier zu beachten, daß das Problem der Theodizee bei einem blutrünstigen Gott nicht existiert.

Der Baal oder Moloch der Karthager oder der Sonnengott der Azteken waren keine guten, „lieben“ Götter. Der „liebe“, gütige Gott ist eine Erfindung von Jesus Christus, seiner Jünger und der ersten Interpreten wie Augustinus von Tagaste.

Schöpferische Forscher und Wissenschaftler sind davon zu überzeugen, daß der Mensch für das Leben in Paradiesen oder im Weltraum ungeeignet ist und deshalb durch Androiden zu ersetzen ist.

Die viel gepriesene Koevolution der technischen Geräte im Verlauf der Entwicklung und besonders der Zivilisierung der Menschheit kann der Evolution der Hominiden oder der Vertreter der Gattung Homo große Gefahren bringen – und nicht nur diesen, denn wie die Ausrottung der Tier- und Pflanzenarten durch die Menschen bisher schon beweist, auch der übrigen natürlichen lebendigen Schöpfung auf der Erde, der ganzen Tier- und Pflanzenwelt.

Die Koevolution der technischen Geräte ist aber notwendig, denn nur dadurch werden die Menschen bzw. ihre genetischen Nachfolger dazu in die Lage versetzt, auf die Erde einstürzende Himmelskörper abzuwehren oder sogar das natürliche astrophysikalische Ende eines Sonnensystems.

Wie die ABC-Waffen bisher eindringlich belegen, sind die Produkte der Menschen die größte Gefahr für das Leben allgemein auf der Erde.

Aber Kriege sind gar nicht notwendig, um auf der Erde alles Leben auszulöschen, denn dazu genügt bereits, daß das epochal-regionale Wissen hinreichend fortgeschritten und in Rechner-Expertensystemen genau beschrieben ist. Dann reicht ein Hacker-Kind dazu aus, um aus reiner Neugier oder Spaß am Hacken sich selbst reproduzierende Nanomaschinen her-

zustellen, z.B. Kampfviren, die nicht nur die Menschen, sondern auch alle Tiere und Pflanzen dahinraffen.

Wenn wir einmal den sehr dummen, aber verbreiteten Standpunkt verlassen, daß die Menschheit allein im Universum ist, daß sie die einzige IWA- und TZ-Entwicklung in Raum und Zeit ist, dann mag es sein, daß gerade die vor uns liegenden nächsten 100 Jahre bei jeder IWA- und TZ-Entwicklung die große Klippe der Evolution darstellen. Wenn wir nachts in den Himmel und die funkelnden Lichter der Sterne sehen, so mag mancher Stern den Ort markieren, wo nicht weit entfernt auf einem Planeten eine IWA- und TZ-Entwicklung stattgefunden und gescheitert ist, genau aus den o.g. Gründen.

Der Kalte Krieg von 1949 (oder auch erst 1952) bis 1989 mit der laufenden Bedrohung der Bürger der Erde mit einem mit ABC-Waffen geführten Weltkrieg hat die unmittelbare Gefahr für alles höhere Leben durch den Menschen gezeigt, aber in der schon näheren Zukunft – in einigen Jahrzehnten – wird durch den Fortschritt in Wissenschaft und Technik kein mit ABC-Waffen geführter Weltkrieg mehr nötig sein, um das Leben auf der Erde ernsthaft zu bedrohen.

Das Moratorium zur Verbreitung von Kernwaffen konnte nur deshalb in die Praxis umgesetzt werden, weil die Herstellung von den entsprechenden Substanzen zu kostspielig ist. Man benötigt nicht nur Uran, sondern auch teure und viele Isotopentrennanlagen, Kernreaktoren zur Plutoniumherstellung ... Hat man das alles nicht, kann man durch entsprechende Beschleunigeranlagen dasselbe erreichen, aber das ist alles sehr teuer und langwierig.

Bei biologischen Waffen wie Kampfviren ist das total anders. Hier entscheidet nur der Mangel an Fachkenntnis. Ist eine TZ entsprechend weit zur WGS fortgeschritten, liegt irgendwann die Fachkenntnis für die Herstellung von (molekular)biologischen Waffen vor, und zwar so, daß das auch Kinder verstehen und vor allem bedienen können. Kann man heute keine Kinder davon abhalten, die Firewall eines großen Konzerns oder Geheimdienstes zu durchbrechen, weil sie eben mehr Fachkenntnis haben als die Erwachsenen, dann wird das in der weiteren Zukunft auch bei Instituten sein, die molekularbiologische Waffen oder Medikamente wie künstliche Viren herstellen.

Schon in unserer Zeit bemüht sich ein Forscherteam um Craig Venter in den USA emsig darum, selber ein künstliches Lebewesen zu synthetisieren, also selber auf künstlich-technischem Wege ein Genom herzustellen, der auf dem üblichen Wege über die Blastula zu einem lebensfähigen Metazoon wird. Nun denn, wenn in einigen Jahrzehnten die Arbeiten entsprechend fortgeschritten sind, kann ein Knirps von 12 Jahren in die Firmenrechnernetze einbrechen, sich die Daten beschaffen oder die Rechner so manipulieren, daß sie in Prozessorrechner-Kampfviren herstellen und in die Atmosphäre verbreiten. Das macht das Kind nicht aus Bösartigkeit, sondern aus Langeweile, Neugier, Spaß ... – vielleicht auch Geltungssucht.

Und nun muß man die vielen Fälle einkalkulieren, wo in einigen Dutzend Jahren das Erwachsene machen, und nun aus reiner Bösartigkeit.

→ Die Luft für die Zivilisation der Menschen wird immer dünner. ,

Es ist gut möglich, daß die Menschen in Verantwortung vor sich selber und der Tier- und Pflanzenwelt in einigen Jahrzehnten beschließen müssen, daß die Menschen gentechnisch zu veredeln sind und daß fortan kein natürlich gezeugtes Baby mehr geboren werden darf, weil sich aus diesem Baby wieder ein Erwachsener entwickelt, der das Böse in sich hat.

Wie die ABC-Waffen bisher eindringlich belegen, sind die Produkte der Menschen die größte Gefahr für das Leben allgemein auf der Erde.

Aber Kriege sind gar nicht notwendig, um auf der Erde alles Leben auszulöschen, denn dazu genügt bereits, daß das epochal-regionale Wissen hinreichend fortgeschritten und in Rechner-Expertensystemen genau beschrieben sind, Dann reicht ein Hacker-Kind dazu aus, um aus reiner Neugier oder Spaß am Hacken sich selbst reproduzierende Nanomaschinen herzustellen, z.B. Kampfviren.

Der Weg der Entwicklung von NIW zu VIW ist voller Gefahren. Viele der Kenntnisse, Wissenschaften und Technologien, die man erst mühsam erwerben und erschaffen muß, um die gentechnische Veredelung von NIW zu leisten, lassen sich von ethisch minderwertigen NIW in schlimmster Weise mißbrauchen.

Wieviele Zivilisationen mögen in den Weiten des Alls wieder sang- und klanglos verschwinden, weil sie den Schritt zur Entwicklung der Vernunftwesen nicht schaffen und bis an ihr Lebensende glauben, daß die blinde Trieb- und Traditionserfüllung Sinn und Aufgabe des Lebens sei ?

Isaac Newton hat etliche seiner Tricks verraten, eine ganze Menge von ihnen behielt er allerdings für sich. So meinte er, daß man auf die Schultern der Riesen klettern muß, um weiter schauen zu wollen. Für ihn waren solche Riesen Johannes Kepler und Galileo Galilei. Für uns Heutigen sind solche Riesen die geistigen Größen des 20. Jahrhunderts und etlicher Jahrhunderte davor.

Carl Friedrich Gauß, Bernhard Riemann, Alexander von Humboldt, Charles Darwin, Max Planck, Albert Einstein, Niels Bohr und Werner Heisenberg sind einige solcher Riesen.

Es ist sicherlich schwer, zu diesen Riesen vorzudringen, weil sich wie üblich ein Haufen opportunistischer Marktschreier und sonstiger Geistesfremder zwischen diese Riesen und die suchenden Menschen zu schieben sucht, aber gemäß der Leitlinie, bei den Meistern zu lernen und sich nicht um die Motivation und beschränkte Vorstellungswelt drittklassiger Lehrer oder fünftklassiger Nachbarn zu kümmern, kommt man allmählich in die Nähe der Riesen. So kann man die Vorstellungen von

- Gauß, Riemann und Einstein mittels der FRW-Kosmologien zu multidimensionalen Realitätsvorstellungen und Weltsystemen weiter entwickeln und

- Franz von Assisi, Kepler, Schweitzer und Einstein

zum Tempel der Wissenschaften ausbauen, der wie oben geschildert außen und innen beschaffen ist. A. Einstein sprach gerne vom Tempel der Wissenschaften und schuf sich seine private kosmische Religiosität. Mit Hilfe der modernen Physik und Ethik kann man diesen Tempel der Wissenschaften weiter ausbauen, wobei man die Religionen - nach kräftigem Umbau ! - mittels der Anthropischen Kosmologie abstützen und sogar plausibel machen kann. Es ist nun entscheidend für das zukünftige Leben auf der Erde, daß der Mensch aus dem Zeitalter des Hasses und Mordens hinausfindet in die Superzivilisation, auf Supertechnik und Superethik gleichermaßen gestützt.

### **6.1.5 Aufblühen von Völkern, Reichen, Kulturkreisen ... – und ihr Verschwinden**

Als die Sumerer um 3300 v.Chr. zu Schiff in den Persischen Golf einfuhren, vermutlich vertrieben aus ihrer Heimat zwischen Südindien und Kambodscha durch eine überaus lange und heftige Regenzeit (?), und dann stromaufwärts längs der Ströme Euphrat und Tigris siedelten, überschichteten sie eine Bevölkerung, die schon eine mehrtausendjährige zivilisatorische Entwicklung hinter sich hatte. Die Kulturen von Hassuna und Samarra waren über 2000 Jahre älter. Schon bis zur Ankunft der Sumerer gab es viele Dörfer mit Tempeln der El Obeid-Kultur. Schon bis dahin hatte sich so oft abgespielt:

Da ist eine kleine Gemeinschaft, sie lernt die neuen Techniken und erfindet selber neue, sie hat für einige Zeit recht kluge Führer und Priester, sie bauen eine Siedlung oder mehrere – und dann kommt der Verfall, vielleicht durch Krieg in den eigenen Reihen, vielleicht durch das übliche Versagen der Führungsebene, vielleicht durch Klimakatastrophen wie (mutmaßlich) die schlimmen Regenfälle, die die Sumerer aus ihrer alten Heimat vertrieben hatten

Nach den großen Regenfällen bildeten sich dann die Sümpfe des Todes, in denen im Gilgamesch-Epos berichtet wird.

*Sumerer und Ägypter hoben die menschliche Zivilisation auf eine bedeutend höhere Stufe, aber Despotismus und Kriege unter ihnen nahmen zu.*

*Bei den Sumerern gab es die Kriege unter den Staatstaaten, und in Ägypten gab es besonders viel den Krieg der Reichen gegen die Armen.*

Um 4000 v.Chr. blühten Dorfgemeinschaften auf und welkten wieder dahin oder wurden im Krieg zerstört, und ab 3000 v.Chr. blühten Reiche auf und welkten wieder dahin oder wurden im Krieg zerstört. In gewisser Weise blieb dieses Schema über viele Jahrtausende.

Es entspricht der menschlichen Trieb- und Erlebnisstruktur: Ruhe und Frieden haben für den jungen Menschen oft den Charakter des Langweiligen, und die alten Menschen mögen oft auch nicht klüger geworden sein.

Das Gewesene und Geschehene ist ein Muster für zukünftige Ereignisse.

Das Aufblühen und Verschwinden von Menschengemeinschaften, Dörfern, Stadtstaaten, Völkern, Reichen, Kulturen ... ist zum größten Teil auf die menschliche Psyche zurückzuführen, und daß die Menschen nicht glauben, daß sich das in der Zukunft auch im Besitz von Superwaffen ändern wird, erkennt man an der entsprechenden SF-Literatur, die vor allem Verbrechen und Kriege beschreibt, nun nicht auf der Erde, sondern irgendwo im Weltraum.

Die Gründung der kommunistischen Ideologie und Bewegung durch Marx und Engels nicht nur zur Überwindung der Religionen geschah zweifellos aus menschenfreundlichen Motiven heraus, aber sie führte nur wieder zu neuen Kriegen, den früheren Religionskriegen vergleichbar. Die Schuld daran kann man aber nicht ihren Schöpfern aufbürden, sondern diese tragen die Menschen und Mächte in Ost und West, die die Bevölkerung in unmenschlichsten Arbeits- und sozialen Bedingungen versklavten - siehe um 1870 die Weber in Schlesien oder England - und jede Verbesserung zugunsten der Betroffenen mit Waffengewalt zu verhindern suchten, und die die Revolutionen mit äußerster Grausamkeit und Mordgier betrieben.

Will Durant, der mit seinem Buch "Das Leben Griechenlands" von 1957 dem hellenischen Wirken ein wunderbares Denkmal gesetzt hat, vermutete das Aufblühen der nächsten Industriemacht an den Küsten des Stillen Ozeans. Inzwischen sind an dieser Vermutung erhebliche Zweifel berechtigt.

Alle Verbesserungen in der Geistigkeit des Menschen und dem Zusammenleben der Menschen vermögen nicht, das Böse im Menschen langfristig zu bändigen, denn die Bestie im Menschen vermag jede Idee bestialisch zur Ausbreitung und Anwendung zu bringen. Was bei religiösen und ideologischen Revolutionen und Umwälzungen bisher geschehen ist, kann mit jeder Idee in der Zukunft wieder geschehen. So ist die Natur des Menschen.

→ Alles sittlich-ethisch gegründete Wollen und Tun der Menschen gibt nur Zwischenstufen zum großen Ziel, der genetischen Veredelung des Menschen an. Nur durch eine gentechnische Veredelung des Menschen kann das Böse im Menschen wirklich entfernt werden.

Die sakrale Furcht vieler nordamerikanischer Indianer, Ackerbau zu betreiben ("Soll ich die Brust meiner Mutter Erde aufreißen?"), ist identisch mit der Furcht der Europäer, ihre zentralen geistigen Systeme kritisch zu überprüfen und neue, verbesserte bewußt-geplante Systeme zu konstruieren.

Man muß besonders bei den Menschen der Führungsebenen einkalkulieren, daß sie mehr ihrem eigenen Nutzen als dem der Gemeinschaft folgen, und somit muß es Regeln und Gesetze geben, die den im Menschen vorhandenen Eigennutz und Egoismus, verbunden mit Herrschsucht, in Grenzen halten. Ferner ist eine Begrenzung der Regierungszeit sicher notwendig, aber am wichtigsten ist, die Menschen genau zu prüfen, die bei der Ablösung der regierenden in die Regierung kommen wollen. Wenn man bedenkt, wie enorm wichtig die Herrschenden für eine Gemeinschaft sind, so ist es durchaus angemessen, daß man die Kandidaten für ein Jahr genau untersucht und prüft. Wenn die Sprecher oder 1. Vorsitzenden ... einer Partei nach ihrem Sieg automatisch die Position des Regierungschefs bekommen, kann von einer solchen notwendigen Prüfung natürlich keine Rede sein.

→ Demokratie reicht eben nicht. Es kommt auf die Form der Demokratie an.

→ Der Parteiführer darf nach dem Sieg der Partei nicht automatisch zum Staatsführer werden, sondern muß erst von der Bevölkerung in einem Referendum bestätigt werden.

Es ist nun darzulegen, wie sich die Überleitung der menschlichen Form in höhere Formen abspielt und was nach der Epoche der Menschheit kommt.

Manche Evolutionsbiologen meinen unter Krokodilstränen: „Wir werden alleine sein.“ – und damit meinen sie, daß die Menschheit bald alleine sein wird, weil die meisten Tierarten, die wie heute kennen und die als Rehe, Wildschweine, Hasen, Pferde, Kamele ... unter uns leben, ausgestorben sind, ausgerottet vom Menschen, der auch den höheren Tieren ihr bißchen Lebensraum nicht läßt und die ganze Erdoberfläche mit Menschen und ihren technischen Produkten anfüllen will. Es reicht für die vom Menschen verursachte Katastrophe, daß einige wenige Menschen in entsprechend wichtigen Machtpositionen alleine wegen des Bösen in sich ihre Macht mißbrauchen.

Typisch menschliche Fehlentwicklungen:

- Für Jahrzehnte lebten in Jugoslawien viele Völker friedlich nebeneinander – und plötzlich brach der Völkerhaß mit Bürgerkrieg und Massenmord aus.
- Für Jahrzehnte arbeitete man an irgendeinem Forschungsinstitut an vernünftigen Projekten, und dann kommt ein Forscher, der die Forschungseinrichtungen, -mittel und -zeit dazu mißbraucht, um aus Katzen Biodiesel zu machen, was auch noch von der Presse bejubelt wird.
- Für Jahrzehnte lebten in Ruanda Hutu und Tutsi friedlich nebeneinander - und plötzlich brach der Völkerhaß mit Bürgerkrieg und Massenmord aus.

Die Ursache für solche Fehlentwicklungen können an wenigen Menschen in Machtpositionen liegen, aber sie können auch wie bei der Not der Weber um 1870 in Westeuropa durch die Gier vieler Leute bewirkt werden, die plötzlich erkennen, daß ihnen durch irgendwelche Entwicklungen große Macht über andere Menschen gegeben worden ist.

„Wir werden alleine sein.“ – damit zeigt der Sprecher, daß er sich mit der Katastrophe des Aussterbens besonders der höheren Tierarten abgefunden hat – was Neandertalern und Eiszeitgroßfauna geschehen ist, wird zwingend auch mit der rezenten Großfauna geschehen – so stellen das diese Leute dar. Das ist aber überhaupt nicht zwingend, denn man kann den Menschen durch einen gentechnisch hinreichend veredelten Menschen ersetzen.

Der natürliche Mensch paßt nicht mehr in diese in zivilisatorischer Entwicklung befindliche Welt, der Mensch ist ein Relikt aus der Urzeit, wo das, was heute auf der Stufe der TZ das Böse ist, das Gute war, was Hominisierung und Sapientierung ermöglichte.

Es ist durchaus möglich, vielleicht sogar wahrscheinlich, daß der Mensch das Kapitalverbrechen des Auslöschens der höheren Tierarten begeht, aber er wird nicht lange alleine sein, denn „wir“ – die Menschen – werden schon in naher Zukunft verschwinden und an ihrer Stelle werden die gentechnisch veredelten „Menschen“ leben, die oftmals in der SF-Literatur als Androiden bezeichnet werden.

Die Androiden – sie sind nicht mehr vom Bösen in sich infiziert wie die Menschen – werden die von den Menschen ausgerottete Tier- und Pflanzenwelt wieder neu erschaffen. Die ganze Erdoberfläche wird von den Androiden enttechnisiert und der Tier- und Pflanzenwelt übergeben werden. Die Androiden werden ihre Superzivilisation ausbauen, ihre Bauwerke unter der Erde errichten oder im Weltraum, „über“ der Erde.

Die Herren Evolutionsbiologen würden staunen, wenn sie das sehen würden, denn es wäre klar: Die höheren Tiere werden „allein“ sein, d.h., sie werden ohne die Menschen leben, die durch Androiden ersetzt worden sind.

Sobald die Androiden – humanoide Vernunftwesen, die mit Hilfe einer vollkommen beherrschten Gentechnik aus dem Genom des Menschen erschaffen worden sind – die Macht in diesem Sonnensystem übernommen haben, werden die Androiden sagen: „Wir leiten und lenken die Evolution in diesem Sonnensystem.“ Unter „wir“ werden dann nicht mehr „wir Menschen“ verstanden, sondern „wir Androiden“. Unser Sonnensystem, unsere Zivilisation – das werden dann die Androiden sagen.

Vorläufig meinen wir Menschen mit „wir“ noch die Menschen allgemein, aber es ist klar, daß sich das im o.g. Sinne bald ändern wird. Die Epoche der Menschheit ist vorbei.

Zum wesentlichen Teil werden hier Entwicklungen nach der Menschheit beschrieben, aber es ist doch auch interessant, wie das Anthropozoikum als Zeitalter der Menschen vom Kyberzoikum, dem Zeitalter der Androiden, abgelöst wird.

Es ist wichtig, einiges zur Bezeichnungsweise, zur Notation, zu sagen. Weil hier meistens von Nichtmenschen die Rede ist, die nach der Menschheit kommen werden, sollte man sich frühzeitig auf eine Notation einstellen, die nicht mehr menschenbezogen ist.

Die Aussagen beziehen sich hier auf die Klassen NBE, NIW, IWA, TZ. IW, IWV, VIW, KIW, IWE ..., die im folgenden Text weiter diskutiert werden.

Wir lösen uns vom speziellen Fall der Menschheit und betrachten die Übergänge TZ → WGS sowie NIW → VIW als einen notwendigen Schritt in der Entwicklung jeder IWA und TZ irgendwo und irgendwann im Weltraum.

Das „Seelenheil“ ist nicht in Glaube an Gott, Weltmodell, Einzigartigkeit der Menschheit in Raum und Zeit oder in sturer Trieb- und Traditionserfüllung zu suchen, sondern in der Optimierung und Sicherung der Übergänge TZ → WGS sowie NIW → VIW.

Man muß Entwicklung, Schicksal und Wirkung von IW, IWA und TZ ganz unabhängig von dem gegebenen Fall der Menschheit betrachten.

Noch immer haben die meisten Menschen einen archaischen Schauer davor, geistig in Zeiträume vorzustoßen, die sie körperlich nicht mehr als Person erleben würden, oder in gar die Menschheit ausgestorben ist.

Schon vor der Übersiedlung in den Weltraum muß eine IWA und TZ von NIW die Bedürfnisse, Belange, Lebenserfahrungen, -umstände, -ziele und Ausbildungswege vieler VIW in künstlich-technischen Umwelten im Weltraum durchrechnen. Es müssen die entsprechenden Begriffe, Vorstellungen, Denkweisen, Regeln und Techniken entwickelt werden, die beizeiten schon in das Verhalten und in die Vorstellungswelt in ihren Gemeinschaften auf ihrem Heimatplaneten eingehen.

Die Entwicklung der Technologie für eine umfassende Weltraumfahrt innerhalb des Sonnensystems ist in den verschiedenen Phasen grundlegend verschieden zu organisieren.

In der Frühphase mit chemischen Treibstoffen ist ein Netz von Tankstellen für chemische Treibstoffe und Versorgungsgüter im planetaren Weltraum einzurichten. In der Reifephase mit Antrieben auf der Basis von Versorgungsstrahlen ist ein Netz von

- Sonnentankstationen, die die von der Sonne ausgestrahlte Energie und Materie in hochenergetische Licht- und Protonenströme umwandeln und

- Energieverteilerstationen, die diese Versorgungsstrahlen zu den Verbrauchern weiterleiten und ein richtiges Energieversorgungsnetz bilden,

einzurichten, und es müssen RWS, GRS und PBA für Millionen VIW gebaut werden.

Es ist Erdenformung bei dafür geeigneten Himmelskörpern zu betreiben, also bei Monden und Planeten mit einer festen Oberfläche. Den dafür notwendigen Wasserstoff holt man von den Gasplaneten.

Es sind Entfernung, Umleitung, Zerstörung ... von Asteroiden zu leisten, die in historischen Zeiträumen in der Zukunft auf der Erde aufschlagen können.

Die naturwissenschaftliche und technische Entwicklung besitzt größere konvergente Züge oder sogar Ähnlichkeiten in der Entwicklung als die Entwicklung der geistig-ethischen und sozialen Vorstellungen und Umstände, weil Trieb- und Traditionsbindung als auch Bezogenheit auf die zufällig vorliegende IW-Form oder ihre Region und Epoche die geistige Sicht mehr oder weniger behindern. Diese geistige Behinderung durch zu enge Sichtweisen schränkt die ethische Entwicklung stärker ein als die naturwissenschaftlich-technische, denn die Triebe und Traditionen sind natürlich mehr im psychisch-sozialen Umfeld aktiv als im naturwissenschaftlich-technischen Bereich, wenn auch auf diesen Gebieten starke Beschränkungen möglich sind, was bei der Inquisition und ihren Prozessen gegen Giordano Bruno und Galileo Galilei klar sichtbar wurde.

Der Weg der Entwicklung von Vernunftwesen ist lang und voller Gefahren.

Wieviele Zivilisationen mögen in den Weiten des Alls wieder sang- und klanglos verschwinden, weil sie den Schritt zur Entwicklung der Vernunftwesen nicht schaffen und bis an ihr Lebensende glauben, daß die blinde Trieb- und Traditionserfüllung Sinn und Aufgabe des Lebens sei ?

Sicher ist: Mit dem Übergang der Menschen in Androiden ist das Gesetz vom Aufblühen und Vergehen von Völkern, Reichen und Kulturen, das für die Menschen galt, außer Kraft gesetzt. Androiden sind nicht so blöde und verbrecherisch, aus primitivem Eigennutz heraus die eigene Gemeinschaft, in der sie leben, zu zerstören oder auch nur irgendeinem Geschöpf unnütz Leid zuzufügen.

## 6.2 Bestialisches Verhalten der Menschen gegenüber Tieren

### 6.2.1 Das Böse im Menschen als Feind des Lebens allgemein

#### Protest gegen die widerwärtige Behandlung der Tiere durch Menschen

Die Menschen machen seit Jahrtausenden das, was Enlil im Gilgamesch-Epos angedichtet wurde, nämlich die Vernichtung riesiger Bestände der Tier- und Pflanzenwelt aus Willkür und niederen Beweggründen.

*Es ist zu fordern, daß die Menschen eine höhere sittliche Stufe im Umgang mit Beutetieren zeigen als mesozoische Raubechsen.*

Der Homo sapiens sapiens macht heute mit der lebendigen Schöpfung das, was er vor 45000 bis 25000 Jahren mit dem Homo sapiens neanderthalensis gemacht hat, danach mit vielen Arten der Eiszeittiere und vielen folgenden Tierarten, nämlich die allmähliche Ausrottung und Vernichtung.

Tier- und Pflanzenschutz ist ein hinreichendes Gewicht beizumessen, z.B. mit den nur im internationalen Umfeld einzutreibenden Forderungen:

- Tiere und Pflanzen benötigen eine Stimme, mit der ihre langfristigen Interessen den Menschen vorgetragen werden. Die Menschen bereiten seit Jahrtausenden auch höheren Tierarten den Artentod, was sich in unserer Zeit extrem beschleunigt hat. Man spricht bereits davon, daß das heutige Aussterben der Tier- und Pflanzenarten den Rang eines geologischen Massensterbens erreicht hat und als das 6. geologische Massensterben bezeichnet wird.

- Es sind sofort verantwortungslose bis grausame Praktiken „geschäftstüchtiger“ Menschen zu verbieten wie grausame, nicht artgerechte Massentierhaltung. Massentransporte lebender Tiere sind allgemein zu verbieten. Ausnahmen gibt es nur für Transporte über Gesamtstrecken von weniger als 300 km. Das erfordert ein entsprechend dichtes Netz von humanen Tierhaltungs- und Schlachtungsinstitutionen.

- Tierversuche an höheren Tieren - von Mäusen an aufwärts in der Entwicklungsstufe und auch noch Mäuse umfassend - sind generell zu verbieten. Die Versuche sind durch intelligente Methoden zu ersetzen wie mit Zellkulturen, Expertensystemen an Hochleistungsrechnern mit größten Datenbanken, aus Stammzellen entwickelten Organen ...

- Treibjagden zur Erreichung der von den Kommunen ... vorgeschriebenen Abschlußquoten sind zu verbieten, weil Jäger und Behörden nicht in der Lage dazu sind, das ethisch verantwortlich durchzuführen, denn die Praxis der Treibjagden sieht so aus: Die Jäger ballern auf alles, was sich bewegt (auch auf Treiber und andere Jäger) und viele Tiere werden nur angeschossen. Auf 100 Schuß kommen 14 tote Tiere, was bedeutet, daß um die 20 Tiere angeschossen worden sind, die aber aus Faulheit nicht verfolgt werden und die irgendwann qualvoll verenden. Der Mensch paßt wegen seiner Grausamkeit und Arroganz – genauer wegen des Bösen in sich - einfach nicht mehr in diese Welt, die er selber mit Hilfe von Wissenschaft und Technik so umfassend geformt hat. .

- Alle grausamen Haltungs-, Behandlungs-, Fang- und Tötungsverfahren an Tieren sind sofort zu verbieten, wozu insbesondere zählen:

- Fang von Pelztieren mit Tellereisen,

- Fischfang auf den Ozeanen mit kilometerlangen Schlepp- und Treibnetzen,

- Verreckung von Seen, Flüssen und Ozeanen mit chemischem Abfall, Ölresten, menschlichen oder tierischen Fäkalien ...,

- Transport von gefährlichen Massengütern wie Erdöl in nicht seetüchtigen Schiffen ...

- Wegen der wachsenden Anzahl der Menschen auf der Erde und der Verknappung von Ressourcen wie Land, Rohstoffen, Trinkwasser ... wächst die Gefahr der gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen Menschengruppen, Staaten ..., und bei kriegerischen Aktionen wird die Tier- und Pflanzenwelt nicht nur durch die Angreifer oder Sieger geschädigt, sondern auch durch die Unterlegenen, weil diese nun als Flüchtlingen durch die Lande ziehen und ihrerseits aus Not in der Tier- und Pflanzenwelt räubern oder ehemalige Naturgebiete zersiedeln. Der Mensch paßt wegen des Bösen in sich einfach nicht mehr in diese Welt, die er selber mit Hilfe von Wissenschaft und Technik so umfassend geformt hat.

- Wegen der wachsenden Anzahl der Menschen auf der Erde und der Größe ihrer Abfallberge wird die Umwelt immer mehr von Zivilisationsmüll verreckt und verseucht, was vielen

Tieren den Tod bringt. Bereits heute sind die Meere mit Unmengen von auf der Meeresoberfläche treibendem Plastikmüll verdreckt, der für viele Meere einen grausamen Tod bringt. Die Menschheit entwickelt sich immer mehr auf der Erde zu einer gigantischen Plage für die Tier- und Pflanzenwelt.

Die Arroganz der Macht der Menschen und ihre Roheit gegenüber der Tier- und Pflanzenwelt ist echt zum Kotzen, und das alles nur, weil der Mensch noch so primitiv-atavistisch ist und das Böse in sich hat, was ihn dazu treibt, weit tierischer und bestialischer als jedes Tier zu sein, trotz seiner Intelligenz und des Himmelslichts der Vernunft.

*Es ist zu fordern, daß die Menschen eine höhere sittliche Stufe im Umgang mit Beutetieren zeigen als mesozoische Raubechsen.*

Viele Menschen reden von einer Vermenschlichung der Tiere, wenn man auf die schlechte, brutale bis grausame Behandlung der Tiere durch den Menschen hinweist.

Treffender ist jedoch die Bezeichnung Verbestialisierung des Menschen, denn die Gefühle, die das höhere Tier hat, hat auch der Mensch.

Es ist evolutionär falsch, zu sagen, daß die Gefühle, die der Mensch hat, auch das höhere Tier besitzt, denn zuerst hatten die höheren Tiere alle diese Gefühle.

Nicht die Empfindungen, Triebe und Gefühle zeichnen den Menschen aus, sondern Intelligenz, Genialität und Vernunft.

*Das entscheidende Manko bei der Menschheit ist, daß die geniale Erfindung, die der hochanständige, wißbegierige und sehr intelligenten Mensch A macht, von dem perversen Triebtäter Mensch B in abscheulicher Weise zur Befriedigung seiner niedrigen Triebe mißbraucht werden kann.*

Genau das kann nur und nur durch eine hinreichende gentechnische Veredelung des Menschen beendet werden: Die Genies der Menschen sind dazu aufzurufen, die Kapitalverbrechen der Menschen genau zu studieren und daraus den festen Willen zur Erarbeitung der IWE-Technologien abzuleiten. Der einzige wirksame Widerstand gegen das bestialische Wüten der Menschen gegenüber der Tier- und Pflanzenwelt ist die hinreichende gentechnische Veredelung des Menschen, also die Herstellung von Androiden mittels IWE:

- In der zu entwickelnden Superzivilisation auf den beiden Säulen der Supertechnik und Superethik soll die gesamte natürliche lebendige Schöpfung (NLS) zu einem Organismus 3. Stufe mit optimaler Funktion und Wirkung in Sicht auf beliebig große Zeiträume zusammengefaßt werden, wobei die NLS in einer möglichst großen Artenvielfalt und Individuenzahl in die Superzivilisation integriert wird.

- Die heute im Anthropozoikum lebenden natürlichen Menschen haben die Tiere und Pflanzen als ihre ihnen anbefohlenen Mitgeschöpfe so pfleglich und schonend zu behandeln, wie sie selber morgen im Kyberzoikum von Androiden, Robotern, Cyborgs ... behandelt werden wollen.

### **Intelligente Fleischfresser**

Der Mensch ist Fleischfresser. Um etwas leisten zu können - etwa um den Schutz des Lebens auf der Erde langfristig zu ermöglichen, muß man genügend essen. Der Verdauungstrakt des H.s.s. ist nun mal von seiner Abstammung her darauf ausgelegt, daß er auch recht viel tierische Proteine (am meisten in den Muskeln = Fleisch) zu sich nehmen muß. Es ist aber grundfalsch, aus der Tatsache, daß man Schweineschnitzel ißt, zu schließen, daß man Schweine nach Belieben grausam halten und quälen darf. Bis zu seinem Tode ist das Tier ein Geschöpf, das vollen Anspruch auf die Ehrfurcht vor seinem Leben hat. Nachdem es auf humane Weise gehalten und schließlich auf humane Weise getötet wurde, wird es zum Schlachttier - und nicht vorher ! Inhumane Formen der Tierhaltung und -tötung müssen international verboten werden. Eine Problem der Biochemie ist, ob man tierisches Eiweiß (Protein) synthetisch in großen Mengen billig herstellen kann, so daß man sich sein wohl-schmeckendes Schnitzel aus Kunstfleisch zubereiten kann.

Die natürlichen Sprachen der Menschen sind durchsetzt mit sogenannten Schimpfworten, die lediglich Bezeichnungen für bestimmte Tierarten sind. Soso, Gott hat also Tiere und Pflanzen erschaffen, und da benutzt der Mensch Bezeichnungen für Tiere - also für Teile der göttlichen Schöpfung - als Schimpfwort für andere Menschen ? Also, man muß das genau



analysieren. Da geht einer sonntags schön in Synagoge, Kirche, Basilika, Moschee ..., hört angeblich interessiert und überzeugt das Wort Gottes (das die Schöpfung der Tiere und Pflanzen durch Gott mit umfaßt) und auf der Straße usw. verwendet er Bezeichnungen für diese göttlichen Schöpfungswerke als Schimpfworte ?

Es ist hart einzufordern, daß das Schöpfungswerk Gottes von den Klerikalen so geachtet wird, wie das eines göttlichen Schöpfungswerks würdig ist. Und dasselbe haben sie an die "Gläubigen" ihrer Gemeinde weiterzugeben. Andernfalls ist jede Zusammenarbeit mit diesen Scheinheiligen aufzukündigen, da das Werk Gottes dem Wort Gottes mindestens gleich hoch zu achten ist. Daraus folgt auch der Zwang, zu einer wirksamen Geburtenkontrolle bei den Menschen überzugehen, weil logischerweise immer mehr Menschen den Tieren und Pflanzen immer weniger Lebensraum lassen.

Der Mensch braucht den Umgang mit dem Tier als Erinnerung an den Aufstieg aus anorganischer Existenz oder unbewußtem Leben. Die höheren Tiere können den Menschen lehren, wie er sich zu verhalten hat, wenn der Mensch spürt, daß sein Geist zur geistigen Durchdringung gewisser Probleme noch nicht fähig ist.

Die durch den Menschen ausgerottete Fauna ab Wurm II ist mittels der Mikrobiologie wieder ins Leben zurückzubringen. Sowohl vom Mammut als auch vom Wollnashorn hat man intakte Chromosomen aus in Permafrost oder Salzlaugen erhaltenen Mumien. So sind auch Dronte, die amerikanische Wandertaube, Stellers Seekuh und andere vom Menschen ausgerottete Tierarten wieder zu restaurieren. Mit Bisons versucht man das in Europa seit einiger Zeit über Rückzüchtungen auf klassische Art.

Tier- und Pflanzenrechte sind in gewissen Abstufungen nach der Entwicklungshöhe der betreffenden Tier- und Pflanzenarten in alle Verfassungen aufzunehmen, über den Superzivilisation-Leben-Vertrag im Modell des Sternenkinds als Organismus 3. Stufe, die Gesamtheit der Lebensformen auf der Erde umfassend.

Der Schutz der Tiere und Pflanzen muß auf die tiefsten Wesenheiten und die Struktur von Metrik und Physik selber gegründet werden. Nicht nur erst aus Paläontologie und Paläoanthropologie, sondern schon aus Biochemie und sogar Kosmologie muß sich der Tierschutz, der Schutz der lebendigen Schöpfung, zwingend ergeben.

Das "Große Geheimnis" (Wakan Tanka) beginnt nicht mit der Entstehung der Erde und des Menschen, sondern spätestens mit der Entstehung der spezifischen Eigenschaften unseres Universums, die die Entwicklung von Leben und Zivilisation in geeigneten Sonnensystemen erzwingen, ähnlich funktionierend wie bei einem Baukasten, dessen Teile sich selbständig zu einem technischen Gerät zusammenbauen.

Es ist das gesamte Wissen der Menschheit - insbesondere Naturwissenschaften und höchst entwickelte Technik - daraufhin zu überprüfen, wie sich alle unsere Handlungen bei Sicht auf beliebig große Zeiträume auswirken.

Der Mensch hat ein Verantwortungsgefühl für das gesamte Leben auf der Erde und in unserem Sonnensystem zu entwickeln. Es ist zu ermitteln, was - bei Verwendung multidimensionaler Realitätsvorstellungen und Weltsysteme - für Zukunftsaussichten für Realität, Leben, Vernunft und Zivilisation allgemein bestehen.

### **Wandel der Vorstellungen**

Die Sklaverei in Amerika gab es ja noch weit in das 19. Jahrhundert hinein, und die Sklaven waren fast immer Schwarzafrikaner. So ging die Haltung der Gesellschaft zu den Negern auch in die Literatur ein. Getreu dem Verfahren des verwehrlosenden Homo sapiens sapiens, das in den Dreck zu ziehen, dessen Fleisch (Schweine, Rinder, Hühner, ..), Arbeitskraft (frühe Industrialisierung in England, Deutschland, ... im 19. Jahrhundert) usw. er dringend braucht, wurde der Neger zum Nigger. Das zeigt die Literatur dieser Zeit, und heute hat man die Schwierigkeiten damit, sie aufzuarbeiten.

Auch gegenüber den Tieren hat sich die Literatur und Sprache zu ändern, und zwar aufgrund kosmologischer Betrachtungen. Eine objektivierte, vernünftige Sinnschöpfung für IW, IWV, IWA, TZ, Universen, ... ist nur möglich, wenn die IW zeitlich beständig und optimierend in die Evolution der Universen und Kosmen eingreifen können. Darin zählen Leben und Zivi-

lisation zu den höchsten Wertschöpfungen, denen eine möglichst hohe zeitliche Beständigkeit zu geben ist, auch wenn sich die physikalischen Umweltbedingungen sehr ändern sollten. Die Superzivilisation kann das mit Hilfe ihrer Supertechnik und höheren Ethik leisten, die eine generelle Ehrfurcht vor dem Leben im Sinne Albert Schweitzers fordert. Der Aufbau der Superzivilisation soll das Leben schützen, nicht vernichten. IW sollen Hüter des Lebens sein, nicht seine Vernichter.

Nach wie vor gilt noch zusätzlich, daß man auf der Erde die lebendige Schöpfung auf einem möglichst hohen Stand in Vielfalt, Reichhaltigkeit, Entwicklungshöhe und Individuenstand über alle Ordnungen, Gattungen, Arten und Unterarten halten muß, damit die NBE auf einem möglichst hohen Stand bei der Entwicklung zu IWA und TZ wieder aufsetzen kann, falls sich die Menschheit als Flop erweisen sollte. Nicht nur deutete das der Kalte Krieg zwischen Ost und West in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts an, sondern auch natürliche Seuchen oder sonstige Katastrophen können die Menschheit binnen hundert Jahren dahinraffen.

Man muß hier zu räumlich, zeitlich und dimensional höheren Modellen übergehen. Das geschieht z.B. bei dem Verfahren, Menschen und Tiere als Organismen 1. Stufe, ihre Verbände als solche 2. Stufe, die gesamte lebendige Schöpfung einer Gegenwart als Organismus

Es empfiehlt sich, das Harmoniestreben mit der lebendigen Schöpfung damit zu verstärken, daß man aus den Sprachen der natürlichen Menschen alle die Herabsetzungen, Mißachtungen, Verunglimpfungen usw. entfernt, die sich auf Tiere beziehen.

Es ist wirklich nicht vernünftig, einen charakterlich minderwertigen Menschen mit "Schwein" zu bezeichnen. Das ist eine unverantwortliche, ganz unvernünftige Herabsetzung der Schweine. Ebenfalls haben Bezeichnungen wie "Hundesohn", "Esel", "Schafskopf", "Mistvieh", "Rindvieh" usw. nichts in der Sprache der Menschen verloren. Die Menschen sollten mal damit beginnen, Menschen zu werden im Sinne der vor 400000 Jahren eingesetzten Sapientierung zahlreicher Formen des Homo erectus.

### **Sündentafel der natürlichen Menschen - Stimme der Tiere**

Bernhard Grzimek, ehemaliger Direktor beim Frankfurter Zoo, sah es voraus: „Afrika adieu“  
In den großen Waldregionen in Südamerika und Ozeanien werden jeden Tag große Flächen brandgerodet weil Europa gerne Biodiesel einkauft.

Hmm, warum sagen wir eigentlich nicht „Europa adieu“, denn dort sind ja bereits die größten Tierbestände vernichtet und die meisten früher dort lebenden Tierarten ausgerottet ?

Müßten wir nicht eher Bewunderung und Dankbarkeit darüber empfinden, daß es in Afrika überhaupt noch so viele Wildtiere und so viele Tierarten gibt ?

Das Großwild, das einstmals in Europa heimisch war, ist ausgerottet worden. Alles Großwild ist wieder einzubürgern.

Aber was geschieht, wenn ein Braunbär in seine frühere Heimat einwandert ? Er wird kurz darauf abgeknallt, von Leuten, die sich Vehement dafür einsetzen, daß man in Südamerika nicht die Regenwälder brandrodet !

Wie heißt es doch ? Jeder kehre vor seiner Tür !

Diese Stammtisch- oder Politschwätzer-Tierschützer sollen erst einmal sich dafür einsetzen, daß es in allen Teilen Europas wieder zu einem vernünftigen Wildbestand kommt und zur Gewährleistung ihrer artgerechten Migrationen quer durch Europa !

Es gibt überhaupt keinen Grund dafür, daß es in unseren Wäldern keine Wisente, Elche, Bären ... gibt. Mehr noch, das hat nur Vorteile, denn dann braucht der Mensch nicht mehr Wild abzuschießen, um die Populationen niedrig zu halten, und somit entfällt auch die Begründung für die widerwärtigen und grausamen Treibjagden, bei denen viele Tiere nur angeschossen werden, die dann für Monate mit diesen Verletzungen leben müssen oder Tage später irgendwo verenden, denn die Jäger sind nicht bereit dazu, angeschossene Tiere zu verfolgen und ihnen den Gnadenschuß zu geben.

Die Flurbereinigungen zum Grünen Plan dienten einer Industrialisierung der Landschaft auf Kosten der Tier- und Pflanzenwelt, denn diese Landschaftskorrekturen haben zur Folge gehabt, daß viele Hecken und kleine Wäldchen entfernt wurden, die früher den Tieren als Dekung dienten. Der deutsche Feldhase steht nun deswegen auf der Liste der bedrohten Tier-

arten - eine maßlose Kulturschande. Daß es dieselben Mißstände auch etwa in Frankreich oder England gibt, ist wahrhaftig kein Trost ! Und da regen sich die Leute darüber auf, daß man in Südamerika und Ozeanien die Wälder abbrennt ! Sicher ist das eine typisch menschliche Schurkerei, aber die Leute sollten zuerst bei sich selber anfangen, in Europa. Wie kann es nur sein, daß der Feldhase auf der Roten Liste steht ?

Eine natürliche Flußlandschaft dient oft als Rückzugsgebiet für viele Tier- und Pflanzenarten, und sie speichert viel mehr Wasser als ein begradigter Fluß. Die Flußbegradigungen und sonstigen überflüssigen Korrekturen in der Landschaft haben die vielen Überschwemmungen der 1990er Jahre zur Folge gehabt. Wer haftet eigentlich dafür, wenn solche Projekte zu nicht vorhergesehenen, von guten Leuten aber vorhersehbaren Schäden an Eigentum und Gesundheit von Menschen führen ?

Autobahnen und Eisenbahnlinien durchschneiden über Hunderte von Kilometern die ganze Landschaft, und dadurch wird den Tieren die Möglichkeit zu gefahrlosen Migrationen genommen. Die Menschen schaffen durch diese Limes-ähnlichen Einrichtungen isolierte Inseln. Es ist zu fordern, daß Autobahnen und Eisenbahnlinien zahlreiche Wildtunnel und grüne Brücken haben, so daß den Wanderungen der Tiere nicht solche Hindernisse im Wege stehen.

Auf Bundesstraßen und Autobahnen kommt es nachts zu vielen Zusammenstößen mit Wildtieren, wobei die Tiere meistens schwer verletzt oder gar getötet werden. Das ist durch die o.g. Wildtunnel und grünen Brücken zu verhindern, und ferner ist eine Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit zu fordern folgender Art: Nachts von Dämmerung zu Dämmerung gilt ein Höchsttempo auf Bundesstraßen von 90 km/h und auf Autobahnen von 110 km/h. Wer schneller fährt und ein Wild anfährt, verliert seinen Versicherungsschutz und muß für das Gesundpflegen des verletzten Tieres aufkommen.

Es ist für den Tierschutz folgende Gesetzgebung notwendig,

- auf Autobahnen in der Nacht das Tempolimit auf 110 km/h zu begrenzen, auf Landstraßen auf 70 bis 90 km/h, je nach dem Grad des Ausbaus der Landstraße, und
- zahlreiche grüne Brücken sowie Wildtunnel zu bauen, die die Migration der Tiere quer durch Europa ermöglichen.

Das massenhafte Aussetzen von Haustieren wie Hunden und Katzen – es geht Jahr für Jahr in die Hunderttausende, besonders in der Ferienzeit und so ziemlich in jedem Industriestaat – ist eine ungeheure Schuftigkeit und ist entsprechend zu bestrafen. Viele dieser Tiere, die vorher wie Familienangehörige waren, müssen jämmerlich zugrunde gehen, durch Hunger, Überfahrenwerden usw.

Die EU. Brüssel und die Verordnungen – das ist schon etwas. Die Herodes-Prämie war ein Schurkenstreich. Dennoch ist am meisten von der EU zu erwarten, denn das Europäische Parlament zeigt oft bedeutend mehr Verständnis für die Tiere als die Regierungen der Einzelstaaten. Forderungen zum Tierschutz:

- Grausame, nicht artgerechte Massentierhaltungen von Legehennen, Schweinen usw. ist zu verbieten.
- Massentiertransporte quer durch Europa, wo das Verhungern, Ersticken und Verdursten der gepeinigten Tiere zu etwa 10% der beförderten Tiere einkalkuliert ist, ist zu verbieten. Es muß die Regel gelten, daß Tiertransporte vom Erzeuger zum Schlachter eine Strecke von 100 km nicht überschreiten dürfen. Mit einem solchen Gebot würde man auch die regionalen Bauern unterstützen.

*Es ist zu fordern, daß die Menschen eine höhere sittliche Stufe im Umgang mit Beutetieren zeigen als mesozoische Raubechsen.*

Ja nun, und jetzt können wir zu Afrika ... übergehen.

Die Etoscha-Pfanne, ein riesiger ausgetrockneter See, liegt in Namibia, im Südwesten von Afrika. Dieses Gebiet ist ein Rückzugsgebiet vieler Tierarten und wird wie viele ähnliche Gebiete in Afrika von politischen Unruhen mit militärischen Exzessen bedroht. Das ausgetrocknete Seengebiet, das nach ausgiebigen Regenfällen wieder zu einem großen, flachen Wassergebiet wird, umfaßt 6000 qkm. Noch heute leben dort große Herden von Elefanten, Zebus, Gnus, Oryxantilopen, Springböcken, Kuh- und Elenantilopen – dafür muß man sich bedanken. Es gibt viele Vögel, auch die großen Strauße. Zahlreiche Raubtiere wie Löwen

und Geparden leben von den großen Tierherden, die durch Kriege und Stammeskämpfe benachbarter Länder (Zimbabwe, Ovamboland, Angola) extrem bedroht sind. Weiter gibt es Nashörner, Giraffen, Kudus, Warzenschweine, Erdhörnchen, Warane, an Raubtieren noch Mangusten, Marabus, Schakale, Hyänen und Geier.

Das Drama des Tiersterbens im heutigen Afrika ist bekannt, aber was kann man wirklich dagegen tun ? Das fragte schon B. Grzimek in seinem Film "Afrika Adieu". Elefanten werden zu Tausenden von Wilderern mit Maschinenwaffen getötet. Die Schätzung beläuft sich auf etwa 100000 gewilderte Elefanten pro Jahr. Hauptabnehmer für gewildertes Elfenbein: Ostasien bis China, Japan, Hongkong, Südkorea und Taiwan. Dort werden ebenso bevorzugt die Horntröphäen von Nashörnern verkauft. Aber Europa und USA nehmen auch zusammen um 30% der gesamten Elfenbeinbeute pro Jahr ab.

Kann man nicht zumindest den Verkauf von Elfenbein nach USA und Europa verhindern, auch aller daraus gefertigter Gegenstände ? In Kenia, Tsavo, Somalia und anderen afrikanischen Staaten wurden Elefanten zu Zehntausenden von marodierenden Soldaten hingemäht - zwischen 1850 und 1890 geschah dasselbe in den USA, besonders bei den Büffeln. Damals hat sich aber außer den Indianern keiner darüber aufgeregt.

Nach den Bürgerkriegen dringen mit Maschinenwaffen ausgerüstete Wildererbanden weit auf Gebiete anderer afrikanischer Staaten vor und veranstalten dort Gemetzel und Räubereien. Während der politischen Wirren um Idi Amins Vertreibung wurden die Nashörner in Uganda von marodierenden Soldaten ausgerottet. Ähnlich lagen übrigens die Verhältnisse bei der Ausrottung der Wisente in Osteuropa in der Zeit des 1. Weltkriegs.

Früher waren schießwütige Europäer für die Großtiere Afrikas eine Bedrohung, heute stellen Wildererbanden mit modernen Waffen eine vielfach größere Bedrohung dar.

Die nächste Gruppe verwerflicher Handlungen und Verfahren gegenüber höheren Tieren stellen die Tierversuche dar, jeweils "mit höchster Wissenschaft durchgeführt". Wie genau, gewissenhaft und objektiv Wissenschaftler arbeiten, kann man ganz genau in der Kulturgeschichte der Menschheit zurückverfolgen (s.u.).

Das bewußt-geplante Abbrennen und sonstige Vernichten riesiger Urwälder, und mit ihnen von riesigen Tier- und Pflanzenbeständen, und das rund um die Erde von Ozeanien über Afrika bis Mittelamerika. Niedermähen großer Tierherden in Afrika mit modernen Maschinenwaffen – das ist alles anzuprangern.

Die exotischen Tiere und Pflanzen sind in europäischen Tiergärten zu bewahren, da sie in ihrer eigentlichen Heimat vernichtet werden.

Weiterhin sind die äußerst grausamen Fangmethoden für Pelztiere mit Tellereisen vor allem in Nordamerika ein Greuel. In vielen Ländern geschieht das Fangen und Töten von Tieren in grausamer, abscheulicher Weise.

Der Weltumsegler Rollo Gebhard protestierte gegen die großen Fangnetze, mit denen japanische und andere ostasiatische Fischereiflotten den Pazifik leerfischen und viele Tiere töten, die gar nicht zur Nahrungsmittelherstellung verwertet werden - Delfine und Kleinjungfische. In diesen hauchdünnen Netzen verfängt sich und stirbt alles Leben im Meer. - Verwenden von kilometerlangen Schleppnetzen, durch die die Ozeane leer gefischt werden.

*Es ist zu fordern, daß die Menschen eine höhere sittliche Stufe im Umgang mit Beutetieren zeigen als mesozoische Raubechsen.*

### **6.2.2 Kapitalverbrechen der Menschen gegenüber der Tier- und Pflanzenwelt**

- Ausrottung von Tier- und Pflanzenarten, zur Gegenwart hin immer schneller.
- Grausame, nicht artgerechte Massentierhaltungen von Legehennen, Schweinen usw.
- Massentiertransporte quer durch Europa, wo das Verhungern, Ersticken und Verdursten der gepeinigten Tiere zu etwa 10% der beförderten Tiere einkalkuliert ist.
- Die nächste Gruppe verwerflicher Handlungen und Verfahren gegenüber höheren Tieren stellen die Tierversuche dar, jeweils "mit höchster Wissenschaft durchgeführt". Wie genau, gewissenhaft und objektiv Wissenschaftler arbeiten, kann man ganz genau in der Kulturgeschichte der Menschheit zurückverfolgen (s.u.).

- Weiterhin stellen die äußerst grausamen Fangmethoden für Pelztiere mit Tellereisen ein Greuel (vor Gott) dar.
- Der Weltumsegler Rollo Gebhard protestierte gegen die großen Fangnetze, mit denen japanische und andere ostasiatische Fischereifloten den Pazifik leerfischen und viele Tiere töten, die gar nicht zur Nahrungsmittelherstellung verwertet werden - Delphine und Kleinjungfische. In diesen hauchdünnen Netzen verfängt sich und stirbt alles Leben im Meer. Verwenden von kilometerlangen Schleppnetzen, durch die die Ozeane leer gefischt werden.
- Bewußt-geplantes Abbrennen und sonstiges Vernichten riesiger Urwälder, und mit ihnen von riesigen Tier- und Pflanzenbeständen, und das rund um die Erde von Ozeanien über Afrika bis Mittelamerika. Niedermähen großer Tierherden in Afrika mit modernen Maschinenwaffen sind anzuprangern. Die exotischen Tiere und Pflanzen sind in europäischen Tiergärten zu bewahren, da sie in ihrer eigentlichen Heimat vernichtet werden.
- Das Großwild, das einstmals in Europa heimisch war, ist ausgerottet worden. Alles Großwild ist wieder einzubürgern. Es gibt überhaupt keinen Grund dafür, daß es in unseren Wäldern keine Wisente, Elche, Bären ... gibt. Mehr noch, das hat nur Vorteile, denn dann braucht der Mensch nicht mehr Wild abzuschießen, um die Populationen niedrig zu halten.
- Die Landschaftskorrekturen vom Grünen Plan haben zur Folge gehabt, daß viele Hecken verschwunden sind, die früher den Tieren als Deckung dienten. Der deutsche Feldhase steht nun deswegen auf der Liste der bedrohten Tierarten - eine maßlose Kulturschande. Daß es dieselben Mißstände auch etwa in Frankreich oder England gibt, ist wahrhaftig kein Trost !
- Die Flußbegradigungen und sonstigen überflüssigen Korrekturen in der Landschaft haben die vielen Überschwemmungen der 1990er Jahre zur Folge gehabt. Wer haftet eigentlich dafür, wenn solche Projekte zu nicht vorhergesehenen, von guten Leuten aber vorhersehbaren Schäden an Eigentum und Gesundheit von Menschen führen ?
- Aussetzen von Haustieren wie Hunden und Katzen zu Hunderttausenden jedes Jahr in der Ferienzeit so ziemlich in jedem Industriestaat, wobei viele dieser Tiere, die vorher wie Familienangehörige waren, jämmerlich zugrunde gehen, durch Hunger, Überfahrenwerden usw.

Die Zukunftsaussichten der Menschheit erkennt man bereits, wenn man unter heißer Sonne hinter einem Tiertransporter herfährt und in dem Dunst und Geruch von Schweiß und Urin die Menschheitsplagen Angst, Schmerzen, Leiden und Tod erkennt, also die Plagen, die die Menschheit laufend begleiten. Nicht nur die Kriminalgeschichte der Menschheit mit ihren so vielen Kapital- und Schwerstverbrechen lehrt, daß die Menschen nicht mehr in diese von ihnen selber geschaffene Welt passen, weil sie wegen der inneren Bestie sittlich-ethisch nicht mehr klar kommen, sondern auch der den Menschen von der Natur gegebene Habitus und Metabolismus: Vermutlich kann nur ein Fleischfresser über NBE zu einem NIW werden, aber dieses NIW kann als Fleischfresser nie zu einem VIW werden. Es ist absolut unakzeptabel, höhere Tiere wie Ziegen, Schafe, Hühner, Rinder ... – also einen Streichelzoo – aufzufressen. Um vom fleischfressenden NIW zu einem VIW zu werden, muß man mittels IWE den Körperbau so wandeln, daß gilt:

*Fleisch fressendes NIW → Pflanzen fressendes VIW*

Der natürliche Mensch ist wegen des Bösen in sich und auch wegen seiner ganzen körperlichen Veranlagung der Dinosaurier unserer Zivilisation. Zuerst müssen wir den Menschen zur Baustelle machen und ihn mittels einer vollkommen beherrschten Gentechnik zu einem VIW machen – das sich auch beim Essen so verhält -, und dann machen „wir“ unser Sonnensystem zur Baustelle.

### **Tankerunglücke von „Pallas“ und „Erika“ ...**

Havarien von Tankern haben für viele Meerestiere und Seevögel einen grausamen Tod gebracht, sie haben auch vielen Fischern ihre Existenzgrundlage genommen, aber die Reedereien sind so mächtig, daß sie die Forderungen von Schadensersatz auf legalem juristischem Wege abwimmeln können, auch 10 Jahre nach der Havarie der „Exxon Valdez“ vor

Alaska, womit ein ungeheures Tiersterben verbunden war, wurden kaum Entschädigungen gezahlt. Reedereien haben sehr viel Geld und können sich die besten Anwälte leisten, und damit ist das Ende der irdischen Gerichtsbarkeit erreicht.

Auch vor der französischen Küste gab es schon etliche Tanker-Havarien mit großen Mengen an Ölausfluß, und auch dort gab es große Verluste an Meerestieren und Seevögeln. Fischer und andere Küstenbewohner versuchten, die Seevögel vom Ölschlamm zu befreien, mit bloßen Händen. Jahre später erfuhren sie, daß dieser Ölschlamm krebserregend war. Eine angemessene Vergütung erhielt keiner der Fischer oder Helfer.

Auch vor der deutschen Nordseeküste gab es kleine Havarien mit Ölausfluß und Tiersterben, und zwar bei den beiden Schiffen Pallas und Erika. Diese Umweltverseuchungen waren winzig im Vergleich zu denen vor Alaska und der Bretagne, aber auch sie brachten viele Opfer unter Meerestieren und Seevögeln. Interessant war der politische Klimbim darum, weil er wieder einmal die Verlogenheit in der Politik offen legte.

Das einfache Frachtschiff „Pallas“, das vor Sylt und Amrum die Umweltkatastrophe bewirkte - es war also kein Tanker ! - , hatte nur die für Schiffe dieser Größe fast schon übliche Menge an Dieselkraftstoff (um 150000 l) und Schweröl (um 600000 l) an Bord. Und die Umweltkatastrophe, die schon 14 Tage nach dem Zerbersten des Schiffs in den Vogelkolonien im Wattenmeer 30000 Eiderenten verölt hatte (von diesen waren 3 Wochen nach der Havarie schon über 3000 verendet oder wurden getötet) und die Seehundkolonien bedrohte, wurde durch verhältnismäßig wenig Kubikmeter (38 t) von ausgelaufenem Schweröl bewirkt - weil die rotgrüne Regierung in Schleswig-Holstein totale Gleichgültigkeit gegenüber dem Tiersterben zeigte (keine Katastrophe nach Auffassung der Umweltminister!).

Die rotgrüne Regierung in Schleswig-Holstein kam u.a. durch ihre Umweltschutzforderungen an die Macht und setzte einen Umweltminister ein, dessen Gleichgültigkeit gegenüber dem eher kleinen Schiffsunglück Ende Oktober bis Ende November 1998 eine riesige Tiertragödie in der Folge der Ölverseuchung im Naturschutzgebiet Wattenmeer bei Sylt und Amrum gemäß den Vorwürfen von Presse und Umweltschutzverbänden erst ermöglichte.

Dieser „Umweltminister“ hatte sich den Presseberichten nach für viele entscheidende Tage als unzuständig erklärt, weil das havarierte Schiff „Pallas“ etwas außerhalb der Dreimeilenzone lag.

Welche wahren Interessen an Tier- und Pflanzenschutz mag eine Regierung haben, die so handelt und einen solchen Umweltminister einsetzt ?

Am 25. Oktober 1998 war das Schiff defekt geworden, und am 17. November waren bereits 3200 Seevögel elend umgekommen, weitere 30000 waren in extremer Gefahr, bis zum Januar 1999 waren bereits über 10000 Seevögel erbärmlich umgekommen. Und dieser „Umweltminister“ schlug von Anfang alle Hilfe von fachkundigen Schiffsfeuerwehrkräften aus - gemäß den Presseberichten - und weigerte sich, von einer Katastrophe zu reden.

Von dieser sogenannten Umweltpartei gab es über den erbärmlichen Tod so vieler Tiere kein Bedauern, wohl aber eine Rückendeckung für ihren Umweltminister, indem sie sich darüber empörten, daß er wie ein Pennäler vorgeführt würde.

Das Unglück von Amrum hatte einen Hauch vom Zugunglück bei Eschede, denn in beiden Fällen war menschliches Versagen eine wesentliche Ursache.

Etwa ab Anfang Dezember 1998 war übrigens aus den Medien jeder Hinweis auf diese Umweltkatastrophe verschwunden - in der Regierung muß man sein und seine Medienlobby haben !

Also waren die tierfreundlichen Wahlreden (s.o.) nur ein Stimmungstaxi zum Einfangen möglichst vieler Wählerstimmen.

Als am 26.11.1998 von einer Marineeinheit der Bundeswehr eine kleine Rakete in der Nordsee ausgetestet wurde und diese im Watt aufschlug, protestieren sofort Greenpeace, die Grünen und zahlreiche Umweltschutzverbände. Dabei waren allerdings keine Tiere des Watts getötet worden.

Sind wir in einer Zeit der Umweltschutz-Theaterspielerei, wo man Tier- und Umweltschutz als politisches Stimmungstaxi verwendet, um an die Macht zu kommen ?

Der Fall des richtigen Tankers „Erika“ kostete allein 300000 Seevögeln das Leben durch den furchtbaren Tod durch Verölung des Gefieders.

## **Darwinismus und Ethologie - Soziobiologie**

Gemäß den Nachrichten traten bei dem Hurrikan „Mitch“ Windgeschwindigkeiten bis 320 km/h auf, also etwa das Dreifache des Beginns der Orkanstärke. Um Mitte November 1998 war klar geworden, daß der Hurrikan über 30000 Menschenleben gekostet und Millionen von Obdachlosen durch Zerstörung einer riesigen Anzahl von Häusern, Wohnungen ... erzeugt hatte. Und er hatte ungeheure Opfer in der Tierwelt gekostet, sowohl in der Wildnis als auch in den Dörfern und Städten.

„Mitch“ zerstörte 300 Schulen und über 70% der Plantagen in dem heimgesuchten Gebiet. Der durch ihn bewirkte Schaden allein in Städten, Dörfern und Plantagen soll sich auf über 10 Milliarden DM belaufen haben.

Unwetterkatastrophen dieser Art kennen wir in Europa nicht und z.Z. sind sie hier auch nicht möglich. 1996 wurden in England und Deutschland ganze Waldgebiete durch Stürme mit Böen bis zu 160 km/h niedergelegt.

Große Blutopfer bei Naturereignisse können viele Millionen Male größer sein als die von Menschen bewirkten, aber es gibt zwischen ihnen kaum eine gemeinsame Wertungsskala. Wenn die Natur hart und grausam ist, hat das für die menschliche Zivilisation keine (!) Aussagekraft, denn in der menschlichen Gemeinschaft haben wir um jedes Leben zu kämpfen, auch das von Tieren.

Die Natur ist hart und grausam - richtig, aber die Menschen haben jeden Menschen hart zu bestrafen, der das auch ist. Wer aus Gewinnsucht oder sonstigen niederen Beweggründen heraus bis hin zur Gleichgültigkeit solche Katastrophen auch nur in Kauf nimmt (grausame Massentierhaltung, -transporte und -versuche sind eine permanente Katastrophe !), muß in Zeit und Raum immer rechtlich-juristisch verfolgt werden und darf niemals in den Genuß des Rechtsfriedens kommen, solange nicht die Untat wirklich gesühnt ist.

Seit über einem Jahrhundert gibt es Sozialdarwinisten, die einige Mechanismen der natürlichen Zuchtwahl als Motor der Evolution auf ethische Normen von Menschengemeinschaften übertragen wollen. Man will gewissermaßen ein Naturrecht dazu heranziehen, als Basis sittlicher Normen in Menschengemeinschaften zu dienen. Dieser Versuch ist aus mehreren Gründen völlig unhaltbar:

- Zuerst einmal gilt, daß es zwischen den über Millionen Jahre wirkenden Mechanismen der Natur und der sich oftmals auf die bloße Gegenwart beschränkenden geistigen Aktivität des Menschen keinen Bezug mehr gibt. Es ist völlig unrealistisch, eine Denkweise, die sich normalerweise auf die nächsten 5 Minuten bis 5 Jahre beschränkt, mit einer Evolution zu vergleichen, die über Millionen und Milliarden Jahre operiert.

- Wenn die Natur uns als völlig unverständlich hart und grausam dünkt (Joseph Conrad „Initiation“ !), ist das überhaupt kein Grund dafür, diese Grausamkeit auf die Menschengemeinschaften und ihre Gesetze zu übertragen. Das ist aber gerade der Fehler der Naturvölker und frühen Zivilisationen gewesen: Die Menschen sahen die abstruse Härte der Naturerscheinungen und meinten, daß in einer von Göttern gelenkten Welt das nur so erklärt werden kann, daß die Götter grausam sind. Also wurden oftmals besonders grausame und abscheuliche Opferriten zelebriert, um die grausamen Götter gnädig zu stimmen etwa in der Art: „Schaut her, wir sind wie ihr, wir sind auch sehr grausam !“

- Volker Sommer, der ein schönes populärwissenschaftliches Buch über indische Makaken geschrieben hat und dadurch wohlthuend aufgefallen ist, versucht zwischen den Fronten zu vermitteln. Der Sozialdarwinismus gilt noch nicht einmal in einer Herde Hulman-Makaken, und der Mensch ist nicht wie frei formbares Wachs in den Händen der Chefideologen.

Strafverfolgungen für Triebtäter wie etwa gewissenlose Geschäftemacher

Verursacher für Umweltkatastrophen und auch alle Tierquäler ... sind immer strafrechtlich zu verfolgen - eine Verjährung der Taten darf es nicht geben. Das gilt also auch für die Leute, die grausamste Tierversuche an Beagles für die Potenzpille Viagra durchführten und angeordnet haben. Sie dürfen niemals vor Sühne ihrer Tat in Rechtsfrieden kommen; solche Untaten verjähren nie.

Es ist ein Verbandsklagerecht für Tierschutzverbände zu befürworten, aber das muß auch richtig gehandhabt werden. Wir wissen, daß finanzstarke Organisationen Menschen einkaufen und als ihre willfährigen Akteure, Sprecher ... wie Schachfiguren im politischen Gesche-

hen einsetzen. Ist es da nicht naheliegend, daß man die Leiter von Umwelt- und Tierschutzorganisationen von der Industrielobby her kauft und sie so besticht, daß sie von ihrem Verbandsklagerecht nicht Gebrauch machen ?

Wir wollen Tierschutz und das real, und wir wollen keine falschen Tierschutz-Priester, die Tierschutz predigen und Tierquälerei und Tiermord zulassen oder aktiv betreiben - wenn sie das gut genug bezahlt bekommen.

Es gilt der Tierschutz, und das Gequatsche darüber hilft nicht weiter und er soll auch nicht als Mäntelchen für genau das Gegenteil dienen. Man hat sich immer vor falschen Heiligen zu hüten. Das gilt auch beim Tier- und Pflanzenschutz !

Es mag viele Leute geben, die auf der Tierschutzwelle treiben wollen und sie so als eine Art Taxi benutzen, um an die Macht zu kommen - haben aber mit Tierschutz in Wirklichkeit nichts im Sinn.

### **6.2.3 Tiermißhandlungen unter wissenschaftlichem Deckmantel**

Der in unserer Zeit gefährlichste und schändlichste Betrug mit der Wissenschaftsidee wird auf den Gebieten der Experimente mit Tieren gemacht, die in bedenklichster Weise die Ehrfurcht vor dem Leben (Formulierung von Albert Schweitzer) unterminieren und das Geschöpf zum reinen Objekt herabsetzen wie in einem

- Indianerreservat unter Sheridan,
- KZ unter Hitler oder
- Gulag unter Stalin.

*Es ist zu fordern, daß die Menschen eine höhere sittliche Stufe im Umgang mit Beutetieren zeigen als mesozoische Raubechsen.*

Die Nachwirkungen der Tierexperimente auf die menschliche Psyche bedrohen die menschliche Zukunft global, da sie immanent in sich tragen, dasselbe Experiment auch mit Menschen zu machen, irgendwann und unter denselben Bedingungen - die Bestie im Menschen. Erst unterminieren die Experimente mit Tieren die ethische Basis und dann macht man die Experimente mit Menschen, etwa beim Austesten von radioaktiven Substanzen an Menschen. In diese Richtung führen sehr viele, wissenschaftlich ganz unnütze Tierversuche, die nur der Erlangung eines akademischen Titels oder der Publikation einer Arbeit dienen.

Nicht erst seit Treblinka, Majdanek und Auschwitz ist dem Menschen klar bewußt, daß eine furchtbare Bestie nicht im Tier, sondern im Menschen steckt.

Der Mensch entstammt der Welt der Tiere und Pflanzen der Erde. Jede Handlung von Menschen, die sich gegen die lebendige Schöpfung richtet, unterminiert die Achtung des Menschen vor dem anderen Menschen.

Die Sache läuft wie üblich so: Zuerst Versuche mit Tieren, dann auch mit Menschen; zuerst Mißbrauch von Tieren, dann auch von Menschen; zuerst Massenmord an Tieren, dann auch an Menschen.

Durch Geschichte und Alltag nachweisbar haben sehr viele Menschen ein Triebspektrum, in dem viele sittlich minderwertige und kulturell feindliche Triebe in erheblicher Stärke vorhanden sind, wie Grausamkeit, Vernichtungssucht mit Haß, Gier nach Macht und jeglicher Triebbefriedigung, so daß die meisten Menschen nicht dazu geeignet sind, wirklich wissenschaftlich Experimente mit Tieren durchzuführen.

Solange viele Menschen so sittlich minderwertig sind, wie wir das laufend im Alltag erleben - und dazu muß man sich nicht auf Kriege und Bürgerkriege beziehen -, müssen die Menschen, die Versuche mit Tieren machen dürfen, sehr gut überprüft und laufend überwacht werden. Aber wer soll das tun ? Sehr oft macht man da den Bock zum Gärtner.

Keine Versuche an höheren Tieren durch unreife Menschen bei unreifer Technik !

Es ist ganz furchtbar, daß Menschen so übel mit Geschöpfen umgehen, sei es mit Tieren oder Menschen, wie wir das aus Alltag und Geschichte her kennen.

Die Parallelen zwischen Verbrechen an gefangenen Tieren und gefangenen Menschen zeigen übrigens auch die Gefahr, die von Tierversuchen kommt: Die Menschen, die gewissenlos Tierversuche machen, verlieren schnell die Achtung vor der Kreatur, der lebendigen Schöpfung und damit auch vor dem Menschen. Sie untergraben die Sittlichkeit des Men-



schen. Wenn sie später mit Menschen umgehen, sehen sie wegen der überaus starken Verwandtschaft zwischen höherem Tier und Mensch auch in dem Menschen nur das aperiodische Versuchssubjekt.

*Tierversuche müssen vollständig ersetzt werden durch Versuche mit Stammzellen des Menschen und Organen, die daraus gezüchtet wurden.*

Grausame Tierbehandlungen und Tierversuche müssen verboten werden, denn es kann gut sein, daß die Gemeinschaft, in der solche Versuche stattfinden, in einem höheren - uns heute vielleicht noch ganz unbekanntem - Sinne schuldig wird. Man darf da dem epochalen regionalen Selbstverständnis sowie den Politikern und Wissenschaftlern nicht trauen. Wer verbrecherische Versuche mit Menschen macht (KZs!), dem dürfen keine Möglichkeiten gegeben werden, ähnliches mit höheren Tieren zu machen. Einige Ziele:

- Das technisch Machbare ist vom sittlich Zulässigen zu unterscheiden.
- Durchsetzen humanen Verhaltens zu Tieren und Pflanzen
- Tier- und Pflanzenschutz müssen in die Verfassungen der Staaten eingebracht und mit als höchste Staatsziele durchgesetzt werden.

Ein wesentliches Werkzeug dabei sind rückwirkende Strafen, so daß kein Mensch sich darauf verlassen kann, daß seine Verbrechen gegen die Tier- und Pflanzenwelt verjähren oder als nicht straffähig eingestuft werden, weil zu jener Zeit der Tat dies noch nicht als Verbrechen gesetzlich festgesetzt worden war.

Das gilt z.B. schon für die entsetzlichen Tierquälereien im Umfeld der Tests für die Potenzpille Viagra, die 1998 auf den Markt kam. Die Leute, die diese äußerst grausamen Tierversuche mit Beagles angeordnet bzw. durchgeführt haben, sind auf eine internationale Fahndungsliste zu setzen für eine Gesetzgebung, die erst noch in der Zukunft liegt, dann aber mit Härte durchgesetzt wird.

Technik und Naturwissenschaften haben nicht nur Vorteile, sondern sie haben auch Gefahren für die IW und TZ, die sie entwickeln. Die Gefahren lassen sich so kennzeichnen, daß sie aus einer nichtharmonischen Eingliederung von Technik und Naturwissenschaften in die übrige Natur entstehen. Die harmonische Eingliederung erfordert eine Harmonie mit der übrigen anorganischen und organischen Natur, und besonders mit der letzteren. Nun muß man schauen, wie man das lernen kann, und da bieten sich sehr unterschiedliche "Lehrer" an.

Hätten die Wissenschaftler eine weiße Weste, könnten sie die Anschuldigung wegen Mißbrauch der Tiere leicht mit Hinweis auf ihre Seriosität zurückweisen, aber die Wissenschaftler haben keine weiße Weste.

Wer grausame, überflüssige Tierversuche macht, verletzt sich selber und macht diese auch irgendwann mit Menschen.

*Es ist zu fordern, daß die Menschen eine höhere sittliche Stufe im Umgang mit Beutetieren zeigen als mesozoische Raubechsen.*

Wer Tierversuche beantragt, sollte viele Auflagen erfüllen müssen, wozu gehören:

- Der Nachweis, daß mit Computerprogrammen oder Zellkulturen keine entsprechenden Erfolge zu erwarten sind und daß in naher Zukunft nicht damit gerechnet werden kann, daß diese Tierversuche wegen höher entwickelter Techniken überflüssig werden. M. Eigen hat in seinem Buch "Stufen zum Leben" (Piper Verlag 1987) auf den Seiten 193 bis 199 eine entsprechende Experimentieranordnung angegeben.
- Der Nachweis, daß die gewünschten Tierversuche nicht schon woanders durchgeführt worden sind und nicht im eigentlichen Sinne wissenschaftlich schon überflüssig geworden sind (weil sie z.B. nur der Erlangung eines Titels dienen). Dazu bedarf es einer internationalen Erfassungsstelle und Kontrollbehörde, die dafür sorgt, daß keine Versuche überflüssigerweise mehrfach gemacht werden.
- Die Begründung dafür, daß man nicht mit diesen Tierversuchen noch warten kann, bis man in Wissenschaft und Technik weiter fortgeschritten ist und dann mehr Informationen aus diesen Versuchen ziehen kann.
- Eine Prüfung der Strafregisterauszüge der beteiligten Forscher, sowie ihre gründliche psychoanalytische Prüfung, in Kenntnis der Bestie im Menschen.

Man kann das einfacher formulieren, indem man mehr Wissenschaftlichkeit und Vernunft bei wissenschaftlichen Experimenten fordert.

Es ist sehr zu bedauern, daß noch heute bei vielen Wissenschaftlern die Neigung besteht, lieber mit unvollkommen beherrschten klinischen Eingriffen z.B. an Makaken zu operieren, die mit abscheulichsten und gemeinsten Tierquälereien und Grausamkeiten verbunden sind, anstatt zu versuchen, solche Tiere in gute Pflegefamilien aufzunehmen und ihre geistigen, kommunikativen und sonstigen Leistungen so zu ermitteln, wie die Pflegeeltern (z.B. die Gardners in den USA) an ihren Schimpansenkindern.

Allein schon die Rückwirkungen grausamer Tierversuche auf die Experimentatoren sind so unkalkulierbar, daß man befürchten muß, daß sie solche Versuche am liebsten mit Menschen machen würden - und eine solche Haltung an ihre Medizinstudenten weitergeben.

Dann ist es kein Wunder, daß vielen Ärzten Pusch, Kunstfehler und Finanzmogelei en vorgeworfen werden - für sie sind die Patienten nur Versuchskaninchen.

Die grausamen Tierversuche unterminieren die sittliche Würde der Experimentatoren und ihrer Gesellschaft.

Außerdem ist der heutige Stand in der Medizintechnik viel zu mangelhaft, um wirklichen wissenschaftlichen Nutzen aus solchen Experimenten zu ziehen. In späteren Zeiten, im Besitz einer vollkommenen Medizintechnik, kann man das in einem bedeutend größeren Ausmaß verantworten.

Vor allem ist aber der experimentierende Mensch selber in seiner sittlichen und geistigen Reife auch heute noch viel zu fragwürdig. Wer garantiert, daß die Tierversuche wirklich in wissenschaftlicher Gesinnung durchgeführt werden und nicht nur deshalb, um

- der Erlangung eines akademischen Grades zu dienen,
- eine "wissenschaftliche" Veröffentlichung herausgeben zu können,
- irgendwo mitreden zu können,
- eigene innere Verklemmungen und triebhafte Abirrungen zu befriedigen usw. ?

Wie oft sehen und erleben wir in Geschichte und Alltag, daß Menschen fehlerhaft sind und sich leicht irren können. Ist es nicht äußerst verwerflich und unsittlich, unter diesen Bedingungen Versuche an höheren Tieren anzustellen ?

Zuerst einmal ist zu fordern, daß bei allen Anträgen auf Tierversuche von internationalen Kommissionen geprüft wird:

- Ist der betreffende Versuch bereits gemacht worden und hat er also überhaupt singulären wissenschaftlichen Wert ? Es muß verboten werden, daß Tierversuche gemacht werden, nur um einen akademischen Grad zu erwerben, etwas publizieren zu können oder um Kosmetika zu überprüfen.
- Läßt sich der beantragte Versuch nicht durch Computerprogramme oder über hochkomplexe Zellkulturexperimente an Pro- und Eukaryonten überprüfen ?
- Wie groß ist die durch den großen Grad der Grausamkeit zu befürchtende negative Rückwirkung auf die Psyche des Experimentators und auf die ganze Gesellschaft ?
- Wie werden Ärzte ihren Patienten gegenüberreten, wenn diese Ärzte bei solchen Experimenten mitgewirkt haben oder sie auch nur passiv bei der Ausbildung mitbekamen ?

Insbesondere ist zu prüfen, ob nicht gewisse Menschen, die so sehr auf Experimente an höheren Tieren pochen, nicht einfach nur geistesgestört sind oder auf billige Weise "wissenschaftlich" dort absahnen wollen, wo andere, sittlich höherstehendere Menschen zurückschrecken. Experimente an Tieren, die oberhalb einer Maus stehen, dürfen bei den heutigen unvollkommenen und fehlerhaften Menschen und technisch-wissenschaftlichen Verfahren nicht zugelassen werden. Viele Experimente sind ohne wissenschaftlichen Wert und Nutzen, weil sie nur der Erlangung eines Titels oder wissenschaftlicher Reputation bei längst schon bekannten Versuchsergebnissen und Methoden dienen.

Es ist mehr Wissenschaftlichkeit und Vernunft und eine hinreichende Ehrfurcht vor dem Leben bei wissenschaftlichen Experimenten einzufordern.

Eine Kopplung zwischen Bereitschaft zu Tierversuchen und Menschenverachtung zeigte die chinesische Regierung 1994: Wegen der Tierschutzbewegungen in Europa ließ die chinesische Regierung das Angebot an die westliche Welt abgeben, daß alle Tierexperimente ohne Kontrolle durch Tierschützer usw. in China durchgeführt werden können. Gerade China ist ja wegen seiner Verstöße gegen die Menschenrechte bekannt. Daraus kann man leicht sehen,

wie zwingend wichtig es ist, Tierquälereien und Massenmorde an Tieren zu verbieten, um Quälereien von Menschen in Gefängnissen und Massenmorde an Menschen zu vermindern. Das zeigt auch, daß der Tierschutz unbedingt international zu organisieren ist.

Am 12.12.2008 kam die Meldung, daß auch die Bundeswehr über viele Jahre Versuche mit Tieren gemacht hat mit biologischen Waffen und Nervengas, wobei 3300 Tiere getötet wurden, darunter 18 Makaken. Ein Sprecher der Bundeswehr sagte, daß diese Tierversuche im vollen Einklang mit dem Tierschutzgesetz usw. gestanden haben sollen. Man sieht also, daß Demokratie allein nicht dazu ausreichend ist, in einer Gesellschaft von Menschen zu einem erträglichen sittlich-ethischen Stand in den Aktionen des Staates zu kommen. Es ist natürlich wieder einmal blanke Perversion, was der o.g. Sprecher zu diesen Tierversuchen gesagt hat in der Arroganz der Macht. Man muß also keineswegs erst nach China gehen, um mit verbrecherischen Tierversuchen konfrontiert zu werden – es reicht schon, wenn man im Lande bleibt und dort nachschaut. .

Besonders in den unverantwortlichen Tierversuchen begegnen wir dem Bösen im Menschen in der Wissenschaft: So wurde z.B. im September 2005 die Bevölkerung von der Horror-Nachricht in der Boulevard-Presse aufgeschreckt, daß ein Forscher aus der Körpermaterie von Versuchstieren (Katzen) Biodiesel hergestellt habe mit der Aussicht - so die Journalisten -, daß ein paar Dutzend Katzen für eine Tankfüllung reichen würden.

In den entsprechenden Medienberichten war nichts von Empörung darüber zu lesen, nein, eher wurde das Gegenteil erweckt, daß nämlich der betreffende Experimentator als Spitzenforscher hingestellt wurde.

In den Medien wurde nichts darüber gemeldet, daß man von der Politik her diesem Treiben ein Ende setzen wollte.

*Es ist zu fordern, daß die Menschen eine höhere sittliche Stufe im Umgang mit Beutetieren zeigen als mesozoische Raubechsen.*

Tierversuche von ähnlicher paranoider Grausamkeit und Mißachtung der Geschöpfe in der wissenschaftlichen, pharmazeutischen und kosmetischen Forschung sind keineswegs die Ausnahme, und oft erfolgen sie eben nicht zur Mehrung des Wissens, sondern damit Leute ihren akademischen Titel erhalten, ihren primitiv-niederen Trieb zum Quälen anderer Geschöpfe befriedigen können oder weil es als wissenschaftlich völlig nutzloses Beiwerk bei solchen „Forschungsprojekten“ anfällt, die man nur deshalb durchführt, weil man irgendetwas vorweisen muß, um weiter an Fördergelder zu kommen.

Insgesamt reichte diese o.g. Nachricht aber dazu aus, um wieder einmal die latente Angst in der Bevölkerung zu bestätigen, daß sich hinter den Mauern von Forschungsinstituten die entsetzlichsten Versuche und Szenen abspielen - übrigens ganz entsprechend zu Strafgefangenlagern verschiedenster Epochen und Regionen -, zusätzlich zu den Grausamkeiten der Massentierhaltung und Massentiertransporte sowie den Massenvernichtungen von Leben bei Flächenbrandrodungen in Südamerika, Madagaskar, Ozeanien ...

Wir haben gesehen, wie schnell die Dämme gegen das Böse im Menschen brechen, die man in der zivilisatorischen Entwicklung über Jahrhunderte unter größten Mühen errichtet hat. Aus diesem Grunde wissen wir folgendes ganz genau aus der Welt des Menschen:

- Wenn etwas Furchtbares an irgendeinem Ort geschieht, etwas das zum letzten sittlichen Abschaum des Denkens und Handelns gehört, so kann sich das leicht wie eine Epidemie auf die Umgebung ausbreiten - wegen des Bösen im Menschen.
- Läßt man dem Bösen im Menschen erst einmal einen Freiraum und ein Betätigungsfeld, kann es sich schnell aller seiner Bande entledigen.
- Wer in der Nähe einer Menschen verachtenden und Leben vernichtenden Diktatur lebt, läuft leicht Gefahr, selber sein Leben zu verlieren.
- Wer die Erde mit Menschen teilt, die aus Katzen Biodiesel machen, läuft Gefahr, daß er selber zu den nächsten gehört, aus denen Biodiesel gemacht wird ...

Das Verhalten der Menschen gegenüber Tieren entspricht in großen Zügen dem Verhalten des Menschen gegenüber dem Menschen, das so oft vom Bösen im Menschen gesteuert wird.

Völlig verloderte Menschen wie Sancherib, Salmanassar, Tiglat-Pileser, ..., Marius, Sulla, Tiberius, Caligula, Nero, Commodus, ..., Adolf Hitler, Stalin, Idi Amin, Pol-Pot, Rias Montt ...

haben eine professionelle Grausamkeit und Tötungslust gezeigt, die man zu gerne in das Gebiet der kriminellen Geisteskrankheit verweisen würde, wenn man nicht die fatale Natur des Menschen mit seiner Veranlagung zum Bösen wie Mord- und Raublust, Grausamkeit, Sadismus, Herrschsucht, Machtgier, Neid, Gier, Haß, Egoismus, Narzißmus und dergleichen mehr nur zu gut kennen würde. Bösartigkeit ist beim Menschen leider kein Zeichen von Geisteskrankheit, sondern von „Normalität“ in Bezug auf seine Species. Das Böse ist beim Menschen „normal“.

Daß Wissenschaftler, Forscher, Professoren usw., die als die geistige Elite einer Population gelten könnten, in die Fußstapfen völlig verludeter Politiker treten und ebenfalls das höhere Leben mißachten, bedeutet die Katastrophenerkenntnis, daß auch der gut ausgebildete Mensch mit seiner eigenen Wissenschaft und Technik nicht mehr sittlich-ethisch fertig wird.

Die Macht, die Verstand, Wissenschaft und Technik dem Menschen über andere Menschen und beliebige Lebewesen geben, wird in entsetzlicher Weise mißbraucht.

Es war noch bis 1989, daß sich so viele Menschen in den westlichen Industrienationen so sehnlichst gewünscht haben, daß die furchtbare Bedrohung des nuklearen 3. Weltkrieges ihr Ende finden möge. Aber da war wohl wieder einmal etwas zu falsch gedacht worden: Die Bedrohung kam nicht von den ABC-Waffen, sondern von der bösartigen Natur des Menschen, und diese Bedrohung ist im Jahr 1989 mit dem Fallen des Eisernen Vorhangs nicht beendet worden. Es zeigt sich eher im Elend so großer Volksmassen in den verschiedensten Regionen der Erde und dem zunehmenden Artensterben bei Tieren und Pflanzen, daß der Mensch wegen des Bösen in sich für alles Leben und auch für die Zivilisation auf der Erde zu einer immer größeren Bedrohung wird, und zwar um so mehr,

- je gewaltiger die Machtmittel sind, die einzelnen Menschen zur Verfügung stehen und
- je mehr Menschen zugleich auf der Erde leben.

Die Geschichte des Römischen Reiches ist sehr lehrreich: Nach den vielen selber angezettelten Kriegen und besonders nach den furchtbaren Bürgerkriegen und Massenmetzelen unter der Blüte der eigenen Population durch Marius und Sulla hätte man kaum erwarten können, daß eine Pax Romana hätte entstehen könnte, aber sie war ja auch wegen des Bösen im Menschen nur von kurzer Dauer:

- Kaiser Nero selber zündete in seiner Bösartigkeit seine Hauptstadt Rom an.
- Auf Marcus Aurelius, den letzten der 5 Philosophenkaiser, folgte sein Sohn Commodus 179 n.Chr. und ruinierte aus niederen Beweggründen das Werk seines großen Vaters.

Man vergißt viel zu leicht, daß Massenmörder ganz einfache und natürliche Menschen (gewesen) sind. Sie waren keine Monster oder Ungeheuer, sondern sie waren natürliche Menschen, gezeugt und geboren von natürlichen Menschen, und sie kamen zu der Macht, ihre Triebe auszuleben. Wann kommen wieder Leute wie Marius und Sulla zur Macht ?

Die römischen Herrscher und Massenmörder wie Marius, Sulla, Cäsar, Caligula, Tiberius, Nero, Commodus und viele andere verfügten nicht über ABC-Waffen wie wir heute.

Kommen heute Leute wie die o.g. zur Macht, so werden sie eine erdweite Schreckensherrschaft errichten und unsere Welt mit den ABC-Waffen in Schutt und Asche legen. Das ist eben rein menschlich. In der Tat, das ist menschlich, wie die Kriminalgeschichte der Menschheit, auch die der Kirchen, zeigt.

Menschen wie Sancherib werden immer wieder geboren und zur Macht kommen, solange Zeugung und Austragung auf natürlichem Wege erfolgen.

Natürliche Menschen sind wegen ihrer Wechselvernunft und Tendenz zum Bösen nicht nur als Politiker, sondern auch als Wissenschaftler (s.o.) auf Dauer ungeeignet

Gerade die Geschichte Roms zeigt, daß der Mensch sehr „vielseitig“ ist, hier gemeint in sittlich-ethischer Hinsicht, und die Basis dafür ist die Veranlagung des Menschen zur Wechselvernunft und der Tendenz zum Bösen, die ebenfalls so primitiv und atavistisch anmuten wie die Wechselwärme der evolutionär früheren Echsen.

→ Der Mensch in seiner heutigen Gestalt und Konzeption ist noch längst nicht fertig, sondern der Mensch ist noch unfertig und evolutionär eine „Baustelle“:

- Der Versuch der Natur, mit dem Menschen ein vernunftbegabtes, zur Vernunft fähiges Geschöpf zu entwickeln, ist gelungen.

- Der Versuch der Natur, mit dem Menschen ein vernünftiges Wesen, ein Vernunftwesen mit einem stabilen hohen Vernunftpegel zu erschaffen, ist bisher mißlungen.
- Nun liegt es am Menschen, dieses begonnene, noch unvollendete Projekt der Natur zum Erfolg zu führen, und das bedeutet gleichzeitig, daß der Mensch in einer höheren Art aufgehen muß. Ganz offensichtlich ist der Mensch in seiner heutigen genetischen Ausstattung für die Zivilisation ungeeignet und muß entsprechend nachgebessert werden - der Mensch ist noch unfertig.

Das Böse im Menschen steckt in seinen Genen, in seinem Genom, in seiner Veranlagung, und es ist darum ganz in der Norm des Menschen und des Menschlichen, es ist "normal" – und das gibt die Richtung der allerwichtigsten Forschungen und Entwicklungen an:

*Das Böse im Menschen, das alles Leben auf der Erde bedroht,  
muß aus der Veranlagung des Menschen entfernt werden.*

## **6.2.4 Tierschutz und Tierschutzgesetze**

### **Ahnung vom Paradies in der Zukunft**

Pflanzen und Tiere haben schon deshalb ein gewichtiges Recht zu ihrer Leben, weil das Experiment Mensch der Natur recht leicht fehlschlagen kann und mit der vom Menschen bewirkten Vernichtung der Menschheit endet. Wenn das eintreten sollte, sollen aus einer möglichst hoch entwickelten und vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt in möglichst kurzer Zeit neue IWA über NBE entwickelt werden können.

Die geistig-ethische harmonische Verarbeitung der technischen Machtmittel der kommenden Superzivilisation ist zum Überleben der Menschheit absolute Voraussetzung, weil die Handhabung der künftigen technischen Machtmittel in der heute üblichen Art unbedingt zur Selbstvernichtung der Menschheit führen wird. Ferner ist es bei der Veranlagung des Menschen zum Bösen unmöglich, daß zahlreiche Menschen in GRS, RWS und PBA leben. Wie sehr wären die Menschen und ihre mit ihnen in den großen künstlich-technischen Lebensinseln lebenden Geschöpfe Sabotageanschlägen ausgesetzt ! Ein Rachsüchtiger oder wie auch immer Verblendeter könnte die ganze Lebensgemeinschaft leicht durch Sabotage vernichten.

Die Liebe zum Tier läßt den Menschen leichter die Harmonien entdecken, die dem Ewigen Werden zu Grunde liegen: Die harmonische Eingliederung des Menschen in die anorganische "Welt" der Sterne und Spiralnebel muß gleich laufen mit der in die "Welt" der organischen Formen und besonders die der höheren Tiere. Auch Jahrtausende, Jahrmillionen und Jahrmillionen gehen vorüber, nicht anders als ein Tag im Leben des Menschen. In kosmologisch sehr kurzen Zeiträumen ist die Menschheit wieder verschwunden - sie hat prinzipiell die Option, in ihren höheren Werken und Nachfolgern weiter zu leben.

Die Denkweise vom "Bruder im Tier" soll real in die Lebenspraxis einbezogen werden.

Es ist falsch, in Bezugspolen und Größenordnungen zu denken, die von Alltag, Tiraden dritt- und viertklassiger Menschen, Trieben, überalterten Traditionen, Menschen-, Epochebezogenheit usw. bestimmt sind. Man muß vom Menschen so denken und generell so handeln, wie das seiner Bedeutung für die Evolution über größte Zeiträume entspricht.

Solange man hier noch so vielen Unwägbarkeiten ausgesetzt ist, sollte sich der Mensch dringendst vor allen irreversiblen Prozessen mit negativen Folgen für Leben und Zivilisation hüten. Ein humanes Verhalten gegenüber der lebendigen Schöpfung kann die harmonische Eingliederung der Menschheit in das Ewige Werden besser leisten.

### **Tierschutz auf der Basis des Sternenkind-Modells**

Man kann die Gesamtheit der Lebensformen auf der Erde als eine neue und höhere Art von Lebewesen ansehen, als einen Organismus 3. Stufe (Metazoen sind in diesem Modell Organismen der Stufe 1, und Familien oder Staaten sind Organismen der Stufe 2), den wir als das in diesem Sonnensystem lokale Sternenkind bezeichnen, das sich in den riesigen toten Weiten unseres Universums vor 4 Milliarden Jahren über die Technik von Biochemie und Molekularbiologie zu entwickeln begann.

Das Sternenkind ist die Gesamtheit der zu einer Zeit auf der Erde lebenden Organismen (= Metazoen), ein evolutionär neuer Organismus 3. Stufe, wie das die Metazoen als Organismen der Stufe 1 als Komplexbildungen von Organismen der Stufe 0 (der Zellen) seit 1,4 Milliarden Jahren sind.

Alle Lebensformen der Erde bilden also zusammen ein Lebewesen höherer Art, das als Ganzes sehr viel besser die Möglichkeit besitzt, sich in der Ewigkeit zu behaupten und zu heute noch ganz ungeahnten Hochleistungen und Wirkungen zu kommen, etwa sich zu einer Superintelligenz zu entwickeln.

→ Alle Kampfhandlungen von Menschen untereinander oder von Menschen gegen Tiere und Pflanzen sind wie eine Krankheit in diesem Organismus, die zu seinem vorzeitigen Tod führen kann.

Not, Leiden, Mißbrauch usw. der Tiere sind aus der Sichtweise des Sternenkindes als Organismus 3. Stufe zu sehen, das sich über Dutzende von Milliarden Jahren entwickeln kann:

Der Schutz der Tiere und Pflanzen schützt - bei Sicht auf große Zeiträume - am meisten die Menschen und die Sicherung ihres Lebenswerks (falls es objektivierte Aufgaben und Funktionen für IWA und TZ gibt) in unserem Sonnensystem.

Daraus ergeben sich Forderungen an die rezenten geistigen Systeme:

- Beendigung der unbedingten Herrschaft des Menschen über Tiere und Pflanzen im Sinne des neolithischen Hirtentums oder betonköpfiger Chefideologen..
- Beendigung der laufenden Vermehrung der Menschen auf der Erde und Abwendung der drohenden Überbevölkerung der Erde mit Menschen mit allen ihren entsetzlichen Folgen für Mensch und Tier.
- Bürgerrechte auf der Erde nicht nur für Menschen, sondern auch für Tiere und Pflanzen.
- Minimierung der "Generationenkonflikte" beim Übergang Mensch-VIW in der nun nahen Zukunft.
- Im höheren Tier den Zeitgenossen, die Person und den Staatsbürger sehen.

### **Tierschutz auf der Basis vom Kokon-Modell oder Aionik-Graph G 3.6**

Tier- und Pflanzenschutz kann man am besten von daher richtig einschätzen, wo ein allgemeiner Kalkül eine höhere Wahrheit ahnen läßt. Tier- und Pflanzenschutz müssen eine vernünftige, logische, transzendente, kosmologische und kosmogonische Gründung und Begründung erfahren. Das ist mit der Rolle für die Menschheit nicht anders, auch nicht anders für den Sinn des eigenen persönlichen Lebens.

Ein Vorschlag ist Aionik-Graph G 3.6, der die theistische und atheistische Option (Achtung vor dem Werk Gottes bzw. Förderung der Evolution, beide führen zur Wirkung der IW als Hüter des Lebens) abdeckt (siehe auch die Aionik-Graphen G 3.8a und G 3.8b).

Ein wirksamer und zeitlich stabiler Tier- und Pflanzenschutz hängt entscheidend davon ab, inwieweit er ein objektiviertes geistiges Fundament bekommt. Wer bei dem Gedanken an Tiere und Pflanzen die Haltung verfolgt, daß diese als Relikte der früheren Evolution der Organismen doch im Zuge der Weiterentwicklung zwangsläufig aussterben müssen, wird sich bedeutend schwerer für Tier- und Pflanzenschutz entscheiden als einer, der Tieren und Pflanzen aus einer objektiveren Sicht eine langfristige Daseinsberechtigung zuerkennt.

Die Natürliche Lebendige Schöpfung (NLS) ist gewissermaßen das Zentrum, das es in Sicht auf beliebig große Zeiträume zu beschützen und zu erhalten gilt. Man kann das gleichermaßen so sehen, daß die Menschheit - von der NLS als Gehirn und Effektor oder - von einer "göttlichen" Macht dafür entwickelt worden ist, das Leben auf der Erde und in unserem Sonnensystem mittels einer hinreichend hoch entwickelten Superzivilisation für beliebig große Zeiträume zu bewahren. Besonders ist zu fordern:

- Verurteilung und Bekämpfung des gegenwärtigen 6. Massensterbens auf der Erde, vom Menschen bewirkt.
- Einrichtung von Tierasylen jeder Art.
- Entfernung von allen Schimpfworten, Idiomen usw. aus Sprachen und geistigen Systemen, die die höheren Tiere in irgendeiner Weise herabsetzen, beleidigen ..

Für das Christentum speziell gilt, daß die Schnittstelle bei Markus 16 (15) gegeben ist: "Predigt das Evangelium aller Kreatur !" - als Auftrag von Jesus Christus an die Apostel. Der Jai-

nismus hat in bezug auf Tierschutz geradezu vorbildliche Komponenten. Die sich auf Thomas von Aquino gründende Verachtung der auch höheren Tiere durch die christlichen Kirchen ist zu beenden, oder das Christentum ist zur Höherentwicklung nicht tauglich und wird durch eine andere geistige Strömung ersetzt.

### **Einige Forderungen zum Tier- und Pflanzenschutz:**

Tier- und Pflanzenrechte sind in gewissen Abstufungen nach der Entwicklungshöhe der betreffenden Tier- und Pflanzenarten in alle Verfassungen aufzunehmen, über den Superzivilisation-Leben-Vertrag im Modell des Sternkinde als Organismus 3. Stufe, die Gesamtheit der Lebensformen auf der Erde umfassend.

Der Schutz der Tiere und Pflanzen muß auf die tiefsten Wesenheiten und die Struktur von Metrik und Physik selber gegründet werden. Nicht nur erst aus Paläontologie und Paläoanthropologie, sondern schon aus Biochemie und sogar Kosmologie muß sich der Tierschutz, der Schutz der lebendigen Schöpfung, zwingend ergeben.

Das "Große Geheimnis" (Wakan Tanka) beginnt nicht mit der Entstehung der Erde und des Menschen, sondern spätestens mit der Entstehung der spezifischen Eigenschaften unseres Universums, die die Entwicklung von Leben und Zivilisation in geeigneten Sonnensystemen erzwingen, ähnlich funktionierend wie bei einem Baukasten, dessen Teile sich selbständig zu einem technischen Gerät zusammenbauen.

Es ist das gesamte Wissen der Menschheit - insbesondere Naturwissenschaften und höchst entwickelte Technik - daraufhin zu überprüfen, wie sich alle unsere Handlungen bei Sicht auf beliebig große Zeiträume auswirken.

Der Mensch hat ein Verantwortungsgefühl für das gesamte Leben auf der Erde und in unserem Sonnensystem zu entwickeln. Es ist zu ermitteln, was - bei Verwendung multidimensionaler Realitätsvorstellungen und Weltsysteme - für Zukunftsaussichten für Realität, Leben, Vernunft und Zivilisation allgemein bestehen.

Die Menschen verhalten sich gegenüber der Tier- und Pflanzenwelt so, wie sie selber später in den Reservaten für natürliche Hominiden von den Androiden, Cyborgs, intelligenten Robotern ... behandelt werden wollen.

Die durch den Menschen ausgerottete Fauna ab Würm II ist mittels der Mikrobiologie wieder ins Leben zurückzubringen. Sowohl vom Mammut als auch vom Wollnashorn hat man intakte Chromosomen aus in Permafrost oder Salzlaugen erhaltenen Mumien. So sind auch Dronte, die amerikanische Wandertaube, Stellers Seekuh und andere vom Menschen ausgerottete Tierarten wieder zu restaurieren. Mit Bisons versucht man das in Europa seit einiger Zeit über Rückzüchtungen auf klassische Art.

### **Verpflichtung des höheren, bewußten Lebens**

Die weitläufige Schwierigkeit der Natur, die Lebensräume erst allmählich stufenweise für Leben aufzubereiten, zeigt unmittelbar die Verpflichtung der höheren Organismen, das Leben genauso stufenweise in andere lebensfeindliche Bereiche auszudehnen, vom Meer aufs Land, vom Land in die Luft und schließlich auf der Stufe von IWA und TZ mit Hilfe einer komplexen Technik in den Weltraum.

Das Leben auf der Erde kann nur durch die technische Erschließung des planetaren Welt-raums geschützt werden. Nur Intelligente Wesen können das Leben auf der Erde langfristig schützen: Die Menschen können Werkzeuge der Natur zur Entwicklung und Sicherung des Lebens sein - 4 Milliarden Jahre nach den ersten Anfängen.

Auf dieser Stufe müssen Tierschutz und Schutz der lebendigen Schöpfung allgemein verankert werden. Die Entwicklung von chemischen, biologischen Fabriken mit den Kennzeichen des Lebens findet überall dort statt, wo auch immer die physikalischen Umstände es erlauben. Hierbei offenbart der langfristige Aspekt die schlimme Gewißheit, daß die meisten Evolutionsphasen dieser Art nicht zur Entwicklung von IWA und TZ führen, weil sie vorzeitig unter- oder gar abgebrochen werden. Der Abbruch kann daran liegen, daß die Zusammensetzung der betreffenden Planeten nicht geeignet ist, ihre Bahnen um das Zentralgestirn mindestens teilweise in lebensfeindlicher Entfernung verlaufen oder durch andere Himmelskörper gestört sind oder daß ihre Sonne zu heiß, zu kalt oder zu kurzlebig ist usw. Es muß schon einiges an astrophysikalischen Bedingungen erfüllt sein, damit sich höheres Leben

auf einem Planeten entwickeln kann. Stimmt alles soweit von der Astro- und Planetenphysik, kann sich das Leben selber den Garaus machen, schon auf der Stufe von Bakterien oder einige Milliarden später auf der Stufe von Intelligenten Wesen.

Hier ist die Frage, welche Versuche der Natur, Intelligente Wesen hervorzubringen, gelingen, und was dann danach kommt. Nach dem, was wir von der Evolution des Lebens auf der Erde wissen, erscheint es als sicher, daß die meisten Versuche der Natur, Intelligente Wesen und noch höhere Entwicklungen hervorzubringen, scheitern werden, schon ganz zu Anfang, oder später.

3 Milliarden Jahre nach der Entwicklung der ersten Prokaryonten und 700 Millionen Jahre nach der Ediacara-Formation mit ersten größeren und recht verschiedenen Vielzellern liegt unsere gegenwärtige Tier- und Pflanzenwelt und die Menschheit mit ihrer Kultur, Technik und Zivilisation vor. Noch einmal 1,5 Milliarden Jahre später wird alles Leben auf der Erde und in diesem Sonnensystem erloschen sein, wenn nicht die Menschheit ihre geistigen Kräfte und ihre Technik dafür einsetzt, das Leben in unserem Sonnensystem langfristig zu schützen.

Wir sollten uns nicht darauf verlassen, daß zukünftig auf der Erde über NBE entwickelte IWA unsere Arbeit machen, denn

- die Menschen können die fossilen Brennstoffvorräte und Rohstoffe auf der Erde zu sehr geplündert haben, als daß sich wieder eine TZ von einer an deren IWA auf der Erde entwickeln kann,

- die Menschen können die Erde zu sehr verseucht und die Tierwelt zu sehr geschädigt haben, als daß sich wieder eine IWA aus Tieren über NBE entwickeln kann,

- durch Einschläge von Himmelskörpern usw. mag bewirkt werden, daß die heutige Menschheit die einzige IWA auf der Erde bleibt, die über NBE auf ihr entwickelt wurde.

Darum ist das oberste Gebot, bei jeder Evolutionsphase die lebendige Schöpfung, Leben und Zivilisation so zu schützen, daß der Entwicklungsschritt zu Superintelligenzen, die die Ewigkeit bestehen können, geleistet wird.

Der Wert des Lebens ist voll zu begreifen, um die Verpflichtung zu Bewahrung, Schutz, Sicherung, Höherentwicklung und Verbreitung von höherwertiger Realität, Leben, Vernunft und Zivilisation zu erkennen. Wer daran glaubt, daß Gott alles direkt geschaffen hat, dem sollte das Schöpfungswerk Gottes heilig sein.

Wenn Sie sich aber auf der Erde umschauen, verhält sich der Mensch mitnichten so, als ob ihm Gottes Schöpfung heilig sei. Konsequentermaßen muß man annehmen, daß diese Leute allesamt Heiden sind, auch wenn sie sich als Gottesgläubige selber bezeichnen. Hier ist immer zu betonen, daß die auf marxistische, leninistische ... Ideologien gestützten Gesellschaften unvergleichlich härter und brutaler gegen die lebendige Schöpfung vorgegangen sind.

### **Gute Gründe für Tier-, Pflanzen- und Umweltschutz**

Dem Tier- und Umweltschutz kommt in einer Superzivilisation größte Bedeutung zu, da die Aufgabe der Superzivilisation vorrangig ist, das Leben in größtmöglicher Individuenanzahl und Artenvielfalt bei größter Wirkung über größtmögliche Zeiträume zu erhalten.

Am wichtigsten sind anscheinend:

- Es kann für die Menschen die kosmologische Teilaufgabe existieren, Leben und Zivilisation über möglichst große Zeiträume zu erhalten, in gewisser Weise als Hüter des Lebens zu fungieren. Dann wäre unsere Aufgabe, die natürliche lebendige Schöpfung in größter Artenvielfalt und Individuenanzahl zu erhalten, zu sichern und zu verbreiten. Eine Höherentwicklung der NLS einschließlich des Menschen erscheint als selbstverständlich. Hier müssen alle Geschöpfe als Kameraden in der Ewigkeit angesehen werden, um zusammen den Weg durch die Ewigkeit zu gehen, den lebenvernichtenden Naturgewalten zum Trotz. Das ist der Bund der Geschöpfe zum Schutz des Lebens.

- Tier- und Pflanzenwelt stellen eine gewaltige "Rohstoffquelle" dar, deren Zusammensetzung möglichst artenreich sein soll. Wir wissen heute nicht, was unsere Nachfahren benötigen werden und was sie haben wollen. Eine Zerstörung hat immer den Charakter des Irreversiblen und des Unethischen.



- Tier- und Pflanzenwelt stellen die für den Menschen heute begleitende Lebensumgebung dar. Wir wissen heute noch nicht, inwieweit die gesamte Entwicklung des Menschen in persönlicher Sicht und die Entwicklung der Menschheit insgesamt Vorhandensein und Nähe der Tier- und Pflanzenwelt benötigt.

- Staatswissenschaft, Staatstheorien und Staatsmedizin sind besonders unter dem Aspekt der Paradiesformung zu untersuchen, wie sie langfristig zur Erhaltung der Tier- und Pflanzenwelt auf dem Weg zur Superzivilisation und im Besitz derselben dienen können, also bei maximaler natürlicher Artenvielfalt und Individuenanzahl. Zu den Staatszielen einer zukünftigen Superzivilisation muß gehören, das Leben insgesamt zu schützen, also nicht nur das der Menschen, sondern auch das der Tiere und Pflanzen. Die Notwendigkeit zur Einbeziehung einer möglichst vielfältigen und individuenreichen Tier- und Pflanzenwelt kann man so einsehen:

- Jederzeit können neue, bisher unbekannte und sehr aggressive Viren oder Bakterien die Menschheit auslöschen, oder das kann durch einen Krieg mit ABC Waffen oder astrophysische Prozesse erfolgen. Für den Fall des Eintretens des Artentodes der Menschheit muß eine möglichst hochentwickelte, individuenreiche und vielfältige Tier- und Pflanzenwelt die Aufgabe übernehmen, in evolutionären Zeiträumen eine neue IWA und TZ hervor zu bringen.

- Für die psychische Entwicklung der Menschen ist der hinreichende Kontakt mit Tieren und Pflanzen notwendig. Das harmonische Zusammenleben von Mensch und Tier kann zu einem psychischen Stützpfiler zukünftiger Staaten werden, wo die Menschen sich immer mehr von den Produkten ihrer Supertechnik umgeben und gefordert sehen. Es ist notwendig, größere Zoos und Tiergärten, größere Wildparks und sonstige Freilebensbereiche, bedeutende Erhöhung der Artenvielfalt und Individuenanzahl bei Haus- und "Nutz"-Tieren zu realisieren.

- Tiere und Pflanzen stellen weiterhin wichtige Ressourcen dar. Das sollten vor allem die Menschen bedenken, die Tiere vornehmlich als Nahrungskonkurrenten ansehen. Der Mensch als Fleischfresser sollte erkennen, daß sein Verhalten gegenüber Tieren nicht davon geformt werden darf, daß er Appetit auf ihre Lendenstücke und Schinken hat. Es ist sicher richtig, daß der Mensch noch auf tierisches Protein angewiesen ist, aber das entschuldigt nicht die Folterungen bei Massentierhaltungen und Massentiertransporten.

- Überalterte geistige Systeme und Vorstellungen müssen rechtzeitig und gründlich aus dem operablen Wissen entfernt werden. Z.B. sind die höheren Tiere keine bloßen Fleisch-, Fett-, Fell- und Knochenlieferanten, wie das bronzezeitliche Jäger und Hirten glauben mochten, die in einer Landschaft mit Überfluß an Tieren und Pflanzen leben mochten, sondern den Menschen gleichberechtigte "Zellen" im Organismus 3. Stufe der lebendigen Schöpfung. IW müssen Leben und Zivilisation über beliebig große Zeiträume zu bewahren suchen. Stellen Sie sich eine Erde einmal ohne höhere Tiere vor !

Dem Tier- und Umweltschutz kommt also in einer Superzivilisation größte Bedeutung zu, da die Aufgabe der Superzivilisation vorrangig ist, das Leben in größtmöglicher Individuenanzahl und Artenvielfalt bei größter Wirkung über größtmögliche Zeiträume zu erhalten.

Am wichtigsten sind anscheinend:

1. Es kann für die Menschen die kosmologische Teilaufgabe existieren, Leben und Zivilisation über möglichst große Zeiträume zu erhalten, in gewisser Weise als Hüter des Lebens zu fungieren. Dann wäre unsere Aufgabe, die natürliche lebendige Schöpfung in größter Artenvielfalt und Individuenanzahl zu erhalten, zu sichern und zu verbreiten. Eine Höherentwicklung der NLS einschließlich des Menschen erscheint als selbstverständlich. Hier müssen alle Geschöpfe als Kameraden in der Ewigkeit angesehen werden, um zusammen den Weg durch die Ewigkeit zu gehen, den lebenvernichtenden Naturgewalten zum Trotz. Das ist der Bund der Geschöpfe zum Schutz des Lebens.

2. Tier- und Pflanzenwelt stellen eine gewaltige "Rohstoffquelle" dar, deren Zusammensetzung möglichst artenreich sein soll. Wir wissen heute nicht, was unsere Nachfahren benötigen werden und was sie haben wollen. Eine Zerstörung hat immer den Charakter des Irreversiblen und des Unethischen.

3. Tier- und Pflanzenwelt stellen die für den Menschen heute begleitende Lebensumgebung dar. Wir wissen heute noch nicht, inwieweit die gesamte Entwicklung des Menschen in persönlicher Sicht und die Entwicklung der Menschheit insgesamt Vorhandensein und Nähe der Tier- und Pflanzenwelt benötigt.

Wir brauchen eine Umweltschutzpolitik, die Tier- und Pflanzenschutz aus wahrhaftigen Gründen anstrebt und nicht diese nur propagiert, um Stimmenfang zu betreiben.

In Deutschland ist der Umweltschutz gewaltig gewachsen, aber dieser - schon wieder konventionelle - Umweltschutz reicht zum Schutz des Lebens nicht aus.

Die gegenwärtigen lebensfreundlichen physikalischen Gegebenheiten werden nicht immer so bleiben. Wir müssen uns wissenschaftlich, technisch und sittlich dafür rüsten, Naturkatastrophen wie Einschläge großer Meteoriten und Asteroiden auf der Erde, Dürrezeiten, Eiszeiten usw. technisch abzuwenden und zu beherrschen.

Die Menschen müssen zu Hütern des Lebens werden.

Hier ist der Vereinigung Green Peace ein großer Dank für ihren Einsatz für Tier- und Umweltschutz auszusprechen.

Wichtig ist, daß Tier- und Umweltschutz eine solide theoretische Gründung erhalten.

- Tieren und Pflanzen als den schwächsten Mitgliedern in einer „Gesellschaft“ ist wirksame Hilfe aus der Welt der Sterne, Galaxien, Universen und ihrer Schöpfer bzw. schöpfenden Kräfte zukommen zu lassen, und damit auch aus der Welt der „Genies“.

- Die Gesetze für die Beziehungen zwischen den Vertretern verschiedener Arten - etwa zwischen Menschen und einer Tier- oder Pflanzenart - sind nicht durch die Dummköpfe zu definieren, sondern durch die „Genies“.

- Es ist prinzipiell falsch, beliebige höhere Wertschöpfungen zu zerstören, und es ist Pflicht, an die Nachwelt eine Welt zu übergeben, die möglichst nicht irgendwie ärmer, eintöniger, böser ... ist als die, die diese Generation selber von ihren Vorfahren übernommen hat. Das gilt auch dann, wenn man Tiere und Pflanzen nur als Ressource ansieht, die den Nachfahren in ihrer Vielfalt und Verbreitung erhalten bleiben soll.

- Hat Gott Tiere und Pflanzen erschaffen, wird er kaum begeistert davon sein, daß die Menschen sein Schöpfungswerk grausam quälen, dezimieren, mißbrauchen, der Realität verdrängen, vernichten ... - siehe Aionik-Graph G 3.6.

- Es ist prinzipiell eine Schuftigkeit, beliebige Geschöpfe aus Grausamkeit, Gleichgültigkeit, Gier ... zu quälen, zu mißbrauchen, zu töten oder ihre Art gar ganz auszulöschen.

- Wenn einstmals im Kyberzoikum die Menschen (NIW) unter der Herrschaft der Androiden, Roboter, Cyborgs ... (VIW) in Reservaten im ganzen Sonnensystem leben, kann beim „Generationenkonflikt“ zwischen NIW und VIW entscheidend sein, wie sich die Menschen im Anthrozoikum gegenüber Tieren und Pflanzen verhalten haben.

- Tier- und Pflanzenschutz im Anthrozoikum fördern Menschenschutz im Kyberzoikum; denn es wird bevorzugt dem Gnade gewährt, der selber zu Zeiten seiner Herrschaft Gnade gewährt hat.

- Die Tier- und Pflanzenwelt ist eine Ressource mit einer Bedeutung für uns und unsere Nachfahren, die wir heute noch gar nicht ermessen können. Darum ist es anmaßend und kriminell, wenn die Menschen heute fragen, wozu sie die Pflanzen und Tiere brauchen. Genauso wie der geistige Normalverbraucher zuerst nie verstanden hat, wozu man Fahrräder, Autos, Telephone, Flugzeuge, Raketen ... braucht, genauso erkennt er intuitiv nicht die Bedeutung der Tier- und Pflanzenwelt im absoluten Sinn.

- Den Menschen irgendeiner Gegenwart auf der Erde gehören nicht die mit ihnen lebenden Pflanzen und Tiere, mit denen sie machen können, was sie wollen. Jede Generation hat die Tier- und Pflanzenwelt in geordneten Verhältnissen an die nächste zu übergeben. Es ist lächerlich, jämmerlich und verbrecherisch, daß sich Menschen einbilden, sie dürften Massenvernichtung von Tieren betreiben bis hin zu ihrer Ausrottung. Wie können sich Menschen anmaßen, darüber zu entscheiden, welche Tier- und Pflanzenart aussterben soll - und damit den Nachfahren dieser Menschen fehlen werden.

- Man hat sich immer davor zu hüten, höhere Wertschöpfungen zu vernichten oder irreversible Schäden anzurichten. Das ist ein Gebot der Vernunft. Die Vernichtung von immer mehr Lebensräumen für Wildtiere mit der Folge des zunehmenden Aussterbens von Tierarten

stellt einen Schaden an der Natur dar, den wir möglicherweise nie wiedergutmachen können.

- Die Evolution auf der Erde und in unserem Sonnensystem hat mit dem Menschen und der heutigen Tier- und Pflanzenwelt nicht aufgehört, sondern sie geht noch Jahrtausende weiter. Jede unüberlegte Verarmung der realen Gegebenheiten kann die Möglichkeiten der zukünftigen Evolution im empfindlichen Ausmaß einengen und auch die Entwicklungsmöglichkeiten der Menschheit und ihrer Nachfolger verhängnisvoll verringern.

- Die Einbeziehung von Tieren und Pflanzen in die Superzivilisation macht sie zu einem Paradies, wo Menschen, Tiere und Pflanzen harmonisch miteinander leben, das allerdings von sich aus nicht ewig ist, sondern eben mit den Mitteln der Supertechnik in der Realität gehalten werden muß. Eine Superzivilisation als klassisches Paradies ist schlicht viel schöner als eine solche als Hominiden-Monokultur.

- Falls "Gott" die Tiere und Pflanzen erschaffen hat, muß der Mensch in ihnen das göttliche Schöpfungswerk achten und sich entsprechend ihnen gegenüber verhalten. Wenn man die Religiosität der Menschen an ihrem Verhalten gegen über dem göttlichen Schöpfungswerk mißt, zeigt sich keine große Achtung und Würdigung vor dem Schöpfungswerk Gottes. Wie schon Galileo Galilei festgestellt hat, zeigen z.B. die Klerikalen eine eigenartige Neigung dazu, das angebliche Wort Gottes himmelweit über das Schöpfungswerk Gottes - die Natur mit Menschen, Tieren, Pflanzen ... zu stellen.

- Letztlich, und das ist das Wichtigste, sind Tiere mit höheren Nervensystemen ausgestattet und irgendwie sind die höheren Tiere allesamt auf dem Wege zu IW - über die Hunderte von Millionen Jahren, genau wie die Primaten vor her zu den Hominiden vorher. Alle diese Geschöpfe mit höheren Nervensystemen empfinden und leiden, leben in Abhängigkeit der Entwicklungsstufe ihres Gehirns bewußt und fühlen Freude und Leid, Lust und Schmerz. Hoffnung und Trauer ... Es ist die übliche Paranoia der Narzißten, Anthropozentriker usw., den Tieren Bewußtsein, Intelligenz, Lebensfreude usw. abzusprechen. Darum ist es ein Gebot der echten (!) Humanität, Tiere artgerecht leben zu lassen, in ihnen das Lebewesen bzw. das Schöpfungswerk Gottes zu ehren und Mißbrauch, Tierquälerei usw. von menschlichen Bestien her zu verhindern auch wenn sie in höchsten Regierungsstellen, EU-Parlament ... sitzen.

- Kein IW als Geschöpf hat das Recht, andere Arten von Geschöpfen aus der Realität zu verdrängen. IW, die über NBE entstanden sind - also NIW - und IW, die über fehlerhafte Gentechnik entstanden sind - also FIW - haben nicht den geistigen Durchblick, um wirklich objektiv über das Lebensrecht von Tier- und Pflanzenarten entscheiden zu können.

- Die Tier- und Pflanzenwelt von heute und hier ist nicht dieselbe wie die, die in 100 Millionen Jahren hier lebt. Löscht man Arten aus, so löscht man auch ihre Möglichkeit aus, sich über die Jahrtausende immer höher zu entwickeln.

- Sollte der Heimatplanet von einem Asteroiden oder Kometen getroffen werden und wird die herrschende IWA ausgelöscht, so könnte aus einer hinreichend intakten Tier- und Pflanzenwelt in geologischen Zeiträumen eine neue IWA entstehen. - Tiere und Pflanzen stellen ganz wichtige Ressourcen da, und zwar als Rohstofflieferanten z.B. für Proteine oder als Lieferanten von Arbeitskraft. Kein NIW oder FIW kann wirklich festlegen, ob nicht später einmal bestimmte Tier- oder Pflanzenarten doch gebraucht werden. Also sind alle vernichtenden irreversiblen Aktionen gegenüber Tier- und Pflanzenwelt schon daher verboten.

- Der wichtigste Grund aber ist der, daß Tiere und Pflanzen als Gefährten in Raum und Zeit ein absolutes Lebensrecht haben ähnlich wie die IW. Ethik bezieht sich nicht nur auf das Verhalten der IW untereinander, sondern auch gegenüber Tieren und Pflanzen. Man kann nicht die Superethik für die Superzivilisation entwickeln und realisieren, wenn man das Verhalten der IW gegenüber Tieren und Pflanzen aus der Ethik ausklammert.

### **Maßnahmen zum Tier- und Umweltschutz**

- Die vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten müssen molekularbiologisch konserviert werden, indem man ihre Eizellen und Spermien einfriert, für spätere Zeiten, wenn vernünftiger Menschen leben bzw. vernünftige Nachfolger der Subspecies H.s.s..

- Auf der ganzen Erde sind in allen Staaten Schutzgebiete für Tiere aus aller Welt einzurichten, um diese Ressourcen an Tier und Pflanze für die Nachwelt in möglichst großer Individu-

en- und Artenvielfalt zu bewahren. Im Zuge der technischen Erschließung des Weltraums und Übersiedlung größerer Menschenmassen in künstlich-technische Lebensinseln ist dieses Gebot entsprechend zu erweitern. Das Leben kann nicht allein nur auf der Erde geschützt werden, sondern erst durch Verbreitung auf den interplanetaren Weltraum unseres Sonnensystems.

- Man kann versuchen, speziell für Tierschutz bilaterale Verträge abzuschließen. Als Beispiele seien angeführt:

- Kenia macht große Anstrengungen, um in Wildparks den letzten afrikanischen Großtieren ein Überleben in Freiheit zu sichern. Daran könnten sich EU-Staaten finanziell beteiligen.

- In Südostasien wächst die Bevölkerungsanzahl sehr schnell und es werden immer mehr Wälder gerodet. Borneo, Sumatra und Java sind wichtige Rückzugsgebiete von Tieren, auch von dem Tiermenschen Orang Utan. Manche Regierungen unterhalten Tierschutzprojekte und Stationen für die Resozialisierung von Tieren.

- Es sind auf gentechnischem Wege die Voraussetzungen für Massentierhaltung und Massentiertransporte zu beseitigen, indem man die Herstellung von Proteinen in ausreichender Menge, Qualität und Billigkeit durch genveränderte Mikroorganismen leistet.

- Es sind ebenso die Voraussetzungen für grausame Tierversuche zu beseitigen, indem man durch höchstwertige Computerprogramme und Versuche mit Zellkulturen alles viel schneller und billiger erforschen kann.

- Krötenwege können wichtiger als Schnellstraßen sein, wenn es um den Bestand von bedrohten Tierarten geht oder allgemein um Erhaltungs- und Schutzmaßnahmen für die Tier- und Pflanzenwelt, die auf anderem Wege nur viel schwerer und kostspieliger erreicht werden könnten.

- Grausame Massentierhaltung, Massentiertransporte und Massentierversuche sind mit der christlichen Lehre nicht vereinbar (das wurde von den Popen bisher nicht erkannt, da Tiere keine Kirchensteuer zahlen und somit nicht mit für das leibliche Wohl dieser Fettärsche sorgen), und sie sind auch mit keiner anderen Religion vereinbar, die sich auf die Genesis in der Thora beruft, und sie sind auch mit dem Menschentum allgemein nicht vereinbar, da sie den transzendenten Charakter des Verhaltens vom Menschen zu seinen Mitgeschöpfen nicht achten mit den sich daraus transzendental ergebenden Folgen (s.o.). Kurzfristig sind folgende Gebote durchzusetzen, und zwar für alle Staaten:

- Durch entsprechende internationale Auflagen ist der grausame Charakter einer jeden Tierhaltung und Tierbehandlung zu eliminieren, insbesondere bei der Massentierhaltung.

- Der Export von lebendigen Tieren zum Zweck der Schlachtung ist allgemein zu verbieten, da auf dem Transportweg keine hinreichende Kontrolle auf Humanität gegenüber den Tieren möglich ist.

- Rinder, Schweine usw. müssen beim nächsten Schlachthof in möglichst humaner Weise getötet werden. Die Transportdauer der für die Schlachtung bestimmten Tiere darf in der ganzen Summe 2 Stunden nicht übersteigen. Dafür ist ein flächendeckendes Netz von Schlachthöfen einzurichten. Der Transport der Tiere hat in der humansten Weise zu erfolgen. Hart zu tadeln sind bei der EU die Herodesprämie für das Schlachten von Kälbern, was nur einem perversen Bürokratenhirn entsprungen sein kann. Hier ist ein Sturm auf Brüssel durchzuführen.

- Die Vernichtung der Regenwälder in Südamerika und Madagaskar - mit einem Todesurteil für riesige Tierbestände darin verbunden - deutet daraufhin, daß man gezielt Tiere und Pflanzen aus Regionen, wo sie vernichtet werden, in zivilisierte Regionen hinüberrettet und ihnen in ihrer neuen Heimat artgerechte künstlich-technische Umgebungen schafft. Damit werden Tiergärten zu Orten des sicheren, langfristigen Überlebens bedrohter Tierarten. Eine Alternative ist - sie erfordert schon eine gewisse technische und sittliche Reife in den betreffenden Staaten -, daß die Staaten mit entsprechen den Pflanzen- und Tierbeständen Nationalparks einrichten, für die sie international honoriert werden, durch vernünftig durchgeführten Tourismus, Entwicklungshilfe usw. Spezielle Bemühungen müssen der Erhaltung der nächsten Verwandten des Menschen im Tierreich gelten - bisher gibt sich der Mensch eher Mühe, gerade diese auszurotten. Sehr gefährdet sind gerade die Makaken, Indris, Loris ... auf Madagaskar. Überlebensfähige Kolonien dieser Tiere müssen in künstlich technischen Umwelten auf der ganzen Erde erhalten werden.

- Dezember 1996, Auseinandersetzung der EU mit den USA wegen Tellerreisen. Der Fang von Pelztieren mit Tellerreisen ist sehr grausam. Rußland und Kanada sind diskussionsbereit, aber die USA nicht. Wenn die Dollars für die Pelze der erbärmlich getöteten Tiere die eigenen Taschen füllen, fragt man nicht nach der Bibel.

- Um 1993 ließ China vermelden, daß innerhalb seines Bereiches Tierversuche keinerlei Kontrollen unterworfen sind. Eine solche offizielle Verlautbarung ist eine sittliche Katastrophe. China hat durch Mao Tse-tung gelernt, vom Abendland zu lernen, aber das Abendland hat nicht nur Leute wie Isaac Newton und Karl Marx, Alexander von Humboldt und Friedrich Engels aufzuweisen, sondern auch solche wie Franz von Assisi und Albert Schweitzer, die Achtung und Liebe für alles Leben befürworteten. Das heutige China mit seiner technischen Entwicklung ist der exakte Beweis dafür, daß die 5 Beziehungen des K'ung-fu-tse nicht ausreichend gewesen sind, um zum heutigen Stand Chinas zu kommen, auch nicht die Lehren des Lao-tse, Mo-Ti ... Also sind die Lehren der alten chinesischen Weisen ganz offensichtlich nicht ausreichend gewesen und zu ergänzen, und zwar nicht nur um Naturwissenschaften und Technik, sondern auch um Tier-, Pflanzen- und Umweltschutz.

- Gott hat Tiere und Pflanzen erschaffen ?

Was sagt Gott zu der immer umfassenderen und schnelleren Ausrottung von Tier- und Pflanzenarten durch den Menschen ?

Siehe dazu die Aionik-Graphen G 3.8a und 3.8b.

Forderungen:

- Garantierung einer möglichst arten- und individuenreichen Tier- und Pflanzenwelt in Reservaten großer Ausdehnung auf der Erde, in künstlich-technischen Lebensinseln und auf erdengeformten Himmelskörpern.
- Es sind Bürgerrechte für Tieren und Pflanzen in den Verfassungen der Staaten zu verankern.
- Städte sind tier- und pflanzenfreundlich zu bauen, wofür in kleinen Abständen kleinere Grünanlagen und größeren Abständen größere Grünanlagen einzurichten sind, so daß die Fiktion des Lebens im Paradies asymptotisch erreicht wird.
- Menschen, Bürger, Organisationen, Strukturen ... in den Staaten sind auf Tier- und Pflanzenfreundlichkeit zu überwachen, aber auch sogenannte Umweltschutz-, Öko-Gruppen ... sind zu überwachen (siehe das erbärmliche Sterben von über 10000 Seevögeln in der Folge der Schiffshavarie Ende Oktober 1998 vor Amrum, ferner auch die Devise „Wald vor Wild“ mit der Forderung nach Stopp der Wildfütterung eines ökologischen Jagdverbands)

### **Praktische Anforderungen an die Anlage von Städten und die Strukturplanung**

Tier- und Pflanzenschutz betrifft nicht nur die Landwirte, sondern auch die Städter. Es ist zwingend, in den Städten hinreichend viele „grüne Lungen“ zu schaffen, und wo diese sind, darf man eben nicht betonieren - oder man muß Gebäudearchitekturen verwenden, die Beton und Grünlandschaft auf engem Raum harmonisch vereinigen. Im Prinzip läuft das auf das hinaus, was der österreichische Künstler Friedensreich Hundertwasser (eigentlicher Name: Friedrich Strohwasser) in dieser Richtung vorgeschlagen hat:

Pflanzen und Tiere sollen weitgehendst in die Städte aufgenommen werden.

Die Grundidee ist einleuchtend und überzeugend: Wenn man nicht weiß, wofür etwas nütze ist und ob es für etwas nütze ist, sollte man es nicht zerstören und im Gegenteil in genau kontrollierter Form an die Nachwelt übergeben. Somit kann man fordern bzw. feststellen: Für die Nachwelt sind die von den Vorfahren übernommenen Realitäten und besonders die höheren Wertschöpfungen (der Natur oder der Vorfahren !) zu erhalten und weiterzugeben. Es hat keine Generation von IW das Recht, darüber zu bestimmen, was an höheren Wertschöpfungen des Realen an die Nachfahren zu übergeben ist - wenn die IW dieser Generation noch so wenig über die Welt wissen wie wir Menschen heute.

Es ist ganz offensichtlich, daß

- wir die Landschaft eben nicht immer weiter überbetonieren dürfen,
- Tiere und Pflanzen ein eigenständiges Recht auf Unversehrtheit, artgerechtes Leben sowie das Leben überhaupt haben,

- der Mensch die lebendige Natur braucht aus sehr vielen Gründen.

Also ist Tier- und Pflanzenschutz geradezu eine Trivialforderung. Es gibt aber viele Leute, die Tier- und Pflanzenschutz nur vortäuschen, um abzukassieren. Man muß lernen, solche Leute zu erkennen.

Beispiel: Wenn einer ein Grundstück für 1000 m<sup>2</sup> gekauft hat, so darf er prinzipiell nur die Hälfte bebauen und muß den Rest Garten, Grünland, Park ... sein lassen, oder er verwendet eine Kombi-Architektur wie die Spiralstufenpyramide.

Schutz und Bewahrung der lebendigen Schöpfung erfordern, daß die Menschen nicht andere Geschöpfe von der Erde verdrängen. Es ist also zwingend, daß sich die Menschen eine gewisse Selbstbeschränkung auferlegen. Die Erde ist begrenzt - die Mittel der Supertechnik müssen es möglich machen, daß Menschen, Tiere und Pflanzen immer zahlreicher, vielfältiger und harmonischer miteinander leben. Das ist Paradiesformung durch vollkommene Bio-technischen Landschaften. Immer dann, wenn Lebensraum den Tieren und Pflanzen weggenommen wird, ist an anderer, mindestens gleich geeigneter Stelle in mindestens derselben Größe und Güte ein Ersatz zu schaffen, so daß der Lebensraum für Tiere und Pflanzen niemals kleiner werden und über größere Zeiträume nur wachsen kann. Das gilt sicher für die Erde, aber noch mehr gilt es für künstlich-technische Lebensinseln im Weltraum oder für erdengeformte Himmelskörper.

Autobahnen, Eisenbahnlinien und Bundesstraßen müssen hinreichend viele - mit Überwachungsanlagen und Filmkameras versehene - Wildtunnel oder grüne Brücken bekommen, so daß eine hinreichende Wanderung aller Tierarten möglich ist.

Weil die Menschen den Tieren immer mehr Lebensraum wegnehmen, muß nun dafür Sorge getragen werden, daß Menschen und Tiere neben- und miteinander leben können, ohne daß die Tierwelt vernichtet wird. Die Welt der Mensch ist gemäß dem Zivilisation-Leben-Vertrag zu organisieren und zu strukturieren.

### **Tierschutz muß international gegründet sein**

Was nützt es, wenn in dem einen Land mit größten Mühen die Tierexperimente verboten werden, und in den anderen Ländern werden sie dann ohne jede Kontrolle und Hemmung durchgeführt? Es muß viel mehr mit internationalen Organisationen und Massenprotesten beim Tierschutz operiert werden. Die Meinung von Bernhard Grzimek dazu: Die Mühen um die Erhaltung der Wisente in Europa ab 1914 beweisen, daß der Tierschutz nur international erfolgreich sein kann.

Dian Fossey meldete ein Primatendrama aus Ruanda, in das ein deutscher Zoo verstrickt war: 1974 ließ die Regierung von Ruanda 2 Gorillakinder für den Kölner Zoo fangen, wobei nicht klar wurde, ob als Geschenk oder im Auftrag dieses Zoos. Beim Fang wurden 10 erwachsene Gorillas getötet. Fossey bekam die beiden Kinder im Alter von 1,5 und 2 Jahren auf ihre Forschungsstation in Karisoke und päppelte sie mühsam wieder hoch. Aber nach 67 Tagen wurden die beiden Berggorillakinder - trotz zahlreicher internationaler Proteste - nicht wieder in Freiheit gesetzt, sondern an den Kölner Zoo ausgeliefert und starben 9 Jahre später im Kölner Zoo im selben Monat an Lungenentzündung. Die Namen der beiden Kinder waren Coco und Pucker Puss. Das wurde bestätigt durch Walter Baumgärtel, Wirt vom Hotel Travellers Rest in Kisoro und Ehrenwildwart.

Während sehr gute Zoodirektoren wie Bernhard Grzimek sich mit allen Kräften für die Erhaltung der Tierwelt einsetzen und in ihren Tiergärten Tierkinder von liebevollen Pflegerinnen wie Frau Ellen Wolf - beide im Frankfurter Zoo - aufpäppelt werden, damit sie in Freiheit gesetzt werden können, tragen andere Leiter zoologischer Gärten zum Tiermord bei. Menschenaffenkinder werden in der Natur mit sehr viel mütterlicher Liebe aufgezogen. Unter Einsatz ihres Lebens beschützen alle erwachsenen Familienmitglieder gemeinsam ihren Nachwuchs. Ganze Familien werden getötet, um wenige Affenkinder zu bekommen. Und dann sterben weit über 50% der gefangenen Affenkinder bei Tierhändlern und auf dem Transport zu den Zoos.

Der Mensch muß sich von der Zwangsvorstellung befreien, daß  
- jede Wildnis nur darauf wartet, kultiviert zu werden,

- jede Wildnis, eine ursprüngliche - aber primitive - Welt ist, die der ordnenden Hand des Menschen bedarf,
- der Mensch sich in jeder Wildnis nehmen kann, was er will und
- Geschäft über jede Ethik geht.

Viele Indianer sahen sich nicht als Herren über die Natur, sondern als einen Teil der Natur, der sich harmonisch in die übrige Natur einzufinden hat. Die Indianer haben gezeigt, daß der Mensch durchaus in der Lage ist, bei der entsprechenden Erziehung und Lebensweise Tierschutz zu betreiben.

Gerade in unserer Zeit wird überdeutlich, daß der Tierschutz international geführt werden muß.

- Was nützt eine gute Tierschutzgesetzgebung in Deutschland, wenn im Rahmen der Zusammenführung der westeuropäischen Staaten zur EU die nationale Gesetzgebung aufgeweicht wird und wieder die viel laxeren Gesetze für Tier- und Umweltschutz der EU gelten !
- Was nützen gute Tierschutzbestimmungen in der EU, wenn sich Staaten wie China dazu anbieten, bei sich alle Arten von Tierexperimenten durchführen zu lassen, ohne jede ethische Kontrolle !
- Was ist das für eine Schinderei und Quälerei bei den Tiertransporten, wo die Veranstalter den qualvollen Tod vieler Tiere billigend in Kauf nehmen !
- Wieso kommt es, daß das Neurophysiologische Institut in München laufend die se tierquälerischen Versuche mit Makaken machen will und zuerst die Behörden dafür ihre Genehmigung leichtfertig erteilen, aber dann unter dem Druck der Öffentlichkeitsproteste zurückziehen wie ertrappte Gesetzesbrecher ?

Verstrickung von Regierungsmitgliedern und Behörden in Tierfängerei und Verstöße gegen Artenschutzbestimmungen, die man sonst immer nur in abfälligen Reden über afrikanische Staaten hört.

- Gibt es Verbindungen wirtschaftlicher oder politischer Art zwischen international agierenden Tierhändlern und Landesregierungen in Deutschland ?
- Trifft es zu, daß am 3.9.1988 ein deutscher, international tätiger Tierhändler Zoos westafrikanische Gorillas mitsamt Ausfuhrpapieren anbot ? Wenn ja, welche Behörden und Regierungen waren dabei Mitbeteiligten ?
- Gerade 1993 war das Jahr der Aufdeckung von Korruption von Italien bis Japan - und auch in Deutschland mußten etliche Politiker wegen ähnlicher Vorwürfe ihre Ämter aufgeben. Es drängt sich die Befürchtung auf, daß nicht nur Bestechungen von Politikern durch Wirtschaftsbonzen, sondern auch durch einflußreiche internationale Tierhändler vorkamen. Das würde die äußerst eigenartige Haltung von Richtern bei Prozessen gegen gewisse international agierende Tierhändler erklären. Beispiel für eine solche mögliche Erklärung: "Du treibst mir in Afrika einige Elefanten, Gorillas und Kudus vor die Büchse. Dafür wasche ich Dich rein und erlasse Dir Steuerschulden. Was kümmern mich Artenschutz- und sonstige Tierschutzbestimmungen ?"

### **Laßt die heute noch lebenden nächsten Verwandten der Menschen überleben !**

Noch zu Lebzeiten von Dian Fossey wurden Touristen nach Karisoke geholt, um Devisen ins Land zu bringen. Auf diese Weise konnte die eingeborene Bevölkerung davon überzeugt werden, daß Gorillas und Regenwald nicht nutzlos sind, sondern Geld bringen. Vielleicht können sie dadurch überleben.

Die ehemalige Forschungsstation von Jane Goodall, einst weitläufig mit der freien Savanne verbunden, ist heute eine kleine Insel in wirtschaftlich genutztem Gebiet. Vielleicht können die Schimpansen darin überleben.

Auf Java, Sumatra und Borneo, im gesamten Südostasien, das heute in den Rang einer Industriemacht aufsteigen will, werden laufend Wälder und Dschungelgebiete gerodet. Nur noch an wenigen Orten haben sich Orang Utans in freier Wildbahn gehalten. Auch hier hat man Wildschutzgebiete eingerichtet, in denen sie vielleicht überleben können. Das macht Birute Galdikas.

Äußerst bedenklich ist: Ausrottung der phylogenetisch nahestehendsten Formen wurde dem Menschen über seine Evolution in das Triebspektrum geschrieben. Dar-

um gibt es heute auch nur noch den Menschen (Homo sapiens sapiens – so nennt er sich jedenfalls selber !) und sonst keine andere Menschenart oder -unterart mehr.

### **Sittliche Mängel früherer Human-Software**

Auch heute noch ist die Meinung weit verbreitet, daß die Realität ohne Menschen nicht denkbar ist. Nicht nur die Kirchen und ihre Vertreter predigen etwa, daß die Erde bzw. Realität nur für die Menschen geschaffen ist, sondern nicht viel anders auch Chefideologen und Philosophen. Marx und Engels sahen nur das Paradies für die Menschen als großes gesellschaftliches Entwicklungsziel in der Eschatologie, aber sie sahen nicht über die Menschheit hinaus. Und zu Tieren und Pflanzen hatten die Ideologen gar keine Beziehung, ebenso wie die chinesischen Philosophen.

In den auf die Thora gestützten Religionen kann man wenigstens Angelpunkte für Tier- und Pflanzenschutz finden wie:

- Gott schuf Himmel, Erde, Pflanzen, Tiere und den Menschen.
- Der Mensch soll seine Mitgeschöpfe nicht zu sehr bedrängen, als göttlicher Auftrag.

Hinzu kommen noch Passagen im Neuen Testament wie die, daß das Evangelium aller Kreatur zu predigen ist.

Sozialismus und Kommunismus stehen aber der Tier- und Pflanzenwelt völlig kalt gegenüber, ebenso wie die Scholastiker wie Thomas von Aquino und die chinesischen Philosophen.

Daß aber auch die Klerikalen trotz ihrer heiligen Texte auf Tier- und Pflanzenschonung nichts gaben, liegt zum größten Teil daran, daß

- Tiere und Pflanzen keine Kirchensteuer zahlen und somit nicht dafür sorgen, daß die Popen einen feisten Hintern kriegen,
- Leute wie Thomas von Aquino in narzißtischer Menschenverherrlichung dem Tier Gefühl, Seele usw. absprachen,
- das Werk Gottes höher gestellt wurde als das vermeintliche Wort Gottes - und Tiere und Pflanzen sollen ja Gottes Werk sein - ,
- dumpfe Gläubigkeit an dumpfe Mythen meistens auch Dumpfheit des Denkens insgesamt zur Folge hat, wo man das Wohlergehen des eigenen Bauchs sehr viel höher schätzt als das Wohlergehen der gesamten Schöpfung und Geistigkeit ...

Interessante Fragen:

- Ist die Auslöschung so vieler Tierarten durch den Menschen – zu neuer Zeit in immer schnellerem Tempo – durch das Wort Gottes gedeckt ?
- Wenn die Menschen den Tieren und Pflanzen immer mehr ihren Lebensraum nehmen – ist das Gottes Wille ?
- Die Zeit der Menschheit ist bald vorbei – was werden die von den Menschen hergestellten gentechnisch veredelten Menschen von den Menschen denken, und wie werden sie sich den Menschen gegenüber verhalten in der Kenntnis, daß die Menschen die lebendige Schöpfung so grausam mißhandelt und vernichtet haben ?

Leben und Zivilisation sind bei größter Vielfalt und Reichhaltigkeit über beliebig große Zeiträume zu tragen. Das gilt für alle Entwicklungen von Leben und Zivilisation in entsprechenden geeigneten Sonnensystemen.

Es lassen sich einige verschiedene Zustände von Superzivilisationen denken, von denen folgende beide ziemlich gegensätzlich sind, nämlich die vom Typ Paradies bzw. Eingefrorene TZ:

- Ein Paradies ist eine Superzivilisation, in der Leben praktiziert wird. Sie ist definiert als ein geographischer Bereich, in dem eine möglichst arten- und individuenreiche Tier- und Pflanzenwelt unter der Obhut von IW Leben praktizieren, und zwar in größtmöglicher Harmonie und Wirkung in der Ewigkeit.
- Eine Eingefrorene TZ ist eine rein technische Struktur ohne biologisches Leben, das auf Grund eines elektronischen Programms und eines weitläufigsten Parks der Supertechnik in der Lage ist, aus sich ein Paradies zu schaffen, etwa nach einem Wecksignal.



Das Paradies ist ein lebendes Sternenkind oder ein hochentwickelter Ableger davon, ein Organismus 3. Stufe unter der vollkommenen Ordnung der Superzivilisation. Die Strukturen der IWV mit Billionen von IW entsprechen der Metrik von Räumen, zusammengefaßt durch die ethischen Gebote.

Die Abläufe in den IWV - das politische Geschehen -, entspricht dem physikalischen Geschehen in einem Sonnensystem oder Universum.

Wir haben somit eine Analogie zwischen Metrik und Ethik sowie von Physik und Politik. Wir suchen die beste Organisationsform für das Sternenkind bzw. die beste Metrik über dem "Raum", den die Raumelemente oder "Zellen" des Sternenkindes aufspannen.

Die Begegnung mit Tieren und Pflanzen ist dann die unmittelbare Begegnung mit dem Werk Gottes. In der Behandlung, die wir Tieren und Pflanzen angedeihen lassen, sieht Gott dann unmittelbar, wie wir sein Werk und damit auch ihn selber achten.

Den Klerikalen ist vorzuwerfen, daß sie die Tiere und Pflanzen als unmittelbares Werk Gottes mißachteten, weil damit kein Geld zu machen ist. Tiere zahlen eben keine Kirchensteuer. Nun ist es so, daß die Bibel

- in der Genesis Tiere und Pflanzen als Gottes Werk darstellt und

- im Neuen Testament in einigen Textstellen wie Markus 16, 15 die ganze Kreatur mit einschließt in den Kreis derer, denen das Evangelium zu predigen ist.

Und dennoch haben die Klerikalen diesen "göttlichen" Auftrag mißachtet.

Es gibt aber Geistesströmungen, die Tiere und Pflanzen überhaupt nicht berücksichtigen, und das war z.B. bei den Lehren des K'ung-fu-tse im alten China der Fall.

Es ist zu beachten, aus welchen Motiven heraus geistige Strömungen lanciert werden:

- Gautama Siddharta (der spätere Buddha) wollte die Menschen zum persönlichen Glück führen, eingebunden unter das dharma (Weltgesetz) mit der Seelenwanderung, die nur durch ein tugendhaftes, asketisches Leben beendet werden und ins Nirwana führen kann. Dazu predigte er die Einhaltung der 8 Tugenden (das ist der 8-fache Weg). Er wuchs in der Tradition der Upanischaden und von Yajñawalka auf.

- K'ung-fu-tse wollte die über Jahrhunderte währenden Streitigkeiten und Kriege im zerrissenen chinesischen Reich beenden und versuchte, die Lehren der alten Könige aus der Zeit des chinesischen Reichs etwa von 1300 bis 700 v. Chr. dazu zu verwenden. Er wollte also die Zeit der sich bekriegenden Keimstaaten, Herzogtümer usw. auf dem Boden des ehemaligen chinesischen Reichs beenden und ein starkes einiges China haben.

- Jesus Christus wollte Wegbereiter für das Reich Gottes auf Erden sein, die Menschen glücklich machen und zum tugendhaften Leben bewegen, wofür er als Belohnung das Leben im paradiesischen Jenseits versprach. Er wuchs in der jüdischen Tradition der Messias-Vorstellung auf mit der Verheißung, daß "das Lamm Gottes" alle Sünden der Menschen auf sich nimmt. Er verwendete Vorstellungen des Parsismus, formuliert von Zarathustra und von den Persern um 539 v. Chr. nach Babylon gebracht. Weiterhin brachten buddhistische missionierende Mönche ihre Vorstellungen in den Nahen Osten. Buddha und Christus hatten also mehr das Wohl der Menschen im Sinn, K'ung-fu-tse das des Staates.

Die Probleme und Gebote der Ethik greifen schon beim Verhalten von IW gegenüber Tieren niedriger Stufe: Auch einen Regenwurm "quält" man nicht, denn man - beleidigt damit seinen Schöpfer und - zerstört die eigene Psyche, d.h. verfremdet sie den ethischen Problemen. Diese Gründe sind zwar vernünftig, aber es bedarf mehr:

Für einen wirksamen Tier- und Umweltschutz müssen

die Schleier vor der Zukunft der Menschheit weggerissen werden.

Die Menschheit ist als Standard-IWA-Entwicklung zu errechnen mit den üblichen Standardabweichungen gemäß einer leistungsfähigen, modernen, realitätstreuen und hoffnungsvollen Theorie über die Rolle von IW, IWV, IWA und TZ in der sehr langfristigen Evolution.

Aus Kosmologie, Molekularbiologie, Paläontologie und Gentechnik ergibt sich ein Band um die lebendige Schöpfung, das zu einem Panbioismus berechtigt mit dem wesentlichsten Ziel, den Strom von Leben und Lebensformen, der vor 4 Milliarden Jahren auf der Erde begann, in der Zukunft nicht mehr abbrechen zu lassen, wie tiefgreifend auch zukünftige Wandlungen physikalischer Gegebenheiten sein mögen.

Aus Kosmologie, Astrophysik, Hochenergie- und Elementarteilchenphysik kennen wir die riesigen öden Weiten unseres Universums, die durch das auf der Erde und möglicherweise auch woanders entwickelte Leben unendlich hoffnungsvoller, schöner und reicher werden können.

Die Genies lehrten die Menschheit sehr viel von dem, was Menschen heute wissen bzw. als leidlich vernünftiges Wissen bezeichnen können.

Thales von Milet und Anaxagoras von Klazomenai als Schöpfer und Vollender der Ionischen Naturphilosophie, Galileo Galilei und Isaac Newton als Schöpfer und Vollender der Klassischen Physik suchten die Harmonie in der Natur und weniger beim Menschen und in seinem Verhalten. Solon gab dem athenischen Stadtstaat seine Gesetze, Perikles leitete den Staat der Athener über 31 Jahre mit weiser Hand.

Johannes Kepler und Albert Einstein, und ganz besonders Albert Schweitzer, sahen die Möglichkeit elementar wichtiger Harmonien auch in ganz anderen Bereichen, und zwar denen der Sittlichkeit, dem Verhalten der Menschen untereinander und zu ihren Geschöpfen und im Verhältnis des Menschen zu Wissenschaft und Kosmos. Sie versuchten, die Harmonien weiter zu fassen. Albert Schweitzer bemühte sich um Erforschung und Praktizierung des Ethischen.

Die Mathematik des Thales, Pythagoras, Eukleides und Archimedes wurde verbessert, weshalb sollten nicht auch die alten SF-Geschichten oder Religionen verbessert werden ?

Die antiken Mathematiker oder Religionsschöpfer waren keine Götter, Heilige, Propheten usw. im spirituellen Sinne, sondern Menschen, die sich Gedanken über Welt und Leben machten. Unser heutiges Wissen konnten sie nicht vorhersehen und auch nicht ahnend vorwegnehmen.

Aber auch hier ist wieder darauf hin zu weisen, daß selbst dann, wenn "Propheten" sagen, daß Gott die Tiere und Pflanzen geschaffen hat, die Menschen als sogenannte Gläubige Tiere und Pflanzen als Werk Gottes mißhandeln, quälen, morden ...:

- Gehen Sie mit der Bibel in der Hand nach Brüssel und studieren Sie dort die Vorschriften für Massentierhaltung und Massentiertransporte und sehen Sie sich die Folgen in der Praxis an !

- Gehen Sie mit dem Koran in der Hand in islamische Länder und schauen Sie sich die Behandlung der Tiere dort an !

- Christen und Moslems wollen die sein ? Wenn man sie danach beurteilt, wie sie Gottes Werk achten, so sind das allesamt Heiden.

## **Bewahren der vorgefundenen herrlichen Werke für die Zukunft – 2. Christianisierung**

Man hat im Sinn zu behalten, daß jede Gegenwart einmal eine Vergangenheit sein wird, die um Jahrtausende, Jahrmillionen, Jahrmilliarden ... zurückliegt.

Die tierhafte Ansicht vieler rezenter Menschen, daß sie die Evolution nach der Zeit ihres eigenen persönlichen Todes nicht interessiert, muß entschieden abgelehnt werden, weil nur durch die Bereitschaft, in größeren Zeiträumen zu denken, die Sicht auf die entscheidenden Zusammenhänge frei wird - der Mensch, der in der ewigen Gegenwart lebt, der in Trieb-, Traditions-, Epoche- und Menschenbezogenheit gefangen ist, ist uninteressant und lebt in einer "Welt" voller antiquierter Vorstellungen, nicht anders als das Tier.

Man hat hier völlig von der Menschheit, diesem unseren Sonnensystem ... zu abstrahieren und nur noch in Kategorien wie IW, IWV, IWA, TZ ... zu operieren. Wenn wir irgendwo nachts in den klaren Himmel schauen, so sehen wir darunter viele Sterne, in deren Nähe Sonnensysteme sind, wo sich ähnliches abspielte, abspielt oder noch abspielen wird wie auf unserer Erde.

Es ist gleichgültig, in welchem Sonnensystem in welcher IWA und TZ man lebt. Man hat so zu leben, daß man optimal lebt in Sicht auf alle Welten. Die Abwicklung einer jeden IWA von NIW ist eine verantwortungsvolle Aussterbebegleitung für diese IWA.

Jeder, der dabei mitarbeitet, muß wissen, daß alles Leben immer nur Platzhalter und Wegbereiter für neues, höheres Leben ist. Wir Menschen erschaffen die WGS, aber wegen des Bösen im Menschen können wir auf Dauer nicht in einer WGS leben. Wir erschaffen darum

die Androiden als nächste höhere Lebensform und übergeben an sie die Herrschaft in diesem Sonnensystem, wenn sie sich als tatsächliche VIW erwiesen haben.

Im Gegensatz zu NIW und NIW-Staaten ist es Sternenkindern möglich, riesige Zeiträume zu überdauern – falls sie in sich IWA- und TZ-Entwicklungen leisten, die den Weg zu VIW und WGS und dann auch zu Superintelligenzen leisten. Sehen wir uns die Zahlen an, die den Rahmen für die Entwicklung auf der Erde, in unserem Sonnensystem und danach auch im ganzen Universum definieren, gemessen von unserer Gegenwart an:

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)

Hat auf der Erde eine Entwicklung zu VIW und WGS stattgefunden, ist die Entwicklung des Lebens oder des einhüllenden Sternenkindes nicht weiter an diese Erde gebunden. Die VIW können mit Hilfe der Supermaschinen ihrer WGS das Leben zu beliebigen Planeten auch in anderen Sonnensystemen exportieren. Die VIW und TZ sind die wichtigsten Komponenten des einhüllenden Sternenkindes, das sich über diese VIW und WGS in viele andere Sonnensysteme duplizieren kann.

- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),

Auch die Entwicklung der Sonne zum Roten Riesen kann mit Hilfe der Supermaschinen der WGS sogar auf den äußeren Planeten dieses Sonnensystems überdauert werden. Ferner bleibt der Weg zu anderen Sonnensystemen jederzeit offen.

- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),

Ist die Sonne zum Weißen Zwerg geworden, können sich zwar die VIW bzw. das Sternenkind mehr zur Sonne – dem Weißen Zwerg – hinbewegen, vielleicht zu einem Abstand von 10 Millionen km, aber dennoch bleibt die verfügbare, vom Weißen Zwerg ausgestrahlte Energie relativ gering. Jetzt wäre es Zeit entweder zu anderen, jüngeren Sternen umzuziehen oder passende Hyperraumtechnologien zu entwickeln, mit deren Hilfe man über bedeutend mehr Energie verfügen kann.

- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),

Ohne Zweifel werden Strahlungsleistung und Oberflächentemperatur des Weißen Zwerges über die Milliarden Jahre allmählich geringer, wodurch laufend die einer WGS vor Ort zur Verfügung stehende Energie geringer wird. Die Notwendigkeit des Umzugs des Sternenkindes zu einem jüngeren Stern oder zur Entwicklung passender Hyperraumtechnologien nimmt also laufend zu.

- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Weißer Zwerge werden über Dutzende von Milliarden Jahren immer dunkler, aber das ist dann nicht mehr das Problem, wenn man an die Altersgrenze unseres Universums gelangt. Dann kommen Sorgen ganz anderer Art, weil nun das Universum zerfällt und seine Überreste im einbettenden Hyperraum, Pararaum, ..., m-Kosmos ... recycelt werden. VIW und WGS können hier nun nicht mehr weiter, sondern nur noch Superintelligenzen mit kosmischer Wirkungsfähigkeit (KIW). Wenn unser Universum in 40, 50, 60 ... Milliarden Jahren zerfällt, verschindet der metrisch definierte reale Raum, der in unserem Universum die Entwicklung von Realitäten ermöglichte. Wenn das Sternenkind zu einem KIW wird, kann es rechtzeitig in ein anderes Universum überwechseln, und dabei kann es alle bis dahin in unserem Universum erschaffenen Wertschöpfungen – auch die Paradiese – mitnehmen in ein anderes Universum. Sternen Kinder können also tatsächlich ewig sein.

→ Man kann also völlig berechtigt die Hoffnung auf ein ewiges Leben auf die Sternen Kinder übertragen, und das kann man naturwissenschaftlich abstützen.

Die Hoffnung auf ein persönliches Leben nach dem persönlichen Tod ist für Metazoen vergeblich, auch für Menschen. Große Gruppen hinreichend hoch entwickelter IW vermögen aber eine technische Stufe erlangen, von der an sie Supermaschinen, Superintelligenzen ... bauen können, die tatsächlich ewig sein können.

*Bei der 2. Christianisierung übernimmt man die christlichen Regeln und Gebote für das Zusammenleben von Menschen und das Verhalten von Menschen gegenüber Tieren und ersetzt nur die Hoffnung auf ein ewiges persönliches Leben nach dem Tode durch die Hoffnung auf das mögliche ewige Leben des einhüllenden Sternenkindes (s.u.).*

## **6.3 Die gentechnische Veredelung des Menschen als einziger Ausweg**

### **6.3.1 Die sittlichen Mängel des Menschen als Riesengefahr für alles Leben**

Die Paradiesformung muß ein hohes und wichtiges Ziel der Zivilisation sein.

Wie schön wäre es, wenn Superzivilisation und Leben zu einer vollkommenen Harmonie kämen, wobei eine Durchdringung der menschlichen Sphäre mit einer möglichst arten- und individuenreichen Tier- und Pflanzenwelt mit einem harmonischen Zusammenleben unbedingt zu erreichen ist.

Um diese Entwicklung zu stützen – solange die Menschen noch leben -, müssen in den westlichen Industrienationen grausame und tierquälerische Verfahren verboten werden wie grausame Massentierhaltung, Massentiertransporte und Massentierversuche.

Ferner sind einheimischer und aus anderen Ländern geretteter Tier- und Pflanzenwelt um 15% der Landfläche eines jeden Staates in Form von Sanctuaries zur Verfügung zu stellen. Grausame Fang- und Tötungsverfahren auch in der Westlichen Welt sind streng zu verbieten, und dazu gehört in erster Linie der Fang von Pelztieren mit Tellereisen. Dieses Kapitalverbrechen an den doch sehr hoch entwickelten und uns Menschen auch entwicklungsgehistorisch sehr nahe stehenden Tieren ist so schnell wie möglich vollständig zu beenden. Lebensinseln sollten so beschaffen sein, daß sie als Paradiese im Großen und in ihren kleinsten Komponenten erscheinen, und die kleinste Komponente ist die Biotech-Familie, Biotech-Landschaft, Biotech-Produktionsgemeinschaft ..., jede ein kleines Paradies für sich, wo Vertreter biologischen und technischen Lebens in größtmöglicher Vielfalt, Individuenanzahl, Harmonie und Wirkung in der Ewigkeit zusammenleben.

Es muß verhindert werden, daß irgendwann wieder eine Epoche kommt, wo laufend der Einsatz der ABC-Waffen mit der Gefahr der Vernichtung allen höheren Lebens auf der Erde droht wie in der Zeit des Kalten Krieges von 1945 bis 1989.

Es wird vorgeschlagen, möglichst viele und vielfältige Zukunftsabschätzungen für die natürliche Menschheit zu machen:

- In Kenntnis der ungeheuren Verluste an biologischem und technischem Leben, die ein Atomkrieg auf der Erde bringen würde, ist ihm selber und seinen Folgen immer stärker entgegen zu wirken:

- Das auf der Erde entwickelte Leben in seiner ganzen Reichhaltigkeit und Vielfalt über das ganze Sonnensystem verbreiten, damit es in/auf möglichst vielen Lebensinseln die größte Chance zum Überleben hat.

- Den Weltraum immer mehr in die nuklearen Sicherungssysteme, militärischen Anlagen und Operationen - darunter auch die NATO-Einsätze wie in Regionen des früheren Jugoslawien - einbeziehen.

- Geistige Systeme, Staats- und Wirtschaftsstrukturen, Staatenbündnisse, militärische Anlagen ... schaffen, die den Ausbruch eines Nuklearkriegs der Machtblöcke verhindern oder in irgendeiner Form möglichst neutralisieren.

Hierbei können auch die Techniken entwickelt und technischen Anlagen im Weltraum geschaffen werden, die notwendig sind, um auf die Erde einstürzende Himmelskörper von ihr abzulenken oder vorher in winzige Bruchstücke zu zerstören.

Es scheint sich zwingend zu ergeben, daß der letzte Schritt der natürlichen Menschen gar nicht mehr die großtechnische Erschließung und Besiedlung unseres Sonnensystems ist, sondern die Neukonstruktion von Vernunftwesen, die tatsächlich in der Lage sind, mit den Mitteln der Supertechnik langfristig sinnvoll umzugehen.

Das letzte große Abenteuer der natürlichen Menschen ist dann die Erschaffung von Vernunftwesen (VIW), seien dies nun humanoide biologische IW, Cyborgs, Roboter ... - zur großtechnischen Erschließung und Besiedlung des Weltraums durch natürliche Menschen kommt es dann gar nicht mehr, denn das führen dann die VIW in der Realisierung als Androiden, Roboter, Cyborgs ... durch.

Es wird hier vorgeschlagen, diese Überlegungen genau zu prüfen und im gegebenen Fall die Gründung entsprechender Industriesysteme einzuleiten mit den verführerischen Namen VIWgen, VIW-Gen oder Androgen. Die Gründung etwa einer VIWgen AG könnte im Jahre 2005 erfolgen mit der Entwicklung von Genstrukturator, Biotechplazenta, Ökoharmonisator.

Beim IW-Entwurf oder IW-Design kann man sicher seine Phantasie spielen lassen, aber entwicklungsrelevante Daten - spezifisch für Mensch, Menschheit, seine TZ, unser Sonnensystem, Milchstraße, unser Universum ... - sind genau zu studieren zur Entwicklung der Werkzeuge, die für „uns“ optimal sind.

Notwendige Meilensteine für die Entwicklung weithin vollkommener Vernunftwesen (VIW), ob aus dem Genom des Menschen entwickelt oder nicht:

- Kartierung des Bösen im Genom des natürlichen Menschen und seine Entfernung mittels einer hinreichend vollkommenen Gentechnik daraus, ohne dabei Fehler zu machen.
- Verbesserung bestehender Sinne und Neukonstruktion ganz neuer Sinne für die VIW.

Entfernung aller genetischer Defekte aus dem Genom des Menschen.

- Optimierung des Verdauungs- bzw. Energiegewinnungstrakts für die Androiden, indem man sie von der Aufnahme von Fleisch oder sonstwie aus geschlachteten Tieren erhaltenen Nahrungsmitteln unabhängig macht. So könnten Androiden die Option haben, sich von Pflanzen zu ernähren oder etwa durch Brennstoffzellen.

- Kartierung von Intelligenz, Hochintelligenz, Ichbewußtsein ... auf den Genen des Menschen und ihre weitläufigste und gründlichste gentechnische Verbesserung.

Das ist die Aufgabe der Firma VIWgen, VIW-Gen oder Androgen.

Die Aufgabe der neu zu gründenden Firma IWsoft AG ist die Schaffung der benötigten Geistigkeit im Umfeld beliebiger IW, IWV, IWA, TZ, WGS ...

Und letztlich haben die politischen Parteien APx die Aufgabe, die politischen Grundlagen und Voraussetzungen, Begleitumstände und sonstwie gesellschaftlich einbettenden Rahmenbedingungen für die Optimierung von

- NIW → VIW,
- TZ → WGS → VIW-TZ,
- Anthrozoikum bzw. NIW-Zoikum → Kyberzoikum → Theozoikum

zu schaffen, und zwar als sich selbst finanzierendes Industrieprojekt in unserem Sonnensystem, das in Sicht auf ähnliche IWA- und TZ-Entwicklungen in anderen Sonnensystemen, Galaxien, Universen ... gewissermaßen von der Stange geschieht. Programm:

Forderung:

Wegen der großen sittlichen Mängel des Menschen, wegen des Bösen, der Bestie im Menschen, ist sofort großtechnisch – im größten Maßstab – mit den Forschungen zur Herstellung genveredelter Menschen (= Androiden) zu beginnen.

Wenn die Androiden auf der Erde die vom Menschen ausgerottete Tier- und Pflanzenwelt restauriert und die Erde zu einem großen, von den Androiden fortan behüteten Paradies gemacht haben, ist auf der Erde für die natürlichen Menschen kein Platz mehr. Die Menschen haben in ihrer Herrschaftszeit gezeigt, daß sie eben nicht in einem Paradies leben können, weil sie es wegen des Bösen in sich zerstören müssen. Die Androiden werden also die Reservate für die letzten natürlichen Menschen in großen Weltraumstationen oder auf erdengeformten Partien von geeigneten Monden und Planeten einrichten. Also werden in nicht zu ferner Zeit in oder auf irgendwelchen Welten zum Nachthimmel aufschauen und mit ihren Augen die Erde suchen, von der sie wegen ihrer Verbrechen gegenüber der Tier- und Pflanzenwelt verbannt worden sind. Die Monde des Saturnsystems bieten sich an, Dione ...

Die Menschen sind die Dinosaurier des Kyberzoikums, auch wegen ihrer Eigenschaft, Fleischfresser zu sein, aber während die Dinosaurier es in den 160 Millionen Jahren ihrer Herrschaft auf der Erde nicht schafften, den Übergang zu VIW zu leisten, haben die Homini- den in den 2,4 Millionen Jahren ihres Bestehens auf der Erde das geleistet. Dieses Verdienst bleibt dann den Menschen und sie leben in ihren transzendenten Kindern, den Androiden, weiter.

Die Androiden werden nicht nur Paradiesformung, sondern auch Paradieserhaltung betreiben, und das erfordert, das ganze Sonnensystem zu einer technischen Einheit, einer Hyper- supermaschine zu machen, mit der Sonne als zentralem Fusionsreaktor. Aber auch die Sonne wird nicht ewig leben, und somit werden die Androiden noch viel größere wissenschaftlich-technische Anstrengungen machen und Leistungen erbringen müssen, und genau die Produkte davon müßten so gewaltige Ausmessungen haben in Größe, Masse, Lei-

stungsfähigkeit, Wirkung, Strahlung ..., daß man sie aus vielen tausend Lj Entfernung von einer anderen TZ her durch sorgfältige Messungen ermitteln kann.

Die Menschen sind durch eine vollkommen beherrschte Gentechnik vom Bösen zu befreien, und diese gentechnisch veredelten „Menschen“ (Androiden) sind dann endlich frei vom Bösen. Sie können die Zivilisation der Menschen fortführen.

Artenwandel, Artenneuentstehung und Artentod bei den Hominiden gehen auch in Zukunft weiter, nun aber immer mehr beeinflusst durch die sich entwickelnde Supertechnik und Superzivilisation.

Die Menschen sind eigentlich eine präsapiente Form, denn durch ihre Veranlagung zum Bösen und zur Wechselverunft fehlt die Voraussetzung, wirklich und immer sapiens (weise) zu sein. Androiden, die die Veranlagung zum Bösen nicht mehr haben, werden tatsächlich dauerhaft, lebenslang sapiens sein.

Der Mensch wird durch die von ihm selber entwickelte Technik immer mehr in seiner Existenzberechtigung in Frage gestellt, und zwar wegen des Bösen im Menschen.

→ Wir kommen nun in die Zeit der Götterdämmerung in der germanischen Mythologie, wo die Menschen verschwinden und durch vollkommene Menschen ersetzt werden.

Schon bald – in wenigen Jahrhunderten – ist auf der Erde kein Platz mehr für die Menschen, weil die genveredelten Menschen oder Androiden die Zivilisation weiterführen. Dann ist die Zeit der Menschen vorbei, und dann geht das abendländische Denken in das androide Denken über, und der Vernichtungswut der Menschen – der Unterdrücker und der Unterdrückten, der Befreier und der Befreiten - ist dann endlich ein Ende gesetzt.

Falls die technisch-künstliche Genveredelung des Menschen überhaupt möglich ist, gilt folgendes: Die Erzeugung der genveredelten Menschen läßt sich nicht aufhalten, wenn erst einmal das technische Wissen und Können dafür entwickelt ist, weil die Menschen, auf die es ankommt, genau um die sittlich-ethischen, charakterlichen und geistigen Mängel des Menschen wissen, vor allem um das Böse im Menschen, und aus eigener Einsicht danach streben, gentechnisch veredelte „Menschen“ herzustellen, die frei vom Bösen sind.

Es reicht übrigens auch dann, wenn es nur einer macht und diesem gelingt.

Die Leistungen menschlicher Genies sind durch ihre Mitmenschen eben nicht kalkulierbar.

Die gentechnische Veredelung des Menschen zum höheren humanoiden Vernunftwesen (= Androiden) ist allein schon deshalb notwendig, um die lebendige Natur, die Tier- und Pflanzenwelt, vor der Vernichtung durch die Bestie Mensch zu verhindern.

Die hinreichende gentechnische Veredelung des Menschen ist der einzige wirksame Widerstand gegen die Vernichtung der Tier- und Pflanzenwelt durch den Menschen.

Die künstlich-technisch erzeugten humanoiden Vernunftwesen, die vom Menschen erzeugt werden, werden das Morden des Homo sapiens sapiens über die Jahrzehntausende gar nicht gut finden, unter seinesgleichen und unter den anderen Geschöpfen.

Wenn die Menschen sich gegen die Tier- und Pflanzenwelt vergehen, wird ihnen das von den von ihnen erzeugten VIW als verbrecherische Handlung ausgelegt werden. Das führt zu keinem Jüngsten Gericht wie im Sinne von Christus, wo die persönlichen Taten gewogen werden, sondern sicher zur Wichtung der Taten der ganzen Menschheit oder auch zu denen gewisser Populationen.

Der überwiegende Anteil der Verbrechen der Menschen gegenüber der lebendigen Schöpfung geht auf seine ungebremste Vermehrung, die in seiner Psyche wohnende Bösartigkeit, den Raubbau an beliebigen Ressourcen und die Verseuchung der Umwelt mit Zivilisationsmüll zurück, da auf diese Weise der Lebensraum der Tiere und Pflanzen laufend eingeengt, verkleinert und der Rest vergiftet wird.

Vor 20000 Jahren war die Gebärfähigkeit der Frau ein solcher Segen für die Menschengruppen, Jägersippen usw., daß man die Frau als Fruchtbarkeits- und Muttersymbol verehrte und ihr zu Ehren die vielen Frauenplastiken schuf (Venusfiguren). Vor 2000 Jahren war das neugeborene Kind für die Menschen ein solcher Segen, daß sie daraus nicht nur einen Kult machten und das Christentum darauf gegründet wurde.

Vor 100 Jahren warnte aber bereits Pfarrer Malthus vor der drohenden Überbevölkerung der Erde mit Menschen, heute erleben wir das Niederreißen der großen Wälder, wie das Leonardo da Vinci vor einem halben Jahrtausend voraussah, und laufend verschwinden Tier-

und Pflanzenarten von der Erde. Wenn die Vermehrung der Menschen so wie bisher weitergeht, leben im Jahre 2200 auf der Erde 100 Milliarden Menschen.

Diese Zahlen geben den Rahmen an, gemessen von unserer Gegenwart an:

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)
- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),
- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),
- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),
- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Es ist absurd, zu glauben, daß die jeweilige Anzahl der Menschen auf der Erde allein durch Sexual- und Fortpflanzungstrieb zu regeln ist.

Auf der Erde können nicht beliebig viele Menschen leben, und es bedarf Regelungen und Gesetze, die die Vermehrung der Menschen kontrollieren.

Weiterhin bedarf es der entsprechenden Human-Software, um den Menschen einen Lebenssinn zu geben, der sich immer mehr von der Sexualität und Fortpflanzung entfernt. Hier hätten die Intellektuellen der Nationen seit 100 Jahren ein wunderbares Betätigungsfeld gehabt, um ihren schöpferischen Geist zur Schau zu stellen, aber Intellektuelle gehören - bisher - zu den Menschen, die von Hoden und Gonaden ihr Weltbild und ihre Aktivitäten bestimmen lassen wollen.

Der „moderne“ Mensch fragt: „Was hat Sexualität mit Fortpflanzung zu tun?“ Das befürwortet Promiskuität wie in einer Schimpansenhorde.

Wirklich modern ist die Frage: „Was hat Fortpflanzung mit Sexualität zu tun?“ In der Zukunft wird das im Verlauf der Transhominisierung immer weniger der Fall sein, weil die IW-Fortpflanzung dann über Supermaschinen erfolgt.

Das setzt u.a. eine Human-Software voraus, die einen entsprechend höheren Lebenssinn vermittelt, und auch die entsprechenden Forschungen auf naturwissenschaftlichem und technischen Gebiet, um IWE optimal leisten zu können.

Über NBE wird vermutlich niemals eine IWA entstehen, deren Vertreter alle VIW sind. Das kann nur über IWE erreicht werden. IWA und TZ, die niemals den Weg zur IWE finden, sind wie Blumen auf einer Wiese, die keine Möglichkeit haben, auf ihre weitere dimensionale, zeitliche und räumliche Umgebung zu wirken. Wir müssen Realitätsvorstellungen und Weltssysteme konstruieren, die für Realität, Leben, lebendige Schöpfung, Vernunft und Zivilisation frohe Botschaften enthalten.

Die bewußte und geplante Unterstützung der Androidisierung der natürlichen Menschen - das ist der Übergang der natürlichen Menschen mittels genau beherrschter Gentechnik zu humanoiden Vernunftwesen - ist ganz unausweichlich.

Um die natur- und ingenieurwissenschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten für die IWE zu erlangen, ist die entsprechende Forschung zu fördern, also Molekularbiologie, Gen- und Biotechnik ist völlig trivial, daß nur dann die gentechnische Veredlung des Menschen begonnen werden darf, wenn man Wissenschaften und Werkzeugkasten hinreichend beherrscht und eine 100%-ige Qualitätsgarantie für die geleistete Arbeit abgeben kann. Ist das der Fall, dann ist damit aber auch sofort zu beginnen.

Man hat von der Menschheit, diesem unseren Sonnensystem ... zu abstrahieren und nur noch in Kategorien wie IW, IWV, IWA, TZ ... zu operieren. Wenn wir irgendwo nachts in den klaren Himmel schauen, so sehen wir darunter viele Sterne, in deren Nähe Sonnensysteme sind, wo sich ähnliches abspielte, abspielt oder noch abspielen wird wie auf unserer Erde.

Es ist gleichgültig, in welchem Sonnensystem bei welcher IWA und TZ man lebt. Man hat so zu leben, daß man optimal lebt in Sicht auf alle Welten.

Die Herstellung von Androiden erfolgt auf künstlich-technischem Wege in den Supermaschinen Genstrukturator und Biotechplazenta, und persönliche Lebenswelt der Androiden, Ausbildung, Lebensgemeinschaften der Androiden werden von der Supermaschine Ökoharmonisator optimiert. Androiden leben in Biotechfamilien, und diese sind ein Spezialfall der Biotechlandschaft.

Die Aufgabe der Biotechfamilie entspricht etwa der Aufgabe der ersten Zellen vor fast 3,8 Milliarden Jahren auf unserer Erde, in den warmen und flachen Urmeeren unter einer geeigneten Ur-Atmosphäre ziemlich unterschiedliche Komponenten wie Nukleinsäuren, Polypepti-

de, Polysaccharide, Lipide, Na-Salze ... zu einer funktionierenden lebendigen Fabrik zusammenzufügen.

Heute haben wir das Problem, in den kleinsten Lebensgemeinschaften möglichst viele natürliche und synthetische, biologische und technische Lebensformen harmonisch zusammenzuführen, und das sind die Biotechfamilien.

Biotechfamilien sind die kleinen Varianten der Biotechlandschaften, die einen Planeten im Kyberzoikum formen. Die Supermaschinen der Superzivilisation – dazu gehören auch die Androiden – formen den Planeten.

Zum Vergleich der Einstellung und Methoden zur IW-Erzeugung:

- Natürliche Menschen werden vom Sexualtrieb geleitet und zeugen Kinder, die in oftmals miserabelster Umgebung unter miserabelsten Bedingungen bei miserabelster Ausbildung aufwachsen.
- Androiden bestellen in Supertechnikfirmen genveredelte Androidenkinder, wobei sie von vornherein dafür sorgen, daß die bestellten Kinder einen guten Lebensplatz erhalten bei optimalen Lebensbedingungen mit bester Ausbildung.

### **6.3.2 Gentechnologie und Tierschutz**

Es ist fast aussichtslos, dem Menschen klar zu machen, daß

- in Tausend, Millionen, Milliarden .. Jahren die Zeit nicht stehen bleibt und munter immer weiter läuft,

- die menschliche Form weiterhin dem Artenwandel unterliegt, sei dies über NBE oder IWE,

- die physikalischen Grundlagen biologischen Lebens rein dem Verlauf von astrophysikalischer Entwicklung nach hier in diesem Sonnensystem „bald“ nicht mehr gegeben sind ...

Der Mensch ist ein intelligentes Tier mit einem Übermaß an Raub- und Mordlust, Grausamkeit, Egoismus, Herrschsucht, Neid, Haß, Gier ... in seiner Psyche, was auf die Mechanismen der Sapientierung im Verlauf der NBE zurückgeht.

Im weiteren Verlauf von Artenwandel, Artenneuentstehung und Artentod im Umfeld der Hominiden (hier als Angehörige der Gattung Homo) wird sich die körperliche, charakterliche und geistige Veranlagung der Träger der Evolution in diesem Sonnensystem im Zuge der IWE gewaltig ändern.

Vor der Menschheit liegen noch viele Tausende, Millionen, Milliarden .. Jahre, die sie aber nicht mehr erleben wird.

Heute mordet der Mensch große Bestände an Tieren und vernichtet immer schneller Tier- und Pflanzenarten, aber damit bereitet er nur selber die Bestrafung der Menschheit vor, wegen der ungeheuren Verbrechen der Menschen an der Tier- und Pflanzenwelt und untereinander völlig mitleidlos von den Kreaturen ausgeführt, die die Menschheit selber machte.

Die Kapitalverbrechen, die die Menschheit in der Arroganz der Macht und getrieben vom Bösen im Menschen an der natürlichen lebendigen Schöpfung verbrochen hat, werden im Verlauf des weiteren Artenwandels der Menschheit auf die Menschen zurückfallen.

Die weitere gentechnische Entwicklung wird nicht nur die neuen „Menschen“ hervorbringen, sondern sie wird auch das Ernährungsproblem lösen. Die fortgeschritteneren Androiden werden keine Fleischnahrung mehr benötigen, und bis dahin kann man mittels Gentechnik Fleischersatz herstellen.

Massentierhaltung muß durch gentechnische Veredelung pflanzlicher Eiweißstoffe bis hin zur Qualität tierischen Proteins in großtechnischen Betrieben ersetzt werden. Dann kann es zu den Massentiertransporten gar nicht erst kommen, weil die dann teurer werden als Transporte von synthetisch veredelten Eiweißprodukten.

Nur durch Bio- und Gentechnik kann die Tierwelt von ihrem grausamen Los befreit werden kann, dem Menschen als möglichst billig erworbenes Massennahrungsmittel zu dienen. Nur dann, wenn Kunstfleisch, Kunsteier ... viel billiger und besser sind als natürliches Fleisch ..., dann folgen die Menschen dem Appell an Boykottierung der Waren, die auf grausame (Massen-)Tierhaltungsmethoden zurückgreifen.

Damit erfüllt man das marktwirtschaftliche Gesetz:



Man muß Eier, Fleisch, Pelze ... durch Biogentechnik in riesigen Massen so billig herstellen (also z.B. Eier durch biologische Eierstock-Maschinen), daß die Massentierhaltung viel zu teuer wird und schlechtere Fleischqualität usw. liefert.

Hierbei muß es gelingen, Biomaterie wie Fleisch und Leber regelrecht zu züchten, indem man auf Gengruppen entsprechender Tiere zurückgreift und biologische Maschinen schafft wie Eierstock und Gebärmutter, die man als biologische Maschinen zu höchster funktionaler Vollendung bringen muß, viel besser funktionierend als die natürlichen Organe.

Ein wesentliches Ziel: Die Bio- und Gentechnik müssen es ermöglichen, Fleisch, Eier ... in solcher Güte und so billig zu produzieren, daß Massentierhaltung und Massentiertransporten auf rein marktwirtschaftlichem Wege die Grundlagen entzogen werden.

Das ist für die Herstellung von Qualitätseiern in Massenproduktion wichtig, und auch für das Klonen und Austragen von Retortengeschöpfen, bis hin zum Menschen und Androiden.

### **Hoffnung auf Biomedizinische Technik und Gentechnik:**

- Konstruktion immer besserer elektromechanischer oder biologischer "Organe" für den Menschen, z.B. für Greifen, Laufen, Sehen, Hören ..., und auch als Ersatz für echte zerstörte Organe im Menschen wie Niere und Herz. Erstellung immer besserer Prothesen und immer näher an das Gehirn heran.
- Entwicklung von Bio-, Techno-, Biotechplazenta, die das Austragen des Fötus auf vollkommene Weise leistet. Ein Hauptproblem: Versorgung des Fötus in der Biotechplazenta mit Reizstoffen wie Hormonen und neuronalen Reizen.  
Anwendungsbeispiel: als Eierstock-Maschine, in der Eier in Massen produziert werden und damit grausame Massentierhaltung von Hühnern dagegen zu teuer und damit überflüssig ist ...
- Konstruktion von Nutzpflanzen, menschlichen Organen ... nach Programm und Design. Kontinuierliche Verbesserung des Genoms des Menschen bei Erbfehlern wie Anlage zu schlechten Augen, Diabetes ... Synthetische Erzeugung fertiger Chromosomensätze für "am Reißbrett" konstruierte Geschöpfe. Einstieg: Konstruktion einfachster Chromosomensätze mittels Maschinen und in einer Biotechplazenta zum "Baby" entwickeln lassen und nachschauen, was 'rauskommt.  
Wesentliche Vorgabe: Alle Versuche mit Geschöpfen mit höheren Nervensystemen müssen solange zurückgestellt werden, bis man sicher ist, daß man keine Grausamkeit begeht. Und schon Mäuse haben ein sehr hochentwickeltes Gehirn. Also sind alle gentechnischen Versuche vorerst nur mit Pflanzen und niedersten Tieren wie Würmern zu machen.
- Für die "geborenen" Geschöpfe ist die optimale Umwelt, Erziehung, Ausbildung und Lebensweise zu errechnen und zu realisieren auf dem Wege zur Paradiesformung.

Diese Zahlen geben den Rahmen an, gemessen von unserer Gegenwart an:

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)
- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),
- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),
- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),
- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Die Funktion „Hüter des Lebens“ in Sicht auf größte Zeiträume kann zu einem objektivierten sinnvollen persönlichen Leben führen (siehe Aionik Graph G 3.6). Sie gibt eine Ahnung davon, zu welchem Zweck alle diese Mühen und Anstrengungen unternommen werden.

### 6.3.3 Appell an genial-schöpferische Biochemiker und Molekularbiologen

- WGS Weltraumgestützte Superzivilisation, vorläufiges Ziel der Evolution beliebiger IWA- und TZ-Entwicklungen, umfaßt auch alle Vertreter biologischen, technischen ... Lebens im betreffenden Sonnensystem (= Organismus 3. Stufe), wird auch als Sternenkid bezeichnet.
- VIW Vernunftwesen mit beliebigem Bauplan, schon weithin vollkommen, mit stabilem und hohem Vernunftpegel, Ein Androide ist ein aus dem Genom des Menschen mit Hilfe einer vollkommenen Gentechnik entwickeltes VIW
- IWE Entwicklung und Konstruktion von IW durch IW, mit dem eigentlichen Ziel der Herstellung von VIW, KIW

Man muß den Genies ganz deutlich vor Augen führen, daß das Böse im Menschen wie ein Damoklesschwert über dem Schicksal der Menschheit und allen Lebens in diesem Sonnensystem hängt und daß man sich damit als vernünftig denkender Mensch nicht abfinden darf. Die Sapientierung durch Großwildjagd und Krieg der Menschen untereinander machte den Menschen zwar intelligenter, aber charakterlich viel schlechter.

Das Böse im Menschen in Form von Raub- und Mordlust, Grausamkeit, Herrschsucht, Gier, Neid, Haß ... vielleicht sogar am meisten als Folge von Großwildjagd und Krieg der Menschen untereinander in sein Erbgut übernommen worden, war offensichtlich über Jahrhunderte für die Sapientierung sehr nützlich und wurde von ihr verstärkt, z.T. erst hervorgebracht, aber für die Entwicklung einer Superzivilisation war das Böse im Menschen brandgefährlich, weil laufend Mißbrauch der Supermaschinen drohte mit entsetzlichen Folgen.

Das Böse muß aus dem Menschen verschwinden, oder genau dieses Böse vernichtet alles Leben auf der Erde und in diesem Sonnensystem. Dann wäre diese große Chance vertan.

Pioniere des Geistes, Forscher, Wissenschaftler und insbesondere Hochbegabte, Bestaubildete und „Genies“ müssen sich in den Dienst der IWE-Entwicklung stellen.

Wegen des Bösen im Menschen darf die Übersiedlung der Menschen in künstlich-technische Lebensinseln im Weltraum nicht erfolgen, und deshalb ist für die Menschen die Entwicklung der IWE-Technologien vorrangig vor der Entwicklung der WGS-Technologien. Man kann auf die Erde einstürzende Asteroiden nur mit einer schlagkräftigen Raumflotte wirksam abwehren, aber die Bemannung der Raumschiffe mit natürlichen Menschen würde letztlich nur wieder dem Bösen im Menschen neue und noch größere Betätigungsfelder eröffnen. Hat man erst einmal Androiden erschaffen, frei vom Bösen und auch sonst vollkommen, so mögen diese in künstlich-technische Lebensinseln im Weltraum übersiedeln.

Als Menschen müssen wir akzeptieren:

Keine noch so gute Human-Software und Erziehung wird den Menschen hinreichend vom Bösen in sich befreien können.

Wegen des Bösen im Menschen ist die Menschheit eine verlorene Species, und alle unsere Hoffnungen richten sich auf die hinreichend vollkommen beherrschte Konstruktion von vollkommenen humanoiden Vernunftwesen (Androiden).

Hier sieht man das Ende der Hunderttausende von Jahren währenden Wanderung der natürlichen Hominiden durch Raum und Zeit. Die Menschen haben es in der Hand und können steuern, wie die letzten Tage der Menschheit, das Schicksal der letzten Menschen in ihren Reservaten und das Verschwinden der Menschheit insgesamt ablaufen werden.

Die Zeit der Menschheit ist vorbei, und es gibt die große Hoffnung, daß sie von einer Androidezivilisation abgelöst wird, die zur Entwicklung von Superintelligenzen, Göttern ... führt.

Alle unsere Kräfte müssen wir darauf ausrichten, die Androiden als fast unendlich genetisch verbesserte „Menschen“ auf die Bühne des Lebens zu holen.

Die Zukunft der Menschheit wird nichtmenschlich und vor allem übermenschlich sein.

Dann hat sich das Schicksal der Menschheit erfüllt, und man kann nur hoffen, daß bis dahin möglichst wenig an Leben und Kulturgütern dem blinden Rausch und Wahn der Bestie, des Bösen im Menschen zum Opfer wird.

Noch fehlt in unserem Sonnensystem die korrigierende Vernunft und Hand der Androiden, und somit gilt noch bei uns Menschen weiterhin der Fragenkreis der Theodizee.

Der Mensch, der so viele Tierarten und andere Hominidenpopulationen wie z.B. die Neandertaler ausgerottet hat und gegenwärtig die letzten Menschenaffenpopulationen in den Ardentod schickt, bemüht scheinheilige Argumente aus dem ethischen Bereich, um bereits die Vorarbeiten zur IWE zu verteufeln und radikal zu verbieten.

Der Mensch sagt ja so raffiniert, daß er aus ethischen Gründen die gentechnische Veredelung des Menschen ablehnt und damit etwas wirklich Gutes tut, aber in Wahrheit geht es dem Menschen darum, keine zum Menschen konkurrierenden anderen IW entstehen zu lassen.

Wir begegnen hier dem alten Vernichtungstrieb in den Hominiden, alle verwandten Populationen auszurotten, gleichgültig ob sie so fortgeschritten wie Neandertaler oder noch so unentwickelt wie Menschenaffen sind.

Der Mensch macht Menschenbezogenheit und nicht nur Arterhaltung, sondern die Eliminierung aller konkurrierenden anderen Geschöpfe zur „ethisch begründeten“ Pflicht, wobei er das ganze Spektrum von Trieb-, Traditions-, Menschen-, Epoche- und Regionfixierung bemüht – aber vergeblich, denn es ist ja ganz leicht, hier wieder den alten Auslöschungstrieb offensichtlich zu machen, der sich nun auf die Verhinderung der Entstehung von anderen IW ausrichtet. Wir begegnen hier den Urformen des Rassismus.

Der genetischen Veredelung tritt man auch mit dem „Argument“ entgegen, daß man der Natur nicht ins Handwerk pfuschen sollte, ähnlich der sakralen Furcht mancher steinzeitlicher Menschenstämme vor dem Ackerbau, weil man der Mutter Erde nicht die Brust aufreißen wollte, aber in Wahrheit wollte man keine gentechnische Veredelung des Menschen, weil der Mensch keine IW neben sich duldet, die nicht der menschlichen Species angehören – übrigens auch eine Folge der Evolutionsmethoden von Hominisierung und Sapientierung.

Alle noch nicht vom Menschen erschaffenen genetisch verbesserten „Menschen“, Übermenschen, Androiden, Superintelligenzen ... haben ein gleich großes Recht, vom Menschen erschaffen zu werden, wie Menschen beanspruchen, andere Menschen über ihre körperinternen Fortpflanzungsorgane zu erschaffen.

Es ist das Recht der noch Ungezeugten, der noch nicht Erschaffenen, ebenfalls real zu werden, wenn Lebensumstände oder Maschinenpark an Supermaschinen das ermöglichen.

Gott gab dem Menschen nicht nur seine körperinternen Fortpflanzungsorgane, um sich auf der Erde zu vermehren, sondern auch Intelligenz, Vernunft und Genialität, damit er die Fähigkeiten zur IWE erarbeitet, und mit diesen vollkommenen körperexternen Fortpflanzungsorganen werden dann in vollkommener Weise vollkommene Nachfolger erschaffen.

Der Mensch dreht in seinem geistig blinden und primitiv-atavistischen, total auf den Menschen und die menschliche Erscheinungsform bezogenen Arterhaltungs-, Sexual- und Sozialtrieb und -wahn die tatsächlichen Fakten um, denn es gilt natürlich bei Sicht auf größere Zeiträume die größte Pflicht für alle IW, ihre Heimatwelt zu schützen – das vermag aber der Mensch wegen des Bösen in sich nicht, mehr noch, er selber ist ebenfalls eine der wesentlichen Ursachen zur Zerstörung seiner Heimatwelt, mit allem Leben darauf oder darin.

Also können nur die Androiden die Rettung bringen.

Der Mensch muß akzeptieren, daß Artenwandel, Artenneuentstehung und Artentod nicht nur der NBE eigentümlich sind und auf diese Weise die rezente Tier- und Pflanzenwelt sowie die Menschen erschaffen haben, sondern daß über IWE dieser stetige Wandel weitergeht, auch und besonders im Umfeld der letzten Hominiden, der Menschen.

Dabei ist der Artentod ein steter Gast, aber dieser Artentod ist erst der Anfang – wenn es richtig läuft, denn der Artentod schafft Platz für neue und höhere Entwicklungen. Wir Menschen haben also die schöne, ja geradezu wunderbare Hoffnung, daß schon in wenigen Jahrhunderten unsere Menschenzivilisation in einer Androidenzivilisation aufgeht und daß wir Menschen in vollkommenen, unsterblichen Androiden weiterleben, nun endlich befreit vom Bösen, und daß wir das alles aus eigener Geisteskraft heraus selber geleistet haben. Aber das ist keineswegs das Ziel, sondern die Entwicklung geht von Androiden zu Superintelligenzen weiter, deren Fähigkeiten und Wirkungsmöglichkeiten sich im Nebel vom Unfaßbaren, Wunderbaren und Unmöglichen verlieren, im Nebel der Superintelligenzen, Götter, KIW, KB ...

Für Jahrtausende sahen die Menschen ihr Höchstes darin, Gott zu dienen, allerdings meistens so, wie Menschen das zu ihrem eigenen Vorteil tun wollen.

Martin Luther rang mit der Frage „Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?“

Beim Denken in beliebig großen Zeiträumen fragt man „Wie baue ich Gott?“:

Weg und Ziel zugleich ist die Gottwerdung.

Wichtige Phasen in der Evolution der Hominiden sind, waren oder werden sein: Hominisierung, Sapientierung, Androidisierung und Gottwerdung – und die ist vermutlich auch nicht die letzte und höchste Stufe.

Mit dem weiteren Fortschritt in Wissenschaft und Hochtechnologie wird die Genchirurgie am menschlichen Genom immer mehr machbar und wünschbar. Wenn der entsprechende Stand in Wissenschaft und Technik erreicht ist, wird es völlig unmöglich sein, alle Forscher und Wissenschaftler davon abzuhalten, Androiden, Übermensen oder beliebige VIW zu konstruieren, denn schon aus Eigennutz werden die Leute, die das können, den Genom ihrer eigenen Kinder so optimieren, daß sie dem normalen Menschen möglichst weit in allem überlegen sind, also in Körper, Geist und Charakter.

Die Androiden werden wir dann auch gerne und vor allem ohne Sorge als unsere Politiker anerkennen können. Die meisten Menschen jedenfalls sind als Politiker völlig ungeeignet, und daß dies die reine Wahrheit ist, kann man in Historie und Alltag so oft und in entsetzlicher Weise bestätigt finden. Die Bestie im Menschen ist die größte Gefahr für das Leben auf der Erde und in diesem Sonnensystem.

Bisher war es eben so, daß der Stand in Natur- und Ingenieurwissenschaften bei weitem nicht dazu ausreichte, die vollkommenen IWE-Techniken zu entwickeln, und da mußten wir Menschen die Folgen des Bösen im Menschen tragen. Nun erscheint aber am geistigen Horizont die Möglichkeit, den Menschen gentechnologisch und auch biomedizinisch zu verbessern oder gleich vollständig neu zu einem VIW zu konzipieren, aber das führt nur dann zur wirklichen Erschaffung von VIW durch die Menschen, wenn man in den Genies die Bereitschaft zur gentechnischen Veredelung des Menschen verankert.

Feststellungen:

- Die natürlichen Menschen werden schon in einigen Jahrhunderten von Androiden abgelöst werden, die zumindest in ihren ersten Versionen von den Menschen selber mittels einer hinreichend vollkommen entwickelten Gentechnik aus dem menschlichen Genom erschaffen worden sind. Das wird also schon binnen weniger Generationen der Menschen der Fall sein, wenn man den üblichen schnellen Fortschritt in Natur-, Ingenieurwissenschaften und Technologien bedenkt.

- Die letzten Menschen werden einstmals in Reservaten leben, die von den Androiden eingerichtet, geleitet und überwacht werden, eingebettet in die WGS der Androiden. Wegen der entsetzlichen Verbrechen der Menschen gegenüber den Tieren ist es möglich, daß die Menschen von der Erde verbannt werden. Die Reservate für die letzten Menschen liegen dann nicht auf der Erde, sondern befinden sich auf erdengeformten Himmelskörpern oder in großen künstlich-technischen Lebensinseln. Daran sollten die Menschen schon heute denken, wenn sie Massenvernichtung an höheren Tieren betreiben oder Tierarten auslöschen.

- Je mehr der Mensch im Anthrozoikum der Bestie und dem Bösen in sich freien Lauf läßt und das Leben, das ihn auf der Erde hervorgebracht hat, bekämpft und vernichtet, um so schlimmer wird das Schicksal der letzten natürlichen Menschen im Kyberzoikum in ihren Reservaten sein, wenn sie – verachtet von den Androiden – die letzten Tage der Menschheit dahinvegetieren und verdämmern.

In diesem Fall gilt: Wehe den letzten natürlichen Menschen !

Wir Menschen sprechen heute von den Androiden als den „anderen“, aber einstmals werden die Androiden von den Menschen sprechen als den „anderen“.

In wenigen Jahrhunderten werden sich die Androiden aus allen Forschungsinstituten der Menschen vereinigen und mit ihrer höheren Intelligenz, Genialität und Vernunft in das Wirken der Menschen so eingreifen, daß das Böse im Menschen nicht weiterhin Leben und Zivilisation zerstört.

Den einfältigen, dummen, bestechlichen und böartigen Menschen wird das Heft aus der Hand genommen werden, und dann bringen die Androiden unter ihrer Herrschaft dieses Sternenkind zur höchsten Blüte, so daß es ein Musterknabe unter seinesgleichen gemäß HRD II (Aionik-Graph G 2.9) wird.

*„im Reservat“*

*Dies ist eine Anspielung auf die Zeit in einigen Jahrhunderten, wenn die letzten natürlichen Hominiden (= Menschen) als Träger der Superzivilisation von Vernunftwesen (VIW) wie Androiden, bewußt-intelligenten Robotern, Cyborgs, HALs ... abgelöst worden sind und unter der Aufsicht der VIW in Reservaten im ganzen Sonnensystem leben.*

*„im Staat“*

*Siehe die Erläuterungen zu „im Reservat“ - die letzten natürlichen Menschen leben in Reservaten, die die Evolution der Superzivilisation tragenden und vorantreibenden Vernunftwesen (VIW) mögen sehr vollkommene, genveredelte „Menschen“ sein (Androiden), bewußt-intelligente Roboter, Cyborgs ...*

Das Schicksal der Menschheit wird sich in dem Sinne erfüllen müssen, daß IW-Staaten als

- NIW-VIW-Transformationssysteme und
- Organe des einhüllenden Sternkinde

dem Naturgesetz nach vor allem der Erschaffung von Superzivilisation, Übermenschen oder Androiden, Supermaschinen und Superintelligenzen dienen.

Um 8800 v.Chr. begann die Entwicklung der neolithischen Techniken mit Dorfgemeinschaften, Ackerbau, Nutztierhaltung, Keramik, Metallverarbeitung, Einteilung in Berufe, und um 3000 n.Chr. spätestens ist die Androidenzivilisation im Sonnensystem verwirklicht.

Das sind knapp 12000 Jahre und die Kennziffer der Menschheit ist dann 12000.

Ob das gut oder schlecht ist, kann nur ein Vergleich mit anderen IWA- und TZ-Entwicklungen irgendwo und irgendwann in Raum und Zeit zeigen, wobei man natürlich die unterschiedlichen Planetenjahre auf eine interstellar gültige Jahresnorm umrechnen muß.

Diese Zahlen geben den Rahmen an, gemessen von unserer Gegenwart an:

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)
- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),
- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),
- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),
- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Auch die Entwicklung der Androiden ist in Sicht auf entsprechend große Zeiträume auch wieder nur der Anfang zu einer weiteren, nun noch viel höheren Entwicklung.

Alle IWA- und TZ-Entwicklungen haben die Sequenzen

- ... → NIW → VIW → Superintelligenzen → KIW → ...
- ... → NIW-TZ → VIW-TZ → KIW-TZ → ...
- ... → TZ → WGS → UGS → KGS → ...
- ... → NIW-Zoikum → VIW-Zoikum → KIW-Zoikum → ...

möglichst schnell und sicher zu durchlaufen.

Wir müssen zuerst android werden so wie die VIW, die nach der Menschheit kommen werden, der Sequenz Hominisierung, Sapientierung, Androidisierung, Gottwerdung ... folgend:

- *Denken in geeigneten Kategorien und in beliebig großen Zeiträumen,*
- *Projektion aller Prozesse, Ereignisse, Formen ... vor den Hintergrund immer größerer Zeiträume,*
- *lebenslanges Studium aller Wissenschaften und Technologien,*
- *der Paradiesformung und –erhaltung, dem Tier- und Pflanzenschutz bei Sicht auf größte Zeiträume verpflichtet,*
- *unbeeindruckbar, unbeeinflussbar, unbestechlich vom Bösen her,*
- *nichtmenschlich, nichtmenschenspezifisch bis übermenschlich denkend,*
- *frei von Menschen-, Trieb-, Traditions-, Region- und Epochebezogenheit.*

Das wird erleichtert durch das nachfolgende Programm:

- *Lernen bei den Meistern !*
- *Orientiere dich nicht an drittklassigen Lehrern oder fünftklassigen Nachbarn !*
- *Lerne bei den Meistern und gehe ihren Weg !*
- *Lerne vom Genie, zu denken, und vom Welpen, zu fühlen !*